Livländischer Kalender



1914.

Riga.
Druck u. Verlag von W. F. Häcker.

BENZ

Älteste Automobil-Fabrik der Welt

Grösste Automobil-Fabrik Europas

General-Vertreter:

A. von Kuhlberg,

Riga, Alexanderstrasse Nr. 102

Garage

Reparatur-Werkstatt

Reichstes Zubehör-Lager

Öl, Benzin etc.

Reifen Prowodnik

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1914,

welches ein Gemeinjahr

von 365 Tagen ist.



Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker

privilegiertem Stadt-Buchdrucker.

EN GROS.

Kontobücher-
und
Kuvert-Fabrik.

Bureau-, Kontor-
und
Schulutensilien.

Papierhandlung.



August Lyra

RIGA,

Kaufstrasse Nr. 3.

(Gegründet 1833.)

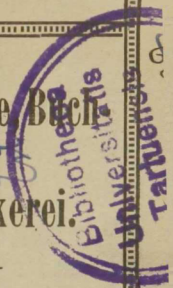
Vielfach prämiiert.

EN DETAIL.

Lithographie, Buch-
und
Steindruckerei.

Schreib-, Zeichen-
und
Malutensilien.

Kunsthandlung.



Inhaltsverzeichnis.

Seite.

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mondviertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirtschaftliche Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1914 36
Finsternisse im Jahre 1914 36
Verzeichnis der Festtage 37
Das Russische Kaiserhaus 37
Postnachrichten: Korrespondenzannahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz. Die Zustellung der Geldanweisungen und Wertbriefe ins Haus. Die Zustellung der Pakete mit und ohne Wert ins Haus. Taxe des Postportos. Versicherungsgebühr. Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten. Die Grenzen der Wertangabe. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland. Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Postransferte). Post-Sparkassen . . . . . 39—46
Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland 46
Eisenbahn-Passagiertarife. Fahrpreise bis zur deutschen und österreichischen Grenze . . . . . 47—48
Telegraphengebühr 48
Preise des Stempelpapiers 49
Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital 50
Maß- und Gewichtstabellen 51
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 52
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte 53
Ober-Bauernrichter 59
Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga 60—61
Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga 64—65
Preise der Plätze im I. u. II. Rigaschen Stadttheater 66
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 67
Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga 70
Verzeichnis der Feuermeldestellen in Riga 71
Sehenswürdigkeiten Rigas 73
Kerkborns Großmutter. Eine heitere Geschichte von Alwin Römer 75
Die Linden blühen. Ein Erinnerungsblatt von Paul Bliß . . 83
Eine unangenehme Verwechselung. Humoreske von Eugen Isolani 88
Die neue Tischdecke. Humoreske von Hedwig Stephan . . . 91
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1912 und 1913 97
Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland 111
Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage 115
Inserate . . . . . 117—144

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das 1914.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das . . . . 4207.
Das Jahr der Olympiaden . . . . . 2690.
Von der Erbauung der Stadt Rom das . . . . . 2667.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das . . . . . 1484.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das . . . . . 1044.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das 926.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das . . . . . 765.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das . . . . . 713.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . . 474.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstentümer unter einen Beherrscher, das . 450.
Von der Geburt Martin Luthers das . . . . . 431.
Vom Beginn der Reformation in Riga das . . . . . 392.
Seit Eröffnung der Rigaer Domschule das . . . . . 386.
Von der Unterwerfung Rigas unter Polen das . . . . . 333.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . . . 326.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das . . . . . 301.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . . 211.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das . . . . . 204.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das . 153.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das . . . . . 112.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das . . . . . 102.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das . . . . . 96.
Seit der Einrichtung des ersten elektrischen Telegraphen in Rußland (Riga-Bolderaa) das . . . . . 62.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das . 53.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das . . . . . 46.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das . . . . . 41.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . . 36.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. Oktober 1894 das . 20.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das . . . . . 18.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . . 18.
Seit Eröffnung der Reichsduma das . . . . . 8.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1913 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1914 sind nach dem alten Kalender 7 Wochen 4 Tage, nach dem neuen Kalender 8 Wochen 3 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburge mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 1 Uhr mittags;
2) die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 9 Uhr morgens;
3) die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 10. September um 11½ Uhr abends;
4) die Winter-Sonnenwende den 9. Dezember um 6½ Uhr abends.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
26. Februar.	28. Mai.	4. März.	3. Juni.
17. September.	17. Dezember.	16. September.	16. Dezember.

Erklärung der Zeichen.

Die Mondviertel.

● Der Neumond. ○ Der Vollmond.
☽ Das erste Viertel. ☾ Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.


♈ Widder.

♌ Löwe.

♐ Schütze.

♉ Stier.

♍ Jungfrau.

♑ Steinbock.

♊ Zwillinge.

♎ Wage.

♒ Wassermann.

♋ Krebs.

♏ Skorpion.

♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.
Über sechshundert mittlere.
Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Zur gefälligen Beachtung!

Um eine Übereinstimmung der Kalendernamen in den baltischen Kalendern herbeizuführen, ist von unserem Kalendermacher eine Namenliste nach folgenden Grundsätzen aufgestellt:

Beizubehalten sind diejenigen Namen:
1) die bisher allgemein angenommen waren,
2) die bei mittelalterlichen Datierungen benutzt sind,
3) über welche die meiste Übereinstimmung besteht,
4) die übrigen gebräuchlicheren Namen werden so verteilt, daß sie sich dem bisherigen Gebrauch möglichst anschließen.

Auch wir entsprechen der Bitte, diese Namenverteilung für unseren Kalender an erster Stelle anzunehmen, indem wir uns jedoch erlauben, hier und da auch bisher von uns gebrauchte Namen hinzuzufügen.

Januar.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 **Neujahr**	♑	Venus u. Jupiter sind während des Januar der Sonne sehr nahe; Jupiter verschwin-	14
D.	2 Abel	♑		15
F.	3 Enoch, Elmire	♑		16
S.	4 Methusala	♑		17
	Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Ägypten.			
S.	5 **S. n. Neujahr**	♑	det am 7., Venus	18 **2. S. n. Ep.**
M.	6 **Heil. 3 Könige**	♒	☾ 2.30 morg.	19
D.	7 Melchior	♒	am 29. hinter der	20
M.	8 Erhard	♒	Sonne.	21
D.	9 Kaspar	♒	Mars, in den	22
F.	10 Paul d. Eins.	♓	Zwillingen, geht zu	23
S.	11 Franziska	♓	Anfang des Monats bald nach 9 Uhr, am	24
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.			
S.	12 **1. S. n. Ep.**	♈	Schluß um 6½ Uhr	25 **3. S. n. Ep.**
M.	13 Hilarius, Senta	♈	● 8.34 morg.	26
D.	14 Robert	♈	morgens unter.	27
M.	15 Felix	♉		28
D.	16 Lydia	♉		29
F.	17 Anton	♉		30
S.	18 Axel, Ellen	♉	Saturn, das	31
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Kana.			
S.	19 **2. S. n. Ep.**	♉	ganze Jahr hindurch	1 **Febr., 4. S. n. E.**
M.	20 Fabian, Sebastian	♊	im Stier, geht zu	2 **Mar. Lichtm.**
D.	21 Agnes	♊	☽ 12.33 ab.	3
M.	22 Vincentius	♊	Anfang des Monats	4
D.	23 Emerentia	♋	um 6 Uhr, zu Ende	5
F.	24 Timotheus, Arkadius	♋	um 4 Uhr morgens	6
S.	25 Pauli Bekehrung	♋	unter.	7
	Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.			
S.	26 **3. S. n. Ep.**	♋		8 **Septuages.**
M.	27 Johann Chrysostom., Hulda, Ortrud	♋		9
D.	28 Karl d. Gr.	♌	☾ 7.35 ab.	10
M.	29 Samuel	♌		11
D.	30 Adelgunde, Ludovika	♌		12
F.	31 Wendela, Thekla	♌		13

5. Simeon, 12. Reinhold, 19. Sara, 26. Polykarp, Hans.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Januar. Fängt an mit Kälte und bringt etwas Schnee, dann kalt und schön, vom 16. Schnee bei gelindem Wetter bis zum 23., hierauf bis zum Ende unbeständig mit Regen und Schnee.

Februar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender
S.	1 Brigitte	♏	Venus, der	14
	Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.			
S.	2 **Septuages.**	♐	Sonne noch sehr nahe, wird erst gegen	15 **Sexages.**
M.	3 Blasius, Ida	♐		16
D.	4 Veronika	♐	☾ 11.23 morg.	17
M.	5 Agathe	♐	Ende des Monats	18
D.	6 Dorothea	♑	als Abendstern	19
F.	7 Richard	♑	sichtbar.	20
S.	8 Salomon	♑		21
	Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.			
S.	9 **Sexages.**	♑	9. Mars geht	22 **Quinquages.**
M.	10 Pauline	♑	5 Uhr 5 Min. morg.	23
D.	11 Euphrosyne	♒	unter.	24 Fastnacht
M.	12 Karoline, Lina	♒	☽ 2.2 morg.,	25 Aschermittw.
D.	13 Melita	♒	hier unsichtbare	26
F.	14 **Valentin**	♓	ringförmige	27
S.	15 **Siegfried**, Gotthilf, Roland	♓	Sonnenfinstern.	28
	Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.			
S.	16 **Quinquages.**	♓		1 **März, 1. Invoc.**
M.	17 Constantia	♓		2
D.	18 Fastnacht, Concordia	♓		3
M.	19 Ascherm., Susanne	♈		4 Quatember
	Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.			
D.	20 Ottokar, Hamilkar	♈	☽ 7.39 morg.	5
F.	21 Edith, Eleonore	♈	20. Jupiter, im	6
S.	22 Petri Stuhlfest	♈	Steinbock, geht 6 U.	7
	Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.			
S.	23 **1. Invocav.**	♉	35 Min. morg. auf.	8 **2. Remin.**
M.	24 Ap. Matthäus	♉		9
D.	25 Alma, Annemarie	♉	26. Saturn geht	10
M.	26 Quat., **Bußtag**, Nestor, Eveline	♉	2 Uhr 20 Min. morg. unter.	11
D.	27 Livia	♊	☽ 6.18 morg.,	12
F.	28 Wolter v. Plettenberg, Justus	♊	hier sichtbare Mondfinsternis.	13

2. **Mariä Lichtmeß**, 9. Apollonia, 16. Juliane, Jutta, 23. Klothilde.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Februar. Bis zum 8. trüb, dann kalt bis zum 13., wo das Wetter umschlägt und Schnee mit Regen einfällt; darnach rauh und kühl bis Ende des Monats.

März.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1 Albinus	♎	1. Venus geht als	14
	Matth. 15, 21. Vom Kananäischen Weibe.			
S.	2 **2. Remin.**	♏	Abendstern 6 Uhr	15 **3. Oculi**
M.	3 Kunigunde	♏	57 M. abends unter.	16
D.	4 Adrian	♐		17
M.	5 Aurora	♐	☾ 9.39 ab.	18
D.	6 Gottfried	♑	**8. Frühlings-**	19
F.	7 Ella, Helga, Felicitas	♑	**Tag- u. Nacht-**	20
S.	8 Dagmar	♒	**gleiche.**	21
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.			
S.	9 **3. Oculi**	♒	9. Mars geht	22 **4. Lätare**
M.	10 Jenny	♓	4 Uhr 36 Min. morg.	23
D.	11 Konstantin	♓	unter.	24
M.	12 Gregor	♓		25 **Mar. Verk.**
D.	13 Ernst	♈	● 8.9 ab.	26
F.	14 Mathilde	♈		27
S.	15 Ulrike	♈		28
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.			
S.	16 **4. Lätare**	♉		29 **5. Judica**
M.	17 Gertrud, Gerda	♉		30
D.	18 Gabriel, Gabriele	♉		31
M.	19 Joseph, Irgrid	♊	20. Jupiter geht	1 **April**
D.	20 Alice, Gotthardine	♊	4 Uhr 50 Minuten	2
F.	21 Benedikt	♊	morgens auf.	3
S.	22 Raphael	♊	☽ 9.41 ab.	4
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.			
S.	23 **5. Judica**	♋		5 **Palmsonntag**
M.	24 Kasimir	♋		6
D.	25 **Mariä Verkündigung**	♋		7
M.	26 Emanuel	♌	26. Saturn geht	8
D.	27 Gustav	♌	0 Uhr 40 Minuten	9 **Gründonn.**
F.	28 Gideon, Eugenie	♌	morgens unter.	10 **Karfreitag**
S.	29 Philippine	♌	☉ 3.28 ab.	11
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.			
S.	30 **Palmsonntag**	♍		12 **Heil. Ostern**
M.	31 Guido, Detlaus	♍		13 **Ostermontag**

2. Luise, 9. Ewald, 16. Alexander, 23. Adeline, 30. Mary, Adonis.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

März. Ist bis zum 21. bei wechselndem Wetter meistenteils kühl und rauh; den 22. warmer Regen, den 26. hellt es sich auf und wird schön warm, den letzten kühl.

Notizen.

April.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Theodora	♈	1. Venus geht als	14
M.	2 Irmgard	♉	Abendstern 8 Uhr	15
D.	3 **Gründonnerstag**	♉	55 Min. ab. unter.	16
F.	4 **Karfreitag**	♊	☾ 9.42 morg.	17
S.	5 Bertold	♊		18

Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.

S.	6 **Heil. Ostern**	♋		19 **1. Quasim.**
M.	7 **Ostermontag**	♋		20
D.	8 **Edgar**	♋		21
M.	9 **Bogislaus, Valerie**	♌		22
D.	10 **Gaston**	♌	10. Mars geht	23
F.	11 **Hermann**	♌	3 Uhr morg. unter.	24
S.	12 **Julius**	♍	♍ 1.22 ab.	25

Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.

S.	13 **1. Quasim.**	♍		26 **2. Mis. D.**
M.	14 Nanny	♎		27
D.	15 Adolfine, Olympia	♎		28
M.	16 Charisius	♎		29
D.	17 Rudolf	♏		30
F.	18 Valerian	♏		1 **Mai**
S.	19 Fanny	♏		2

Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Mietling.

S.	20 **2. Mis. Dom.**	♐	☽ 8.29 morg.	3 **3. Jubilate**
M.	21 Elmar, Ilmar	♐	20. Jupiter geht	4
D.	22 Arend	♐	4 Uhr 50 Minuten	5
M.	23 **Georg**	♑	morg. auf.	6

Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

D.	24 Albert, Albrecht	♑		7
F.	25 Ev. Markus	♑		8
S.	26 Ellis, Milda	♒	♒ 11.31 ab.	9

Joh. 16, 16. Über ein Kleines erfolgte Leiden.

S.	27 **3. Jubilate**	♒	26. Saturn geht	10 **4. Cantate**
M.	28 Vitalis	♓	10 Uhr 53 Min. ab.	11
D.	29 Raimund	♓	unter.	12
M.	30 Lilly	♓		13

3. Ferdinand, 4. Ambrosius, 6. Herta, Gerta, 7. Virginie, 13. Justinus, 20. Therese, 27. Clementine.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

April. Ist kalt und trocken bis den 15. also, daß den 16. und 17. Rosmarin und Nelken im Garten erfrieren; vom 24. bis zum Ende warm, den 23. donnert es und bleibt warm.

Mai.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Philipp u. Jakob	♉	1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 45 Min. ab. unter.	14	
F.	2 Sigismund	♉		15	
S.	3 † Auffindung, Nina	♉		16	
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.				
S.	4 **4. Cantate**	♊	☾ 0.12 morg.	17	**5. Rogate**
M.	5 Gotthard	♊	3. Venus steht 2° 10′ nördlicher als	18	
D.	6 **Dietrich**	♊		19	
	Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
M.	7 Henriette	♋	Saturn.	20	
D.	8 Stanislaus, Luitgarde	♋		21	**Chr. Himmelf.**
F.	9 **Erwin**	♋		22	
	Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus.				
S.	10 Gordian, Kuno	♋	10. Mars geht	23	
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.				
S.	11 **5. Rogate**	♋	1 Uhr 30 Min. morg.	24	**6. Exaudi**
M.	12 Pancratius, Wally	♌	● 4.35 morg.	25	
D.	13 Servatius, Irene	♌	unter.	26	
M.	14 **Christian**	♌		27	
	Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
D.	15 **Chr. Himmelfahrt**	♌		28	
F.	16 Peregrin	♌		29	
S.	17 Herbert	♌		30	
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.				
S.	18 **6. Exaudi**	♍		31	**Pfingstsonnt.**
M.	19 Frieda, Philipp	♍	☽ 4.3 ab.	1	**Juni**
D.	20 Sibylle	♍	20. Jupiter geht 1 Uhr morg. auf.	2	
M.	21 Ernestine, Asta	♎		3	Quatember
D.	22 Emilie	♎		4	
F.	23 Leontine	♎		5	
S.	24 Esther	♎		6	
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.				
S.	25 **Pfingstsonntag**	♏		7	**Trinitatis**
	Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
M.	26 **Pfingstmontag**	♏	☺ 7.18 morg.	8	
D.	27 Ludolf	♏		9	
M.	28 Quatemb., Wilhelm	♏		10	
D.	29 Maximilian	♐		11	Fronleichn.
F.	30 Wigand, Aurelian	♐	31. Saturn, in Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtb.	12	
S.	31 Petronella, Klide, Maldtraut	♐		13	

4. Florian, Florentine, 11. Mamertus, 15. Sophie, 18. Erich, Hjalmar, 25. Urban, Elfriede, 26. Eduard.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Mai. Das schöne Wetter dauert bis den 6., da es bei Tage windig und rauh, vom 8. bis 18. aber sehr warm wird, daher können auch die Früchte auf dem Felde wegen der Dürre nicht fortwachsen. Am 25. warmer Regen bis 29., von da bis zum Ende fruchtbar.

Juni.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.				
S.	1 **Trinitatis**		1. Venus geht als	14	**1. S. n. Tr.**
M.	2 Emma		♌ 4.20 ab.	15	
D.	3 Erasmus		Abendstern 11 Uhr	16	
M.	4 Friederike		22 Min. ab. unter.	17	
D.	5 Fronl., Bonifacius			18	
F.	6 Adalbert		9. Mars geht	19	
S.	7 Lucretia		11 Uhr 52 Min. ab. unter.	20	
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.				
S.	8 **1. S. n. Tr.**		**9. Sommer-**	21	**2. S. n. Tr.**
M.	9 Valeska		**Sonnenwende.**	22	
D.	10 Ginevra		♍ 5.33 ab.	23	
M.	11 Ap. Barnabas, Sigrid		**9. Längster Tag.**	24	**Joh. d. Täuf.**
D.	12 Nora		Der Mond geht	25	
F.	13 Tobias		am 13. 46′ oberhalb	26	
S.	14 Josephine		der Venus und am 15. 36′ unterhalb des	27	
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.				
S.	15 **2. S. n. Tr.**		Mars an diesen Pla-	28	**3. S. n. Tr.**
M.	16 Justine		neten vorüber.	29	**Peter Paul**
D.	17 Artur		☽ 9.25 ab.	30	
M.	18 Auguste, Albert		20. Erde in Sonnen-	1	**Juli**
D.	19 Viktor		ferne.	2	
F.	20 Flora		20. Jupiter geht	3	
S.	21 Emil, Egon		10 Uhr 56 Min. ab. auf.	4	
	Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.				
S.	22 **3. S. n. Tr.**			5	**4. S. n. Tr.**
M.	23 Malwine			6	
D.	24 **Joh. der Täufer**		♋ 4.0 ab.	7	
M.	25 Milly			8	
D.	26 Jeremias			9	
F.	27 7 Schläfer		27. Saturn geht	10	
S.	28 Leo, Josua		2 Uhr 20 Minuten morg. auf.	11	
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.				
S.	29 **4. S. n. Tr.**			12	**5. S. n. Tr.**
M.	30 Pauli Gedächtnis			13	

1. Gottschalk, 8. Fridolin, 15. Vitus, Veit, Amilde, 22. Ludmilla, 29. **Peter Paul.**

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Juni. Fängt schön an, vom 9. bis 10. Regen, darauf frühe Nebel bis den 13., darnach fällt Regenwetter ein bis den 23., dann schön bis zum Ende.

Juli.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Theobald, Monika	♉	1. Venus geht als	14	
M.	2 Mariä Heimsuchung	♉	☾ 9.32 morg.	15	Apost. Teil.
D.	3 Cornelius	♊	Abendstern 10 Uhr	16	
F.	4 Ulrich, Rigas Überg.	♊	32 Min. ab. unter.	17	
S.	5 Anselm, Edith	♋		18	
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	6 5. S. n. Tr.	♋		19	6. S. n. Tr.
M.	7 Demetrius, Aline	♋		20	
D.	8 Kilian, Adelaide	♌	9. Mars, im	21	
M.	9 Kyrill, Thusnelda	♌	Löwen, geht 11 Uhr	22	
D.	10 7 Brüder, Guido	♌	17 Min. ab. unter.	23	
F.	11 Eleonore, Emmeline	♌	☽ 4.38 morg.	24	
S.	12 Heinrich, Harry, Henn	♍	**10. Anfang der**	25	
			Hundstage.		
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	13 6. S. n. Tr.	♍		26	7. S. n. Tr.
M.	14 Oskar	♎		27	
D.	15 Apostel Teilung	♎		28	
M.	16 Hermine	♎		29	
D.	17 Alexius, Margot, Marga	♏	☽ 1.51 morg.	30	
F.	18 Rosine	♏		31	
S.	19 Camilla	♐		1	August
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	20 7. S. n. Tr.	♐		2	8. S. n. Tr.
M.	21 Daniel, Daniela	♑		3	
D.	22 Maria Magdalene	♑		4	
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
M.	23 Apollinaris, Adelheid	♒		5	
D.	24 Christine	♒	☉ 2.41 morg.	6	Chr. Verkl.
F.	25 Jakob	♓		7	
S.	26 Anna	♓	27. Saturn geht	8	
			0 Uhr 35 Min. morg.		
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	27 8. S. n. Tr.	♓	auf.	9	9. S. n. Tr.
M.	28 Pantaleon	♈	28. Jupiter, in	10	
D.	29 Edmund	♈	Opposition mit der	11	
M.	30 Rosalie	♈	Sonne, geht um Mit-	12	
			ternacht $16\frac{1}{2}°$ hoch		
	Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
D.	31 Angelika	♉	durch den Meridian.	13	

6. Hektor, 13. Margareta, 20. Elias, Astrid, 27. Martha.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Juli. Fängt mit großer Hitze an, den 5. fällt Regenwetter ein, dauert bis den 21. fort, darnach schön warm bis zum Ende.

August.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Petri Kettenfest	♋	☾ 2.56 morg.	14	
S.	2 Ellinor	♋	1. Venus geht als	15	Mar. Himmelf.
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	3 9. S. n. Tr.	♋	Abendstern 9 Uhr	16	10. S. n. Tr.
M.	4 Dominikus	♌	5 Min. ab. unter.	17	
D.	5 Oswald	♌		18	
M.	6 Christi Verklärung	♌	8. Hier sichtbare	19	
D.	7 Alfred	♌	tot. Sonnenfinst.	20	
F.	8 Gottlieb	♌	☉ 2.26½ ab.	21	
S.	9 Roman, Ivar	♌	9. Mars geht	22	
	Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.				
S.	10 10. S. n. Tr.	♎	8 Uhr 33 M. abends	23	11. S. n. Tr.
M.	11 Olga	♎	unter.	24	
D.	12 Klara	♎	10. Ende d.	25	
M.	13 Elvire	♍	Hundstage.	26	
D.	14 Meinhard, B. v. Livl., Selma	♍		27	
F.	15 Mariä Himmelfahrt	♐	☽ 6.52½ morg.	28	
S.	16 Melanie, Anastasia	♐		29	Joh. Enth.
	Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.				
S.	17 11. S. n. Tr.	♑		30	12. S. n. Tr.
M.	18 Helene, Ilona, Ina	♑		31	
D.	19 Sebald	♑		1	September
M.	20 Bernhard, Benno	♒	20. Jupiter geht	2	
D.	21 Walter, Helmut	♒	3 Uhr morg. unter.	3	
F.	22 Philibert, Nadine	♒	☽ 4.1 ab.,	4	
S.	23 Edwin	♒	hier unsichtbare	5	
	Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.				
S.	24 12. S. n. Tr.	♓	Mondfinsternis.	6	13. S. n. Tr.
M.	25 Ludwig	♓		7	
D.	26 Natalie	♓	26. Saturn geht	8	
M.	27 Gebhard	♈	10 Uhr 40 Min. ab.	9	
D.	28 Augustin, Auguste	♈	auf.	10	
F.	29 Joh. Enthauptung	♉		11	
S.	30 Benjamin	♉	☾ 7.48 ab.	12	

Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

	Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.				
S.	31 13. S. n. Tr.	♊		13	14. S. n. Tr.

3. August, 10. Laurentius, 17. Adele, Adi, 24. Ap. Bartholomäus, 31. Wilma.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

August. Fängt ebenfalls mit großer Hitze an, den 5. tritt Regenwetter ein und währt bis den 19., dann ein schöner Tag, darnach unstätes Wetter bis zum Ende.

September.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Ägidius	♍	1. Venus geht als Abendstern 7 Uhr 24 Min. ab. unter.	14	† Erhöhung
D.	2 Elise, Ilse	♍		15	
M.	3 Berta	♍		16	Quatember
D.	4 Theodosia, Äthelwine	♍		17	
F.	5 Percy, Klaus	♎		18	
S.	6 Magnus	♎	● 11.33 ab.	19	
	Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.				
S.	7 14. S. n. Tr.	♎		20	15. S. n. Tr.
M.	8 Mariä Geburt	♎	9. Mars, in der Jungfrau, geht 7 Uhr abends unter.	21	
D.	9 Bruno	♏		22	
M.	10 Albertine	♏		23	
D.	11 Gerhard, Ralph	♐	10. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.	24	
F.	12 Erna	♐		25	
S.	13 Amatus, Danida	♑	☽ 2.3 ab.	26	
	Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.				
S.	14 15. S. n. Tr.	♑		27	16. S. n. Tr.
M.	15 Nikodemus	♑		28	
D.	16 Isabella, Jakobine	♒		29	
M.	17 Quat., Wera	♒		30	
D.	18 Amélie	♒	20. Jupiter, im Wassermann, geht 0 Uhr 15 Min. morg. unter.	1	Oktober
F.	19 Werner	♒		2	
S.	20 Marianne	♓		3	
	Luc. 7, 11. Von der Witwe Sohn zu Nain.				
S.	21 16. S. n. Tr.	♓	☉ 7.59 morg.	4	17. S. n. Tr.
M.	22 Mauritius, Moritz	♓		5	
D.	23 Thekla	♈		6	
M.	24 Joh. Empf.	♈		7	
D.	25 Franz	♈	26. Saturn geht 6 Uhr 50 Min. ab. auf.	8	
F.	26 Kurt	♈		9	
	Fest des Apostels und Evangelisten Johannes des Theologen.				
S.	27 Adolf	♉		10	
	Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.				
S.	28 17. S. n. Tr.	♉		11	18. S. n. Tr.
M.	29 Michael	♉	☾ 11.33½ morg.	12	
D.	30 Hieronymus	♊		13	

7. Regina, 14. † **Erhöhung**, 21. Ev. Matthäus, 28. Wenzeslaus.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

September. Anfangs bis den 4. schön, warme und starke Regen, darnach Donner, darauf wird schönes Wetter bis den 20., den 30. Regenwetter.

Notizen.

Oktober.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 **Remigius**	♎	1. Venus geht als	14	
D.	2 Reinhard	♏	Abendstern 5 Uhr	15	
F.	3 Elsa	♏	45 Min. ab. unter.	16	
S.	4 Franziskus	♐		17	
	Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.				
S.	5 **18. S. n. Tr., Erntefest**	♐		18	**19. S. n. Tr.**
	Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
M.	6 Fides, Spes, Caritas	♑	● 8.33½ morg.	19	
D.	7 Woldemar	♑		20	
M.	8 Friedebert, Anita, Berna	♑		21	
D.	9 Dionysius, Volker	♒	9. Mars geht	22	
F.	10 Arvid	♒	5 Uhr 30 M. abends unter.	23	
S.	11 Burchard	♒	10. Venus im größten Glanz.	24	
	Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.				
S.	12 **19. S. n. Tr.**	♓		25	**20. S. n. Tr.**
M.	13 Irma	♓	☽ 0.44 morg.	26	
D.	14 Wilhelmine, Helma	♓		27	
M.	15 Hedwig	♈		28	
D.	16 Gallus, Amine	♈		29	
F.	17 Florentin	♉		30	
S.	18 **Reform.-Fest**	♉		31	**Reform.-Fest**
	Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.				
S.	19 **20. S. n. Tr.**	♉	20. Jupiter geht	1	**November**
M.	20 Wendelin	♊	10 Uhr 45 M. abends	2	
D.	21 **Ursula, Renate**	♊	☾ 1.49 morg.	3	
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
M.	22 **Cordula, Leonie**	♊	unter.	4	
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
D.	23 Severin, Wanda	♋	25. Vorübergang	5	
F.	24 Salome, Hortensia	♋	des Merkur vor	6	
S.	25 Beatrice, Adelheid	♌	der Sonne.	7	
	Joh. 4, 46. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	26 **21. S. n. Tr.**	♌	26. Saturn geht	8	**22. S. n. Tr.**
M.	27 Laura	♌	6 Uhr 50 Min. ab.	9	
D.	28 Simon Judas	♌	auf.	10	
M.	29 Engelbrecht	♍	☾ 1.37 morg.	11	
D.	30 Valide	♍		12	
F.	31 Wolfgang, Modest	♍		13	

1. **Mariä Schutz und Fürbitte**, 5. Amalie, Gisela, 12. Wallfried, 18. Ev. Lukas, 19. Jessy, 26. Amandus.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Oktober. Fängt mit Regen an, bis 13. und 14. trüb und Regen, den 15. und 16. schön, bis 24. Regen, darnach wieder schön, vom 29. bis zum Ende Nebel, kühl.

November.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1 Aller Heiligen			14
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.			
S.	2 **22. S. n. Tr.**			15 **23. S. n. Tr.**
M.	3 Erika, Enrika			16
D.	4 Otto		● 6.2 ab.	17
M.	5 Charlotte			18
D.	6 Leonhard, Leon			19
F.	7 Engelbert, Balthasar			20
S.	8 Alexandra			21
	Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.			
S.	9 **23. S. n. Tr.**		9. Mars geht	22 **24. S. n. Tr.**
M.	10 **Martin Luther**		4 Uhr 15 M. abends	23
D.	11 Martin Bischof		☽ 3.39 ab.	24
M.	12 Cornelia		unter.	25
D.	13 Eugen		14. Venus, in	26
F.	14 **Friedrich, Wolfram**		Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtbar.	27
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.			
S.	15 Leopold, Leonid, Leo			28
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.			
S.	16 **24. S. n. Tr.**			29 **1. Advent**
M.	17 Hugo			30
D.	18 Alfons, Alexander			1 **Dezember**
M.	19 Elisabeth		☾ 8.21 ab.	2
D.	20 Georgine		20. Jupiter geht	3
F.	21 **Mar. Opfer**		9 Uhr 8 M. abends unter.	4
S.	22 Cäcilie			5
	Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.			
S.	23 **25. S. n. Tr. Totenfeier**			6 **2. Advent**
M.	24 Leberecht			7
D.	25 Katharina, Karin		26. Saturn geht	8
M.	26 Konrad		4 Uhr 35 Min. ab. auf.	9
D.	27 James		€ 1.32 ab.	10
F.	28 Günter			11
S.	29 Eberhard			12
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.			
S.	30 **1. Advent**			13 **3. Advent**

2. Aller Seelen, 9. Theodor, 16. Ottomar, 23. Clemens, 30. Ap. Andreas.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

November. Fängt schön an, den 5. und 6. großer Wind, darauf 2 Tage Regen, darnach wieder schön bis den 16., außer daß bisweilen Nebel ist, den 17. trüb und kalt bis den 28., darnach Regen bis zum Ende.

Dezember.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Arnold		1. Venus geht als	14	
D.	2 Meta		Morgenstern 6 Uhr	15	
M.	3 Agrikola		36 Min. morg. auf.	16	Quatember
D.	4 Barbara		☾ 4.35 morg.	17	
F.	5 Sabine			18	
S.	6 **Nikolaus**		8. Saturn, in Opposition mit der	19	

Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.

Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.

S.	7 **2. Advent**		Sonne, geht um Mitternacht 55° 20' hoch durch den Meridian.	20	**4. Advent**
M.	8 Mar. Empf.			21	
D.	9 Joachim			22	
M.	10 Judith		**9. Winter-Son-**	23	
D.	11 Damasus, Woldemar		☽ 10.25 morg.	24	
F.	12 Ottilie		**nenwende. Kür-**	25	**Weihnachten**
S.	13 Lucie		**zester Tag.**	26	

Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.

S.	14 **3. Advent**		11. Mars, in Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtbar.	27	**S. n. Weihn.**
M.	15 Johanna			28	
D.	16 Alwine			29	
M.	17 Quat., Ignatius			30	
D.	18 Christoph		20. Jupiter, im	31	
F.	19 Loth		☌ 2.20 ab.	1	**Neujahr 1915**
S.	20 Abraham		Wassermann, geht	2	

Joh. 1, 19. Johannis Zeugnis von Jesu.

S.	21 **4. Advent**		7 Uhr 45 Min. ab. unter.	3	**S. n. Neuj.**
M.	22 Beata		20. Erde in Sonnennähe.	4	
D.	23 **Dagobert, Viktoria**			5	
M.	24 **Adam u. Eva**		20. Venus im größten Glanz.	6	**Heil. 3 Kön.**
D.	25 **Weihnachten**			7	

Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812.

F.	26 **Stefan**		☾ 11.13 ab.	8	
S.	27 **Ev. Johannes**		26. Saturn geht	9	

Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.

S.	28 **S. n. Weihnachten**		7 Uhr 45 Min. morg. unter.	10	**1. S. n. Ep.**
M.	29 **Noah**			11	
D.	30 **David**			12	
M.	31 **Silvester**			13	

7. Antonie, 14. Ingeborg, 21. Ap. Thomas, 28. Unsch. Kindl.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Dezember. Den 1. schön, 2. bis 15. ungestüm, den 16. bis 20. kalt, dann 29. trüb, Schnee und darauf sehr kalt.

Januar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 56	4 11	7 15	7 20 A.	10 17 M.
2	55	13	18	9 0	10 24
3	54	15	21	10 37	10 29
4	53	17	24	— —	10 34
5	52	19	27	0 9 M.	10 39
6	51	21	30	1 44	10 45
7	49	23	34	3 20	10 52
8	48	25	37	4 58	11 10
9	46	27	41	6 33	11 35
10	45	29	44	7 48	12 22 A.
11	43	31	48	8 37	1 34
12	41	33	52	9 3	3 0
13	40	36	56	9 17	4 32
14	38	38	8 0	9 26	5 58
15	36	40	4	9 31	7 21
16	34	42	8	9 35	8 40
17	32	44	12	9 38	9 58
18	30	46	16	9 41	11 15
19	28	48	20	9 45	— —
20	26	51	25	9 50	0 33 M.
21	24	53	29	9 56	1 55
22	22	56	34	10 6	3 19
23	20	58	38	10 24	4 46
24	18	5 1	43	10 58	6 6
25	16	3	47	11 56	7 9
26	14	5	51	1 21 A.	7 49
27	12	7	55	3 0	8 13
28	10	10	9 0	4 46	8 26
29	8	12	4	6 28	8 33
30	5	14	9	8 7	8 38
31	3	17	14	9 44	8 43

Februar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 1	5 19	9 18	11 23 A.	8 48 M.
2	7 58	21	23	— —	8 53
3	56	24	28	1 3 M.	9 1
4	54	26	32	2 44	9 14
5	51	28	37	4 20	9 35
6	49	31	42	5 43	10 16
7	46	33	47	6 39	11 20
8	43	35	52	7 10	12 44 A.
9	41	38	57	7 27	2 13
10	38	40	10 2	7 36	3 40
11	36	42	6	7 42	5 6
12	34	45	11	7 46	6 24
13	31	47	16	7 49	7 41
14	28	49	21	7 52	9 0
15	26	51	25	7 55	10 16
16	23	53	30	8 0	11 36
17	21	56	35	8 5	— —
18	18	58	40	8 13	1 0 M.
19	15	6 0	45	8 27	2 24
20	13	2	49	8 52	3 47
21	10	4	54	9 37	4 57
22	7	6	59	10 48	5 45
23	4	8	11 4	12 21 A.	6 14
24	2	10	8	2 0	6 31
25	0	12	12	3 44	6 41
26	6 58	14	16	5 26	6 48
27	56	16	20	7 7	6 53
28	54	18	24	8 48	6 58

Landwirtschaftliche Regeln.

Januar.

Ohne Schlittschuh und Schellengeläut'
Ist der Januar ein böses Heut'.

Wächst das Gras im Januar,
Ist's im Sommer in Gefahr.

Wächst das Korn im Januar,
Wird es auf dem Markte rar.

Ist der Januar hell und weiß,
Wird der Sommer sicher heiß.

Februar.

Scheint an Lichtmeß die Sonne heiß,
So kommt noch viel Schnee und Eis.

Ein nasser Februar
Bringt ein fruchtbar Jahr.

Wenn's der Hornung gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.

Taut es vor und auf Mattheis,
Dann sieht es schlecht aus mit dem Eis.

März.

Datum.	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. U. M.	Mond-Unterg. U. M.
1	6 51	6 20	11 29	10 32 A.	7 3 M.
2	48	22	34	— —	7 10
3	45	25	40	0 17 M.	7 21
4	42	27	45	2 0	7 38
5	39	30	51	3 31	8 12
6	36	32	56	4 36	9 10
7	33	34	12 1	5 15	10 29
8	30	36	6	5 38	11 56
9	27	38	11	5 46	1 25 A.
10	24	40	16	5 53	2 51
11	22	42	20	5 57	4 11
12	19	44	25	6 0	5 30
13	16	46	30	6 3	6 45
14	13	48	35	6 7	8 2
15	11	51	40	6 11	9 20
16	8	53	45	6 17	10 43
17	5	55	50	6 24	— —
18	2	57	55	6 34	0 7 M.
19	0	59	59	6 55	1 30
20	5 57	7 1	13 4	7 31	2 45
21	54	3	9	8 31	3 40
22	52	6	14	9 52	4 16
23	49	8	19	11 26	4 37
24	46	10	24	1 5 A.	4 48
25	44	12	28	2 45	4 56
26	41	14	33	4 25	5 2
27	38	16	38	6 5	5 7
28	35	18	43	7 47	5 12
29	32	20	48	9 35	5 18
30	29	22	53	11 23	5 27
31	26	24	58	— —	5 42

April.

Datum.	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. U. M.	Mond-Unterg. U. M.
1	5 24	7 27	14 3	1 3 M.	6 10 M.
2	21	29	8	2 23	7 0
3	18	31	13	3 13	8 12
4	15	33	18	3 40	9 40
5	12	35	23	3 54	11 10
6	10	38	28	4 3	12 37 A.
7	7	40	33	4 8	2 58
8	5	42	37	4 12	3 16
9	2	44	42	4 15	4 33
10	0	47	47	4 18	5 50
11	4 57	49	52	4 21	7 8
12	55	51	56	4 26	8 28
13	52	53	15 1	4 36	9 52
14	50	55	5	4 45	11 15
15	47	57	10	5 2	— —
16	44	59	15	5 32	0 34 M.
17	42	8 1	19	6 23	1 35
18	40	4	24	7 38	2 16
19	38	6	28	9 8	2 40
20	36	8	32	10 42	2 55
21	33	10	37	12 17 A.	3 5
22	31	12	41	1 53	3 11
23	28	14	46	3 28	3 16
24	26	16	50	5 7	3 21
25	24	18	54	6 50	3 26
26	22	20	58	8 40	3 33
27	20	22	16 2	10 0	3 46
28	18	24	6	11 58	4 6
29	16	26	10	— —	4 46
30	14	28	14	1 3 M.	5 51

Landwirtschaftliche Regeln.

März.

Mit Märzenschnee die Wäsche bleichen,
Machet alle Flecken weichen.

Säest du im März zu früh,
Ist's oft vergebne Müh'.

Gewitter im Märzen
Gehen dem Bauer zu Herzen.

Ist Gertrude sonnig,
Wird's dem Gärtner wonnig.

April.

Donnert's im April,
So hat der Reif sein Ziel.

Nasser April
Verspricht der Früchte viel.

Bringt der April viel Regen,
So deutet es auf Segen.

Wenn die Reben um Georgi sind blind,
Darf sich freuen Mann und Kind.

Mai.

Datum	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	4 12	8 30	16 18	1 40 M.	7 17 M.
2	10	32	22	1 59	8 49
3	8	34	26	2 11	10 19
4	6	36	30	2 17	11 43
5	4	38	34	2 21	1 3 A.
6	2	40	38	2 25	2 21
7	0	42	42	2 28	3 36
8	3 59	44	45	2 32	4 53
9	57	45	48	2 37	6 12
10	55	47	52	2 43	7 36
11	54	49	55	2 53	9 0
12	52	51	59	3 8	10 22
13	50	52	17 2	3 34	11 29
14	49	54	5	4 20	— —
15	47	55	8	5 26	0 16 M.
16	46	57	11	6 54	0 44
17	45	59	14	8 26	1 0
18	44	9 1	17	10 0	1 12
19	43	2	19	11 33	1 19
20	42	4	22	1 6 A.	1 25
21	41	5	24	2 39	1 30
22	40	6	26	4 17	1 34
23	38	7	29	6 0	1 38
24	37	8	31	7 44	1 49
25	36	9	33	9 25	2 6
26	36	10	34	10 45	2 35
27	35	11	36	11 35	3 29
28	35	12	37	— —	4 48
29	34	13	39	0 2 M.	6 21
30	34	15	41	0 16	7 54
31	33	16	43	0 25	9 23

Juni.

Datum	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	3 33	9 17	17 44	0 29 M.	10 45 M.
2	33	18	45	0 33	12 5 A.
3	32	18	46	0 37	1 21
4	32	19	47	0 42	2 38
5	31	19	48	0 47	3 58
6	31	20	49	0 52	5 18
7	31	20	49	0 59	6 42
8	31	21	50	1 13	8 6
9	31	21	50	1 35	9 19
10	32	22	50	2 14	10 14
11	32	22	50	3 16	10 48
12	33	22	49	4 38	11 8
13	33	22	49	6 11	11 19
14	34	22	48	7 46	11 28
15	34	21	47	9 18	11 33
16	35	21	46	10 51	11 38
17	35	20	45	12 23 A.	11 43
18	36	19	43	1 56	11 49
19	37	18	41	3 34	11 58
20	37	17	40	5 15	— —
21	38	16	38	6 57	0 10 M.
22	39	15	36	8 25	0 32
23	40	14	34	9 27	1 13
24	42	13	31	10 3	2 20
25	44	13	29	10 21	3 49
26	46	12	26	10 31	5 24
27	47	11	24	10 39	6 56
28	48	10	22	10 43	8 22
29	49	9	20	10 47	9 44
30	50	8	18	10 50	11 3

Landwirtschaftliche Regeln.

Mai.

Abendtau und kühl im Mai
Bringt viel Wein und bringt viel Heu.

Wenn im Mai die Bienen schwärmen,
Soll man vor Freude lärmen.

Maienregen auf die Saaten,
Dann regnet es Dukaten.

Wenn die Wachteln fleißig schlagen,
Läuten sie von Regentagen.

Juni.

Vor St. Johannistag
Keine Gerste man loben mag.

Wer auf Medardi baut,
Der kriegt viel Flachs und Kraut.

Wenn im Juni Nordwind webt,
Kommt Gewitter oft recht spät.

Regen am Johannistag,
Nasse Ernt' man erwarten mag.

Juli.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	3 52	9 7	17 15	10 54 A.	12 20 A.
2	53	5	12	11 0	1 38
3	55	4	9	11 7	2 58
4	56	2	6	11 17	4 21
5	58	1	3	11 35	5 25
6	59	8 59	0	— —	7 4
7	4 1	58	16 57	0 6M.	8 7
8	3	57	54	0 58	8 48
9	5	55	50	2 16	9 14
10	6	53	47	3 46	9 26
11	8	51	43	5 23	9 38
12	10	50	40	7 0	9 44
13	12	48	36	8 35	9 48
14	14	46	32	10 6	9 54
15	15	44	29	11 41	9 59
16	17	42	25	1 18 A.	10 5
17	19	40	21	3 0	10 16
18	21	38	17	4 38	10 33
19	23	36	13	6 10	11 6
20	25	34	9	7 21	— —
21	27	32	5	8 3	0 2M.
22	29	29	0	8 27	1 24
23	31	27	15 56	8 40	2 57
24	33	25	52	8 47	4 30
25	35	23	48	8 53	6 0
26	37	21	44	8 57	7 23
27	39	18	39	9 1	8 43
28	41	16	35	9 4	10 2
29	43	14	31	9 9	11 19
30	45	11	26	9 14	12 38 A.
31	47	9	22	9 23	2 0

August.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	4 49	8 6	15 17	9 37 A.	3 24 A.
2	51	4	13	10 1	4 45
3	53	2	9	10 43	5 55
4	55	7 59	4	11 49	6 45
5	57	56	14 59	— —	7 17
6	59	54	55	1 16M.	7 35
7	5 2	52	50	2 52	7 45
8	4	49	45	4 30	7 53
9	6	46	40	6 7	7 58
10	8	44	36	7 38	8 3
11	10	42	32	9 21	8 9
12	12	39	27	10 57	8 15
13	14	36	22	12 40 A.	8 24
14	16	34	18	2 22	8 39
15	18	31	13	3 58	9 5
16	20	29	9	5 16	9 54
17	22	27	5	6 6	11 8
18	24	24	0	6 34	— —
19	26	21	13 55	6 52	0 37M.
20	28	18	50	6 58	2 8
21	30	15	45	7 3	3 39
22	32	13	41	7 7	5 4
23	34	10	36	7 11	6 24
24	36	7	31	7 15	7 43
25	39	5	26	7 20	9 1
26	41	2	21	7 25	10 18
27	43	0	17	7 32	11 40
28	45	6 57	12	7 42	1 4 A.
29	47	54	7	8 1	2 25
30	49	51	2	8 34	3 40
31	51	48	12 57	9 31	4 38

Landwirtschaftliche Regeln.

Juli.

Ist es hell auf Jakobitag,
Viel Früchte man sich versprechen mag.

Reißt die Spinne ihr Netz entzwei,
Kommt ein Regen bald herbei.

Nur in der Juliglut
Wird Obst und Wein dir gut.

Weht's bei Neumond her vom Pol,
Bringt es kühlen Regen wohl.

August.

Mariä Himmelfahrt Sonnenschein,
Bringt uns viel und guten Wein.

August Anfang heiß,
Winter lang und weiß.

Ist's hell am St. Laurentiustag,
Viel Früchte man sich versprechen mag.

Je dicker der Regen im August,
Je dünner wird der Must.

September.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Unterg. U. M.
1	5 53	6 45	12 52	10 46 A.	5 15 A.
2	55	43	48	— —	5 38
3	57	40	43	0 20 M.	5 53
4	59	37	38	1 55	6 0
5	6 1	35	34	3 30	6 7
6	3	32	29	5 7	6 12
7	5	29	24	6 45	6 18
8	7	26	19	8 27	6 25
9	9	23	14	10 11	6 33
10	11	21	10	11 56	6 46
11	13	18	5	1 38 A.	7 11
12	15	15	0	3 5	7 48
13	17	13	11 56	4 5	8 56
14	19	10	51	4 39	10 22
15	21	7	46	4 57	11 54
16	24	5	41	5 7	— —
17	26	2	36	5 13	1 21 M.
18	28	5 59	31	5 18	2 47
19	30	56	26	5 22	4 9
20	32	54	22	5 25	5 28
21	34	51	17	5 29	6 47
22	36	48	12	5 35	8 4
23	38	46	8	5 41	9 23
24	40	43	3	5 51	10 45
25	42	40	10 58	6 6	12 8 A.
26	44	37	53	6 33	1 25
27	47	35	48	7 19	2 30
28	49	32	43	8 26	3 13
29	51	29	38	9 49	3 41
30	53	27	34	11 22	3 58

Oktober.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Unterg. U. M.
1	6 55	5 24	10 29	— —	4 9 A.
2	57	22	25	0 56 M.	4 17
3	59	19	20	2 32	4 22
4	7 2	17	15	4 7	4 27
5	4	14	10	5 45	4 33
6	6	11	5	7 27	4 40
7	8	9	1	9 12	4 50
8	10	6	9 56	11 0	5 11
9	13	4	51	12 42 A.	5 44
10	15	1	46	1 56	6 43
11	17	4 59	42	2 39	8 5
12	19	56	37	3 3	9 39
13	21	54	33	3 16	11 9
14	24	52	28	3 25	— —
15	26	49	23	3 29	0 36 M.
16	28	47	19	3 33	1 58
17	30	44	14	3 37	3 16
18	33	42	9	3 41	4 33
19	35	40	5	3 46	5 51
20	37	37	0	3 52	7 9
21	39	35	8 56	4 1	8 31
22	42	33	51	4 15	9 53
23	44	31	47	4 39	11 12
24	46	29	43	5 19	12 21 A.
25	48	27	39	6 17	1 11
26	51	25	34	7 35	1 43
27	53	23	30	9 1	2 3
28	55	20	25	10 32	2 15
29	57	18	21	— —	2 22
30	59	16	17	0 2 M.	2 29
31	8 1	14	13	1 34	2 35

Landwirtschaftliche Regeln.

September.

Septemberdonner prophezeit
Vielen Schnee zur Weihnachtszeit.

Was der August nicht kocht,
Wird der September nicht braten.

Herbstgewitter bringen Schnee,
Doch dem nächsten Jahr kein Weh.

Regnet's am Michaelistag,
So folgt ein milder Winter nach.

Oktober.

An Ursula muß das Kraut herein,
Sonst schneien Judas und Simon drein.

Ist recht rauh der Hase,
Dann friert du bald an der Nase.

Wenn im Moor viel Irrlicht stehn,
Bleibt das Wetter lange schön.

Trägt's Häschen lang sein Sommerkleid,
So ist der Winter auch noch weit.

November.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	8 4	4 13	8 9	3 8 M.	2 41 A.
2	6	11	5	4 45	2 47
3	8	9	1	6 28	2 57
4	10	7	7 57	8 15	3 10
5	13	6	53	10 1	3 38
6	15	4	49	11 32	4 24
7	17	2	45	12 32 A.	5 40
8	19	1	42	1 8	7 13
9	21	3 59	38	1 25	8 48
10	23	57	34	1 31	10 18
11	25	56	31	1 37	11 44
12	27	55	28	1 43	— —
13	29	54	25	1 47	1 5 M.
14	31	53	22	1 51	2 21
15	33	52	19	1 56	3 38
16	35	51	16	2 3	4 55
17	36	49	13	2 10	6 16
18	38	48	10	2 22	7 39
19	40	47	7	2 42	8 58
20	42	46	4	3 17	10 11
21	43	44	1	4 11	11 6
22	45	43	6 58	5 23	11 25
23	47	42	55	6 49	12 8 A.
24	48	41	53	8 17	12 22
25	50	41	51	9 46	12 32
26	51	40	49	11 14	12 38
27	52	40	48	— —	12 44
28	54	40	46	0 43 M.	12 49
29	55	40	45	2 15	12 55
30	56	40	44	3 52	1 2

Dezember.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	8 57	3 39	6 42	5 33 M.	1 14 A.
2	58	39	41	7 17	1 32
3	59	39	40	8 58	2 8
4	9 0	39	39	10 14	3 9
5	2	39	37	11 0	4 38
6	3	39	36	11 23	6 13
7	3	39	36	11 37	7 50
8	4	40	36	11 46	9 21
9	4	40	36	11 52	10 45
10	5	40	35	11 56	— —
11	5	40	35	12 0 A.	0 5 M.
12	5	40	35	12 4	1 23
13	6	41	35	12 9	2 41
14	6	42	36	12 17	4 0
15	6	42	36	12 29	5 21
16	6	42	36	12 46	6 43
17	6	43	37	1 14	7 59
18	5	44	39	2 11	9 2
19	5	45	40	3 10	9 45
20	5	46	41	4 34	10 13
21	4	47	43	6 4	10 30
22	4	49	45	7 33	10 40
23	4	51	47	9 1	10 48
24	3	53	50	10 30	10 53
25	3	55	52	11 59	10 58
26	2	57	55	— —	11 3
27	1	59	58	1 34 M.	11 8
28	0	4 1	7 1	3 8	11 18
29	8 59	3	4	4 44	11 32
30	58	5	7	6 28	12 0 A.
31	57	7	10	7 54	12 47

Landwirtschaftliche Regeln.

November.

Viel und langer Schnee
Gibt viel Frucht und Klee.

Wenn um Martini Nebel sind,
So wird der Winter meist gelind.

Wenn's zum Allerheiligen schneit,
Lege deinen Pelz bereit.

Wenn im November Donner rollt,
Wird dem Getreide Lob gezollt.

Dezember.

Dezember kalt mit Schnee,
Gibt Korn auf jeder Höh'.

Dezember veränderlich und lind,
Der ganze Winter ein Kind.

Weihnachten naß,
Gibt leere Speicher und Faß.

Steckt die Krähe zu Weihnachten im Klee
Sitzt sie um Ostern oft im Schnee.

Orthodox-griechischer Kalender für 1914.

Der Sonnenkreis	19.	
Die goldene Zahl	15.	
Die Grundzahl	15.	
Die Epakte	6.	
Die Ostergrenze	22.	März.
Der Kalenderschlüssel	16.	

Der Anfang der Fastenliturgie	26.	Januar.
Anfang der Butterwoche	9.	Februar.
Anfang der großen Fasten	16.	„
Eudokia fällt auf den Sonnabend der 2. Fastenwoche	1.	März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Sonntag der 3. Fastenw.	9.	„
Alexei fällt auf den Montag der 5. Fastenwoche	17.	„
Mariä Verkündigung fällt auf den Dienstag d. 6. Fastenw.	25.	„
Palmsonntag	30.	„
Ostersonntag	6.	April.
Georgi fällt auf Mittwoch der 3. Osterwoche	23.	„
Das Fest der Wasserweihe	30.	„
Christi Himmelfahrt	15.	Mai.
Pfingstsonntag	25.	„
Sonntag aller Heiligen	1.	Juni.
Anfang der Petrifasten	2.	„
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29.	„
Die Fasten der Mutter Gottes	1.	bis 15. Aug.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	Dezember.
Weihnachten und Ende der Fasten	25.	„

Finsternisse im Jahre 1914.

Das Jahr 1914 hat zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse und einen Vorübergang des Merkur vor der Sonne.

1. Ringförmige Sonnenfinsternis am 12. Februar, nur sichtbar auf der südlichen Erdhalfte.

2. Partielle Mondfinsternis am 27. Februar. Eintritt des Mondes in den Halbschatten um 3 Uhr 41 Minuten morgens, in den Kernschatten um 4 Uhr 42 Min. Größte Verfinsterung ($^9/_{10}$ des Monddurchmessers) um 6 Uhr 13 Minuten morgens.

3. Totale Sonnenfinsternis am 8. August. Dieselbe verläuft in einem 160 Werst (23 Meilen) breiten Streifen durch Rußland von Ösel bis über die Krim hinaus. Die Zentrallinie derselben, auf welcher die Totalität die Dauer von 2 Minuten 13 Sekunden erreicht, geht von Dagerort auf Dagö, nahe an Riga vorbei, über Kiew nach Feodosia. In die Zone der Totalität fallen ganz Ösel und die baltischen Städte Lemsal, Tuckum, Schlock, Riga, Wenden, Mitau, Bauske, Friedrichstadt, Jakobstadt und Dünaburg. Die Nordostgrenze dieser Zone verläuft über Pernau und Wolmar. Die Südwestgrenze geht über Talsen und Doblen. In Riga beginnt die Finsternis überhaupt 1 Uhr 17 Minuten nachmittags; völlige Verfinsterung 2 Uhr 27 Minuten bis 2 Uhr 29 Minuten; Ende der Finsternis 3 Uhr 36 Minuten.

4. Partielle Mondfinsternis am 22. August. In Europa unsichtbar.

5. Vorübergang des Merkur vor der Sonne am 25. Oktober. Der Merkur tritt um 12 Uhr mittags vom linken Sonnenrande 24° von ihrem Südpunkt in die Sonnenscheibe hinein und nähert sich, nach rechts aufwärts sich bewegend, dem Sonnenmittelpunkt bis auf $^2/_3$ des Sonnenradius um 2 Uhr 5 Minuten und tritt 4 Uhr 10 Minuten auf der rechten Seite der Sonne hinaus.

Verzeichnis der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 14. u. 15. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. 26. Buß- und Bettag. (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchenordnung.)

März. 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchenordnung.) 30. Palmsonntag.

April. 3. Gründonnerstag. 4. Karfreitag. 5. Sonnabend in der Marterwoche. 6. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Mai. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 15. Christi Himmelfahrt. 25. Pfingstsonntag. — Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 26. Pfingstmontag.

Juni. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchenordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 30. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.

August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 5. Erntefest. (Erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchenordn.) — Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. 23. Totenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchenordnung.)

Dezember. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wundertäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **Dezember** für die Weihnachtsfeier.

Das Russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. Dezember).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. Oktober 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin, der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger Zäsarewitsch und Großfürst **Alexei Nikolajewitsch**, geboren am 30. Juli 1904 (Namenstag am 5. Oktober).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. Dezember).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. weiter).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch († 4. Februar 1909). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wiktoria Feodorowna, geboren am 12. November 1876 (Namenstag am 1. Juni). Deren Kinder: Ihre Hoheit, Fürstin Maria Kyrillowna, geboren am 20. Januar 1907 (Namenstag am 22. Juli), und Ihre Hoheit, Fürstin Kyra Kyrillowna, geboren am 26. April 1909 (Namenstag am 28. Februar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai); vermählt am 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nikolai Georgijewitsch von Griechenland.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch († am 4. Februar 1905).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Paul Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Georgijewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli); vermählt am 20. April 1908 mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Wilhelm von Schweden, Herzog von Südermannland.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. Oktober 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikijewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); dessen Gemahlin, Ihre Königliche Hoheit, Fürstin Helene Petrowna, geboren am 23. Oktober 1884 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Gawril Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. Dezember 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürst Georg Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namenstag am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, Fürstin Bagration-Muchranskaja, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar)*); Fürstin Wera Konstantinowna, geboren am 11. April 1906 (Namenstag am 17. September).

*) Vermählt seit dem 24. August 1911 mit dem Fürsten Bagration-Muchransky.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September).

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); war vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 23. Dezember 1867 (Namenstag am 22. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. Oktober 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. Oktober 1861 (Namenstag am 8. November).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheiten: Fürstin Nina Georgijewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namenstag am 14. Januar); Fürstin Xenia Georgijewna, geboren am 9. August 1903 (Namenstag am 24. Januar).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. Dezember 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Dimitri Alexandrowitsch, geboren am 2. August 1901 (Namenstag am 26. Oktober); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geboren am 11. November 1902 (Namenstag am 14. März); Fürst Wasili Alexandrowitsch, geboren am 24. Juni 1907 (Namenstag am 2. August); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 25. September 1869 (Namenstag am 25. September).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. Dezember); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Postnachrichten.

Korrespondenzannahme und -Beförderung im Rigaschen Postkomptoir.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Korrespondenz währt täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; die Annahme von Barschaften, Wertpaketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme rekommandierter Korrespondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 9 Uhr abends. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an nachfolgenden Tagen statt: am 1. Januar (Neujahrstag), 1. Osterfeiertage, 25. März (Mariä Verkündigung), 6. Dezember (Namensfest Seiner Kaiserlichen Majestät des Herrn und Kaisers) und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), am Sonnabend in der Butterwoche, am Karfreitage, Sonnabend vor Ostern, am 2. Osterfeiertag, 23. April (Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), 6. Mai (Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers), 9. Mai (Fest der Übertragung

der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus), 14. Mai (Krönungstag), 25. Mai (Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), 29. Juni (Apostel Petrus und Paulus), 22. Juli (Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), Christi Himmelfahrt, 1. und 2. Pfingstfeiertag, 30. Juli (Geburtsfest des Thronfolgers), 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 29. August (Enthauptung Johannis des Täufers), 8. September (Mariä Geburt), 14. September († Erhöhung), 26. September (Johannes der Theologe), 1. Oktober (Mariä Schutz und Fürbitte), 5. Oktober (Namensfest des Thronfolgers), 21. Oktober (Thronbesteigung), 22. Oktober (Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan), 14. November (Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), 21. November (Mariä Opfer), am 2. und 3. Weihnachtsfeiertage und an den Sonntagen von 9 bis 11 Uhr vormittags.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Korrespondenz nach dem Innern des Reichs und ins Ausland findet täglich mit dem abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Korrespondenz fürs Ausland gelangt dreimal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Korrespondenz und Zeitungen nach Hintzenberg, Segewold, Ligat, Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Murawjewo (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Korrespondenz — täglich mit dem um 4 Uhr nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Korrespondenz jeglicher Art täglich um 4 Uhr 25 Min. abends befördert; außerdem ordinäre Korrespondenz und Zeitungen um 12 Uhr 6 Min. mittags und 11 Uhr 58 Min. nachts. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Korrespondenz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Korrespondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Korrespondenz nach Bolderaa um 3 Uhr 40 Min. nachmittags.

In der Postabteilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und rekommandierter Korrespondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme rekommandierter Korrespondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken 2c. im Rigaschen Zentral-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends statt.

In den städtischen Post- und Telegraphenabteilungen wird außer den Post- und Sparkassenoperationen auch der Depeschenverkehr, und zwar von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, bewerkstelligt. Die I. Abteilung befindet sich Ecke Dorpater- und Matthäistraße Nr. 11/13, die II. Hagensberg, gr. Lagerstraße Nr. 18, die III. gr. Moskauer Str. Nr. 54, die IV. Thorensberg, alte Mitausche Straße Nr. 54/56, die V. Sassenhof, Wolgundsche Straße Nr. 16 b, die VI. Rote Düna, Brückenstraße Nr. 20 und die VII. große Moskauer Straße Nr. 189. Außer diesen 7 nach Nummern benannten städtischen Post- und Telegraphenabteilungen ist noch ein Post- und Telegraphencomptoir in Mühlgraben, Mühlgrabensche Straße Nr. 12a, eröffnet.

Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz.

Bei Ankunft genannter Korrespondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme der Korrespondenz, zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, zwecks Empfangnahme seiner Korrespondenz, sich mittelst seines Passes oder einer dem entsprechenden Legitimation auszuweisen. Zur Vereinfachung der Korrespondenz-Empfangnahme werden im Zentral-Postcomptoir auf Wunsch Billette zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt.

Die Zustellung der Geldanweisungen und Wertbriefe ins Haus.

Geldanweisungen und Wertbriefe im Werte von nicht über 500 Rbl. werden den Adressaten ins Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Übergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder auch an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik

oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestieren und nach erfolgter Quittierung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht.

Die ins Haus zugestellten Wertbriefe werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und den Brief dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Wertbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Oberdwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Öffnen des Briefes hat der Postillon auszuführen und ihn alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Teil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Quittungsbuch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Oberdworniks und seiner eigenen zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Übergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden. Das Öffnen, behufs Prüfung des Inhalts, ist nur der offen aufgelieferten Wertbriefe gestattet. Geschlossen aufgegebene Wertbriefe dürfen bei der Auslieferung auf keinen Fall geöffnet werden.

Die Zustellung der Pakete mit und ohne Wert ins Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet, werden Pakete — mit und ohne Wert — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Pakete, 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressiert sind, und 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Wert über 500 Rbl. deklariert ist. — Aus Post- und Telegraphenabteilungen findet eine solche Zustellung ins Haus nicht statt!

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Paket im Gewicht bis 12 Pfund und 20 Kop. für jedes Paket, das über 12 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von seiten des Absenders bei Aufgabe des Paketes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen:**

A. Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei nicht mehr als 1 Lot	1
bei mehr als 1 Lot für je 8 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Übersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. T. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

B. Geschäftspapiere und Warenproben:

a. mit der Stadtpost für je 4 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Warenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

Bem. 2. Unfrankierte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Postkarte** (offener Brief):

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Postkarten dürfen nur aus Karton und Papier hergestellt sein; die Aufschrift „Carte postale“ ist nicht obligatorisch; das Format muß innerhalb

der Grenzen: mindestens 10 Zentimeter ($2^1/_3$ Werschok) Länge und 7 Zentimeter ($1^1/_2$ Werschok) Breite und höchstens 14 Zentimeter ($3^1/_3$ Werschok) Länge und 9 Zentimeter (2 Werschok) Breite, sich bewegen. Die rechte Frontseite ist für die Adresse reserviert, die linke Hälfte und die Rückseite — für briefliche Mitteilungen, Bilder u. s. w. Auf Weihnachts- und Neujahrskarten zu ermäßigter Taxe können nicht mehr als fünf Gratulationsworte geschrieben sein.

Bem. 2. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, wenn sie ungenügend oder gar nicht frankiert sind; der Empfänger hat das Fehlende im zweifachen Betrage nachzuzahlen.

Bem. 3. Empfehlenswert ist es, auf jegliche Art von Postkorrespondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Korrespondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 4. Stadt- und Inland-Korrespondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Korrespondenz in französischer Sprache adressiert sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für eine **Postkarte** (offener Brief) mit **bezahlter** Antwort: Kop.
für das Inland 6
für das Ausland 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost bei nicht mehr als 4 Lot 3
bei 4 bis 8 Lot 4
bei mehr als 8 Lot für je 4 Lot (Höchstgewicht 1 Pfund) . 2
im Inlande für je 1 Lot (Gewicht unbegrenzt) 7
ins Ausland für je 15 Gramm = $1^1/_6$ Lot (Gewicht unbegrenzt) 10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankierter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Korrespondenz zu verweigern.

5) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 u. 4 aufgeführten
inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ 10

6) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)**:
a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 K., von 25 bis 100 Rbl. — 25 K., von 100 bis 125 Rbl. — 40 K., von 125 bis 200 Rbl. — 50 K., von 200 bis 225 Rbl. — 65 K., von 225 bis 300 Rbl. — 75 K., von 300 bis 325 Rbl. — 90 K., von 325 bis 400 Rbl. — 100 K., von 400 bis 425 Rbl. — 115 K., von 425 bis 500 Rbl. — 125 K. u. s. w. Mit einem Blankett können Summen bis 5000 Rbl. inkl. überwiesen werden.
b. ins Ausland siehe S. 45.

7) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer rekommandierten, einer Geld- oder Wertsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

8) Für Versendung der **Pakete**:
I. nach allen Orten des europäischen Rußlands und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).
II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 K., von 2 bis 7 Pfund — 85 K., von 7 bis 12 Pfund — 125 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).
III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet und Sachalin: bis 2 Pfund — 65 K., von 2 bis 7 Pfund — 125 K., von 7 bis 12 Pfund — 185 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung:

	bis	500 Werst	. . . . .	5 Kop.
über	500 „	1000 „	. . . . .	10 „
„	1000 „	2000 „	. . . . .	20 „
„	2000 „	3000 „	. . . . .	25 „
„	3000 „	4000 „	. . . . .	30 „
„	4000 Werst auf jede Entfernung		. . .	35 „

Bei jedem Paket mit Wertangabe ist außer dem Porto die Versicherungsgebühr (s. weiter) zu zahlen.

Bem. a. Bei Paket-Retoursendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Korrespondenzarten ist kein Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Teile des Einheitsgewichtes (1 Lot, 4 Lot, 1 Pfund ꝛc.) als eine ganze Einheit.

Sämtliche Postgebühren für Pakete ohne Wert, sowie für Pakete mit Wertangabe und für Wertbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Paket-Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adreßseite eines Wertbriefes aufzukleben.

Versicherungsgebühr.

Für die Versicherung einer Wert- oder Barsendung ins Inland: für Summen oder Werte bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl. — 25 Kop. und für jedes weitere Hundert 15 Kop. — Ins Ausland: für jede 112 Rbl. 50 Kop. nach Deutschland und Österreich-Ungarn — 4 Kop., nach den entfernter gelegenen Ländern 6—10 Kop., nach den überseeischen 12—22 Kop.

Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen: pr. Stadtpost . . . . . mit 4 Pfd. 28 Lot
nach dem Inlande . . . . . „ 4 „ 28 „
ins Ausland . . . . . „ 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost . . . . . „ 4 Pfd. 28 Lot
nach dem Inlande . . . . „ 4 „ 28 „
ins Ausland . . . . . „ 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Warenproben: pr. Stadtpost . . . . . „ 27 Lot
nach dem Inlande . . . . . „ 27 „
ins Ausland . . . . . „ 350 Gramm = 27 Lot.

Bem.: Banderolierte Sendungen mit Warenmustern dürfen eine Länge von 30 Zentimetern (6¾ Werschok), eine Breite von 20 Zentimetern (4⅓ Werschok) und eine Höhe von 10 Zentimetern (2¼ Werschok) nicht überschreiten.
Der höchste Umfang für Banderolensendungen in Rollen wird bestimmt: a. für Druckerzeugnisse und Geschäftspapiere auf 75 Zentimeter (nicht volle 17 Werschok) Länge und 10 Zentimeter (2¼ Werschok) Durchmesser und b. für Warenmuster auf 30 Zentimeter (6¾ Werschok) Länge und 15 Zentimeter (3⅜ Werschok) Durchmesser.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . unbegrenzt.

3) Für ein Wertpaket: pr. Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande oder ins Ausland. . . . „ 20 „

Bem.: In lettres de valeur déclarée dürfen nicht eingeschlossen sein: zollpflichtige Sachen, Gold- und Silbersachen und überhaupt Juweliererzeugnisse.

4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist. . . . . mit 20 Pfd.
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze),
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Pakete . . . . . „ 3 Pud.

Die Grenzen der Wertangabe.

1) Wertpakete, offen aufgegeben, können eine beliebige Summe, mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen, enthalten und zum betr. Werte versichert werden; 2) Wertpakete, geschlossen aufgegeben, können bis zu 45,000 Rbl., und 3) Pakete können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Francs versichert werden.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender die betreffende Postanstalt beauftragt, bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zugunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Nachbenannte Postsendungen können innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 5000 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandierte geschlossene und offene Briefe; b. rekommandierte Kreuzbandsendungen und Warenmuster; c. offene und geschlossene Wertpakete (Briefe mit deklariertem Wert); d. Päckchen mit und ohne Wertangabe.

Nachnahmesendungen sind über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im übrigen, d. h. in betreff der Couvertierung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahmesendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift: „Mit Nachnahme, съ наложеннымъ платежемъ" ꝛc., bleiben unbestellbar, weil Nachnahmesendungen der Postanstalt direkt übergeben werden müssen, und wird dagegen dem Absender eine Talonquittung ausgereicht. Für Nachnahmekorrespondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Kommissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indes mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Korrespondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Korrespondenz und wieviel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Korrespondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittiert hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigentümer (ursprünglichen Absender der Nachnahmesendung) unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahmesendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retourniert, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahmesendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retourniert.

Es können auch nach Deutschland, Luxemburg, Dänemark, Holland, Österreich, Bosnien, Herzegowina und Ungarn Päckchen mit Nachnahme bis zu 400 Rbl. übersandt werden. Die Kommissionsgebühr für die Nachnahme beträgt von je 10 Rbl. oder Teilen davon — 25 Kop.

Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland.

Wertbriefe nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, werden nach den Regeln für die innere Korrespondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reiche kursierendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Aktien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze*) oder irgendwelche andere Gegenstände mit oder ohne Wert, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Wert haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in rekommandierten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Wert hinaus zu deklarieren.

Der Wert eines Pakets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lot und Gramm angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Wertes einer Geldsendung, welche ins Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwert geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Pakete, deren Wert nach anderer Maßgabe oder in irgendeine andere, als obenbezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete existieren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Pakete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Wert, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse

*) Das Versenden von Münzen in Briefen ist gänzlich untersagt.

des Empfängers, das Gewicht und die Wertangabe des Pakets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Wertangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Wertpaketen und rekommandierten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache abzufassen. Ferner können rekommandierte Sendungen und Pakete mit Wertangabe, welche für Deutschland oder Österreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Übersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Wertpaketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte).

1) Nach allen Orten des Russischen Reiches und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Posttransfert (переводъ) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Dänemark, Österreich-Ungarn, England, Holland, Frankreich, Schweiz, Belgien, Schweden und Norwegen, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Italien, Luxemburg, Ägypten, Algier und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Überweisung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post, — nicht per Telegraph (siehe 8).
2) Im Inlande können durch ein Transfert Beträge von 1 Kop. bis 5000 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geldüberweisung werden auf den Postanstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 42, für das Ausland siehe unter 8) ausgegeben. Diese Blankette sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in barem Gelde der Postanstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon der Transfertblankette für das Inland darf zu schriftlichen Mitteilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Wertsendungen.
6) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Überweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanketts. — Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
7) Für eine Geldüberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 Kop. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische und asiatische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für die Mandshurei 2 Rbl. 55 Kop.) zu entrichten für Sendung bis 500 Rbl., bei größeren Sendungen (über 500 Rbl.) werden Gebühren für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.
8) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 10 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf dem Transfert aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt:

		Kurs:		Höchstbetrag:	
Deutschland	1 Mark	= — Rbl. 46,29 Kop.		Mark 650	= Rbl. 300,90.
Dänemark	1 Krone	= — „ 52,08 „		Kron. 600	= „ 300,—.
Österreich-Ungarn und Bosnien-Herzegowina	1 Krone	= — „ 39,38 „		Kron. 762	= „ 300,—.
England	1 £	= 9 „ 45,8 „		£ 30	= „ 283,74.
Holland	1 Guld.	= — „ 78,12 „		Guld. 385	= „ 300,—.
Frankreich und Algier	1 Franc	= — „ 37,5 „		Francs 800	= „ 300,—.
Schweiz, Serbien, Ägypten, Belgien	1 Franc	= — „ 37,5 „		Francs 800	= „ 300,—.
Schweden u. Norwegen	1 Krone	= — „ 52,08 „		Kron. 600	= „ 300,—.
Bulgarien	1 Franc	= — „ 37,45 „		Francs 800	= „ 300,—.
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1 Dollar	= 1 „ 94,33 „		Doll. 100	= „ 194,33.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und

mit 3,6% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Wertkorrespondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Bei den Post-Sparkassen werden Versicherungen von Renten und Kapitalien angenommen. Die volle Verantwortung für die abgeschlossenen Versicherungsverträge übernimmt der Staat. Die Versicherung kann auf beliebige Summen abgeschlossen werden, und zwar von 25 Rbl. bis 5000 Rbl. einmal zu zahlenden Kapitals oder 6 Rbl. bis 600 Rbl. jährlicher Rente (Pension), die dem Versicherten lebenslänglich oder nur während einer bestimmten Zahl Jahre ausgezahlt werden. Die Post-Sparkassen verlangen gar keine ärztliche Untersuchung und sind verpflichtet, einen jeden ohne Ausnahme zu versichern. Alle Gesuche, Vertragsabschlüsse und Eingaben an die Post-Sparkassen sind von der Stempelsteuer befreit.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Oger.
2. Römershof.
3. Kokenhusen.
4. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

5. Hinzenberg.
6. Segewold.
7. Ramotzky.
8. Wenden.
9. Wolmar.
10. Stackeln.
11. Walk.
12. Anzen.
13. Werro.

III. An den Nordwest- (**vereinigten Pskow-Rigaer** und **Baltischen**) Eisenbahnen.

14. Sagnitz.
15. Bockenhof (Kuikatz).
16. Uddern.
17. (Jurjew) Dorpat.
18. Tabbifer.
19. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moisekül-Fellin.**

20. Rujen.
21. Quellenstein.
22. Abia.
23. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

24. Wöchma.
25. Kerro (Lauri).

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

26. Walk.
27. Didrikül.
28. Hoppenhof.
29. Marienburg.
30. Alt-Schwanenburg.
31. Seßwegen.
32. Modohn.
33. Marzen.

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposthstationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

34. Widdrisch.
35. Ritau.
36. Kaipen.
37. Lemburg.

B. Im Wolmarschen Kreise.

38. Lemsal.
39. Sepkull.
40. Haynasch.
41. Lappier.
42. Salisburg.
43. Neuhall.
44. Ranzen.
45. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

46. Wesselshof.
47. Nötkenshof.
48. Alt-Pebalg.
49. Hirschenhof.
50. Ramkau.
51. Lösern.
52. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

53. Smilten.
54. Aahof.
55. Seltinghof.
56. Adsel (Wirischkrug).

E. Im Jurjewschen Kreise.

57. Sangla.
58. Tschorna.
59. Maydellshof.
60. Odenpäh.
61. Saarenhof.
62. Kosa (unter Kawast).
63. Somel.
64. Sagnitz.

F. Im Werroschen Kreise.

65. Warbus.
66. Wallamois (Neu-Koikül)
67. Rappin.
68. Kosse.

G. Im Pernauschen Kreise.

69. Raja.
70. Hallick.
71. Torgel.
72. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

73. Parrika.
74. Oberpahlen.
75. Kerstenshof.
76. Owerlack (Törwa).

Eisenbahn-Passagiertarife.

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.		Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.			R.	K.	R.	K.	R.	K.
6	Alexanderpforte.	—	—	—	15	—	10	61	Ligat	2	30	1	10	—	70
6	Alexanderhalt	—	—	—	15	—	10	1192	Lipezk	24	50	14	70	9	80
186	Anzen via Walk	6	65	3	99	2	66	190	Lirna	6	75	4	05	2	70
28	Assern	—	80	—	45	—	30	873	Ljublin	20	—	12	—	8	—
92	Autz	3	45	2	07	1	38	22	Majorenhof	—	65	—	40	—	25
1003	Bachmatsch	22	—	13	20	8	80	538	Minsk via Wileiki	15	—	9	—	6	—
977	Bachmatsch via Schlobin	21	50	12	90	8	60	582	Minsk v. Murawj.	15	50	9	30	6	20
3083	Baku	46	50	27	90	18	60	40	Mitau	1	50	—	90	—	60
269	Balbinowo	8	73	5	24	3	49	1280	Mohilew	25	50	15	30	10	20
82	Behnen	3	08	1	85	1	23	1282	Morschansk	25	50	15	30	10	20
18	Bilderlingshof	—	50	—	30	—	20	865	Moskau v. Kreutzburg	20	—	12	—	8	—
598	Bjalystock	16	—	9	60	6	40	970	Moskau v. Smolensk	21	50	12	90	8	60
192	Bockenhof	6	80	4	08	2	72								
15	Bolderaa	—	—	—	25	—	15	11	Mühlgraben	—	—	—	20	—	15
1422	Borissoglebsk	27	—	16	20	10	80	129	Murawjewo	4	85	2	91	1	94
322	Borkowitschy	10	15	6	10	4	05	465	Narva	13	50	8	10	5	40
725	Brest via Bjalyst.	18	—	10	80	7	20	231	Neuhausen	7	78	4	67	3	11
813	Brjänsk	19	—	11	40	7	60	1568	Nikolajew	29	—	17	40	11	60
1311	Charkow	26	—	15	60	10	40	1277	Nishnij-Nowgor. via Kreutzb.-Moskau	25	50	15	30	10	20
236	Dorpat (Jurjew)	7	90	4	74	3	16								
294	Drissa	9	35	5	61	3	74								
23	Dubbeln	—	65	—	40	—	25	175	Nitzgal	6	38	3	83	2	55
204	Dwinsk	7	10	4	26	2	84	8	Nordeckshof	—	—	—	15	—	10
20	Edinburg	—	55	—	35	—	20	553	Nowgorod v. Pst.	15	—	9	—	6	—
212	Elwa	7	30	4	38	2	92	2272	Noworossijsk	36	50	21	90	14	60
1939	Feodossia	33	—	19	80	13	20	1830	Nowotscherkask	32	—	19	20	12	80
62	Friedrichshof	2	33	1	40	—	93	388	Obol	12	—	7	20	4	80
507	Gatschina via Pst.	14	50	8	70	5	80	1534	Odessa	28	50	17	10	11	40
1067	Granitza	22	50	13	50	9	—	33	Oger	1	25	—	55	—	35
1225	Grjäsi	24	50	14	70	9	80	20	Olai	—	75	—	45	—	30
519	Grodno	14	50	8	70	5	80	938	Orel	21	—	12	60	8	40
17	Hafendamm	—	—	—	30	—	20	2252	Orenburg	36	50	21	90	14	60
39	Hinzenberg	1	48	—	65	—	45	341	Ostrow via Pskow	10	75	6	45	4	30
1127	Jaroslaw	23	50	14	10	9	40	1579	Pensa	29	—	17	40	11	60
1596	Jekaterinoslaw	29	—	17	40	11	60	248	Petschory	8	20	4	92	3	28
1114	Jeletz	23	50	14	10	9	40	355	Polotzk	11	40	6	85	4	55
221	Josephowo	7	53	4	52	3	01	1267	Poltawa	25	—	15	—	10	—
269	Isborsk	8	73	5	24	3	49	292	Pskow	9	30	5	58	3	72
897	Kaluga	20	50	12	30	8	20	12	Pupe	—	45	—	27	—	18
854	Karatschew	20	—	12	—	8	—	70	Ramotzky	2	63	1	30	—	85
26	Karlsbad	—	75	—	45	—	30	414	Reval	12	50	7	50	5	—
1844	Kasan	32	—	19	20	12	80	109	Ringen	4	10	2	46	1	64
281	Keidany	9	03	5	42	3	61	49	Ringmundshof	1	85	—	90	—	60
41	Kemmern	1	15	—	70	—	45	1051	Rjäsan	22	50	13	50	9	—
1060	Kiew via Dwinsk, Wilna, Sarny	22	50	13	50	9	—	22	Rodenpois	—	83	—	40	—	25
								68	Römershof	2	55	1	35	—	90
1186	Kiew via Wileiki	24	—	14	40	9	60	688	Roslawl	17	50	10	50	7	—
1578	Kischinew	29	—	17	40	11	60	1848	Rostow v. Kursk	32	—	19	20	12	80
88	Kokenhusen	3	30	1	80	1	20	8	Rote Düna	—	—	—	15	—	10
338	Koschedari	10	75	6	45	4	30	852	Rowno	20	—	12	—	8	—
1195	Koslow	24	50	14	70	9	80	1064	Rybinsk v. Pskow	22	50	13	50	9	—
373	Kownov. Murawj.	11	40	6	85	4	55	171	Sagnitz	6	28	3	77	2	51
469	Kowno v. Dwinsk	13	50	8	10	5	40	1859	Samara	32	—	19	20	12	80
244	Kreslawka	8	10	4	86	3	24	1671	Saratow via Kreutzb.-Moskau-Rjäsan	30	—	18	—	12	—
121	Kreutzburg	4	55	2	73	1	82								
1082	Kursk	23	—	13	80	9	20								
17	Kurtenhof	—	65	—	30	—	20	7	Sassenhof	—	25	—	15	—	10
215	Libau	7	38	4	43	2	95	202	Schaulen	7	05	4	23	2	82
148	Lievenhof	5	55	3	33	2	22	33	Schlock	—	95	—	55	—	35

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.		Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.			R.	K.	R.	K.	R.	K.
50	Schmarden	1	50	—	90	—	60	2350	Ufa	37	50	22	50	15	—
50	Segewold	1	88	—	85	—	55	138	Ugahlen	5	18	3	11	2	07
2020	Sewastopol via Orel-Kursk	34	—	20	40	13	60	16	Ustj-Dwinsk	—	—	—	25	—	20
1916	Simferopol	33	—	19	80	13	20	27	Urküll	1	03	—	45	—	30
410	Sirotino	12	50	7	50	5	—	158	Walk	5	93	3	56	2	37
759	Warschau via Dw.	18	50	11	10	7	40	9	Solitude	—	35	—	21	—	14
88	Wenden	3	30	1	70	1	10	578	Smolensk	15	50	9	30	6	20
1024	Werchowje	22	—	13	20	8	80	122	Spahren	4	58	2	75	1	83
214	Werro	7	35	4	41	2	94	133	Stackeln	5	—	3	—	2	—
372	Wilna	11	40	6	85	4	55	464	Staraja Russa	13	50	8	10	5	40
165	Windau	6	13	3	68	2	45	428	Staroje Selo	13	—	7	80	5	20
454	Wirballen v. Mur.	13	50	8	10	5	40	104	Stenden	3	90	2	34	1	56
550	Wirballen v. Dw.	15	—	9	—	6	—	106	Stockmannshof	3	98	2	39	1	59
448	Witebsk	13	—	7	80	5	20	549	St. Petersb. v. Pf.	15	—	9	—	6	—
743	Wjäsma	18	—	10	80	7	20	1730	Syfran	30	50	18	30	12	20
2460	Wladikawkas	39	—	23	40	15	60	1262	Tambow	25	—	15	—	10	—
1044	Wladimir	22	50	13	50	9	—	4	Thorensberg	—	25	—	15	—	10
114	Wolmar	4	28	2	25	1	50	137	Treppenhof	5	15	3	09	2	06
1122	Wologda	23	50	14	10	9	40	2800	Tscheljabinsk	42	50	25	50	17	—
1277	Woronesh	25	50	15	30	10	20	60	Tuckum	2	—	1	20	—	80
159	Zargrad	5	98	3	59	2	39	1007	Tula	22	—	13	20	8	80
1793	Zarizyn	31	50	18	90	12	60	780	Twer via Pskow-Bologoje	18	50	11	10	7	40
86	Zehren	3	23	1	94	1	29								

Anmerkung. Für Billete 1. und 2. Klasse im Betrage von 2 Rbl. an und 3. Klasse im Betrage von 8 Rbl. an wird eine Steuer von 5 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Roten Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Von Riga bis zur deutschen Grenze (Wirballen):

	1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.
via Dwinsk	15 R. — K.	9 R. — K.	6 R. — K.
„ Murawjewo	13 „ 50 „	8 „ 10 „	5 „ 40 „

Von Riga bis zur österreichischen Grenze (Graniza):

1. Klasse via Dwinsk, Warschau	22 Rbl. 50 Kop.	
1. „ „ Murawjewo, Koschedari, Warschau		
2. „ „ Dwinsk, Warschau	13 „ 50 „	
2. „ „ Murawjewo, Koschedari, Warschau		

Telegraphengebühr.

	Wort-taxe.	Grund-taxe.
	Kopeken.	
I. Für das europäische und asiatische Rußland inkl. Finnland und Kaukasien	5	15
Ausnahme: für Stadttelegramme (d. h. Depeschen zwischen den Telegraphenbureaus desselben Ortes) und für Telegramme zwischen Riga, Majorenhof, Dubbeln, Bilderlingshof, Assern, Schlock, Kemmern, Bolderaa, Mühlgraben, Ustj-Dwinsk, sowie die gleichnamigen Eisenbahnstationen, sowohl im Verkehr untereinander als auch mit Riga und den Eisenbahnstationen: Riga I, Riga II, Güterstation (товарная), Rangierbahnhof (сортировочная), Uferstation (Рига-Берегъ), Thorensberg, Sassenhof, Fichtenhalt (сосновый), Kaiserwald, Alexanderpforte, Kriegshospital, Rote Düna (Красная Двина) u. Hafendamm	1	15
II. Für die Mandschurei	12	15

Preise des Stempelpapiers.

Für Wechsel auf die Summe

von	1—	50	R.	—	R.	10	K.
über	50—	100	„	—	„	15	„
„	100—	200	„	—	„	30	„
„	200—	300	„	—	„	45	„
„	300—	400	„	—	„	60	„
„	400—	500	„	—	„	75	„
„	500—	600	„	—	„	90	„
„	600—	700	„	1	„	05	„
„	700—	800	„	1	„	20	„
„	800—	900	„	1	„	35	„
„	900—	1000	„	1	„	50	„
„	1000—	1500	„	2	„	25	„
„	1500—	2000	„	3	„	—	„

Für Wechsel auf die Summe

über	2000—	3000	R.	4	R.	50	K.
„	3000—	4000	„	6	„	—	„
„	4000—	5000	„	7	„	50	„
„	5000—	6000	„	9	„	—	„
„	6000—	7000	„	10	„	50	„
„	7000—	8000	„	12	„	—	„
„	8000—	9000	„	13	„	50	„
„	9000—	10000	„	15	„	—	„
„	10000—	20000	„	30	„	—	„
„	20000—	30000	„	45	„	—	„
„	30000—	40000	„	60	„	—	„
„	40000—	50000	„	75	„	—	„

Für Akten. (§ 51 u. 57 des Stempelsteuer-Gesetzes.)

Niedere Kategorie.

Auf die Summe

	Rbl.		Rbl.		Rbl.	K.
von	1—		1000	—	—.	50
über	1000—		2000	—	1.	—
„	2000—		3000	—	1.	50
„	3000—		4000	—	2.	—
„	4000—		5000	—	2.	50
„	5000—		6000	—	3.	—
„	6000—		7000	—	3.	50
„	7000—		8000	—	4.	—
„	8000—		9000	—	4.	50
„	9000—		10000	—	5.	—
„	10000—		20000	—	10.	—
„	20000—		30000	—	15.	—
„	30000—		40000	—	20.	—
„	40000—		50000	—	25.	—
„	50000—		60000	—	30.	—
„	60000—		70000	—	35.	—
„	70000—		80000	—	40.	—
„	80000—		90000	—	45.	—
„	90000—		100000	—	50.	—
„	100000—		200000	—	100.	—
„	200000—		300000	—	150.	—
„	300000—		400000	—	200.	—
„	400000—		500000	—	250.	—
„	500000—		1000000	—	500.	—
„	1000000—		2000000	—	1000.	—
„	2000000—		3000000	—	1500.	—
„	3000000—		5000000	—	2500.	—

Höhere Kategorie.

Auf die Summe

	Rbl.		Rbl.		Rbl.	K.
von	1—		100	—	—.	50
über	100—		200	—	1.	—
„	200—		300	—	1.	50
„	300—		400	—	2.	—
„	400—		500	—	2.	50
„	500—		600	—	3.	—
„	600—		700	—	3.	50
„	700—		800	—	4.	—
„	800—		900	—	4.	50
„	900—		1000	—	5.	—
„	1000—		2000	—	10.	—
„	2000—		3000	—	15.	—
„	3000—		4000	—	20.	—
„	4000—		5000	—	25.	—
„	5000—		6000	—	30.	—
„	6000—		7000	—	35.	—
„	7000—		8000	—	40.	—
„	8000—		9000	—	45.	—
„	9000—		10000	—	50.	—
„	10000—		20000	—	100.	—
„	20000—		30000	—	150.	—
„	30000—		40000	—	200.	—
„	40000—		50000	—	250.	—
„	50000—		100000	—	500.	—
„	100000—		200000	—	1000.	—
„	200000—		300000	—	1500.	—
„	300000—		500000	—	2500.	—

Stempelmarken sind zum Preise von 5, 10, 15, 20, 40, 50, 60, 75 Kop., 1 Rbl., 1 Rbl. 25 Kop., 3 Rbl. und 5 Rbl. erhältlich.

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 15 Rbl. und Aktenpapier von 50 Kop. bis 25 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit (bis 7 Uhr abends) verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9½—1 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 Tage	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	11,111	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,833	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	16,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,333	2	66,666	3	—	3	33,333	3	66,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,500	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	4	16,666	4	58,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	4,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll.
(1 Elle = 12 Werschok.)
1 Sashen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □ Faden.

1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Kubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Kubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tschetwerik = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Dezimeter = 100 Zentimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hektomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Dekamet. = 1000 Meter.
(1 Meile = 7420 Meter.)

1 Hektar = 100 Ar = 10,000 □ Meter.
1 Liter = 0,001 Kubikmet. = 1 Kubikdezimet
1 Schoppen = ½ Liter.
1 Hektoliter = 100 Liter = 0,1 Kubikmeter
1 Scheffel = ½ Hektoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Zentimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Zentimeter.
1 Sashen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer
= 0,14376 deutsche Meile.
1 □ Zoll = 6,451 □ Zentimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Zentimet.
1 □ Fuß = 9,290 □ Dezimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Sashen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hektar.
1 Kubikfuß = 0,0283 Kubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hektoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.

1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Zentimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Zentimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Sashen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst.
1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □ Zentimeter = 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok.
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Sashen.
1 Hektar = 0,9153 Dessätine.
1 Kubikmeter = 35,3166 Kubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hektoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Lot.
1 Lot = 3 Solotnik.

1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Dezimalgewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hektogramm = 100 Gramm.
1 Dekagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Dezigramm.

1 Dezigramm = 10 Zentigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelzentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Dezimalgewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Lot = 1,28 Dekagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Dekagramm = 0,781 Lot.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrat u. R. A. A. Tomsen.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Ssawitsch, A. P. Lebedinsky und W. M. Jerochin.

Gerichtsglieder: D. J. Orlow, W. S. Priselkow, W. O. Labunsky, W. P. Anissimow, D. E. Werchoustinsky, N. S. Nowikow, W. A. Iwtschenko, M. D. Ssewerow, W. N. Gussew, N. G. Engberts, A. A. Chlebnikow, W. J. Bukowsky, M. O. Grödinger, J. G. Kudritzky, M. M. Ebuldin, F. J. Werenitzin, E. E. Ribson, W. N. Bistrow, M. P. Bogojawlensky, A. F. Pawlowitsch, B. P. Kolotow und M. M. Kresnowsky.

Prokureur: W. S. Moloschawij.

Gehilfen des Prokureurs: S. M. Lagowsky, W. W. Wolkow, W. J. Kansky, A. G. Dadaschew, B. P. Studenzow, M. K. Owdenko, A. P. Starr, stellv., B. D. Nagujewsky, S. W. Grizai, E. A. Ssamuss, A. A. Holmsten, A. A. Schamarin, N. A. Heltzl, S. W. Noshin, stellv., S. M. Medwedew, A. J. Iwanow und G. A. Grigorosullo.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — B. L. Gurwitsch und A. A. Ignatius, des 1. Untersuchungsdistrikts der Stadt Riga — vakat, des 2. Distrikts — S. A. Krause, des 3. Distrikts — Gussew, des 4. Distrikts — Uljanin, des 5. Distrikts — Sokolow, des 6. Distrikts — S. J. Popow, des 7. Distrikts — W. K. Bresinsky, des 8. Distrikts — Schustruisski, des 9. Distrikts — Liewen, des 10. Distrikts — Kopatschewsky, des 11. Distrikts — A. F. Ssuschin, des 12. Distrikts — Kakurin; des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — B. B. Korsak, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre und des 3. Distrikts des Rigaschen Kreises — W. W. Daukscha.

Sekretäre: N. P. Schirski, J. J. Krukland, J. A. Burschamadse und T. W. Grünwaldt.

Gerichtsvollzieher in Riga: F. M. Machowka, N. O. Labunsky, P. J. Dannik, N. M. Pawlowitsch, J. D. Kabul und Darsneek.

Translateure: A. J. Thur und M. N. Ronk.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für diejenigen, die Akten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrat Fürst Boris Nikolajewitsch Diwejew, Alexanderstraße Nr. 28. Supplikantenempfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 1 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

Livländischer Gouverneur N. A. Sweginzow.
Livländischer Vizegouverneur Fürst N. D. Kropotkin (Riga).
Reichsratsglied H. J. Baron Tiesenhausen.
P. J. von Hanenfeld (Nikolaistraße Nr. 4).
R. O. Baron Freytag von Loringhoven (Elisabethstr. Nr. 17).
Wirkl Staatsr. Konrad A v. Knieriem-Muremoise (Albertstr. Nr. 5).
Theodor Graf Medem (Gut Stockmannshof).
Th. J. Kamkin (Antonienstraße Nr. 2).
Koll.-Rat Nikolai v. Roepenack (Nikolaistraße Nr. 20).
A. B. von Klot (Gut Engelhardtshof).
Reichsratsglied Nik. E. von Cramer, Riga.
Fürst Pawel Valerianowitsch Jengalytschew (Elisabethstraße Nr. 21).
Percival Baron Wolff (Gut Hinzenberg).
Baron J. W. Wolff (Gut Lindenberg).
Beamter M. St. Tschulkow (Moskauer Str. Nr. 1).
Staatsrat Prof. E. E. von Bergmann (Thronfolgerboul. Nr. 23).
Rudolf Iwanowitsch von Boettticher (Antonienstraße Nr. 3).
G. J. Apping (Wolmar).
Lemsalscher Stadtältester Th. M. Hansen.
N. N. von Gersdorf, Riga.
H. K. von Brümmer (Klauenstein).
K. K. Iljinsky (Riga, Schloß).
Baron H. W. Laudon (Gut Lisden).
Baron F. A. Mengden (Thronfolgerboul. Nr. 5).
L. S. Ostrouchow (Industriestraße Nr. 1).
N. J. Pirang (Popowstraße Nr. 8).
A. R. Baron Schoulz-Ascheraden (Gut Ascheraden).
W. R. von Bulmerincq (Nikolaistraße Nr. 10/12).
Staatsrat S J. Nowakow (Schulenstraße 13).
Lublinscher Gouverneur A. J. Kelepowsky.
General der Infanterie O. A. Bertels (Elisabethstraße Nr. 19).
R. K. von Brasch (Laubern).
A. A. von Güntzel (Bauenhof).
A. J. Kraskaln (Alexanderstraße Nr. 23).
R. O. von Vegesack (Neu-Salis).
Baron K. N. Vietinghof-Scheel (Kroppenhof).
Baron E. B. Zeumern (Gut Breslau).
M. M. Kusnezow (Antonienstraße Nr. 2).
A. A. Taranikow (Romanowstraße Nr. 53).
A. J. Gussew (Nikolaistr. Nr. 19).
F. O. Samson von Himmelstiern (Ritterhaus).
Leon v. Brümmer, Typographie-Inspektor.

Sekretär des Plenums: Konst. Jakowlew. Romanowsky (im Gebäude des Plenums).
Gehilfen des Sekretärs des Plenums (im Gebäude des Plenums): S. K. Schmigelsky, Fr. Neumann und J. J. Rohrbach.
Chef der Grundbuchabteilung (im Gebäude des Plenums): Wirkl. Staatsr. N. W. Weljaschew (Nikolaistraße Nr. 57/59).
Sekretär: A. W. Scheluchin (Nikolaistraße Nr. 27).
Gehilfe des Sekretärs: O. W. v. Zwingmann.

Die Friedensrichterdistrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Mühlenstr. Nr. 123)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Teils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Konstantin Konstantinowitsch Brandt; Kammer: Schulenstr. Nr. 9)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Teil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlenteiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Rancks Damm, — durch den Rancks Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Joseph Silvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: Marienstr. Nr. 13, Bazar Berg)

umschließt die Gegend in folgenden Grenzen: von der großen Düna, den Stadtkanal entlang, bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat Kasimir Konstantinowitsch Schukschta; Kammer: Revaler Str. Nr. 29)

umschließt den Teil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. N. P. Jastrebow; Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat G. P. Olchowsky; Kammer: Matthäistr. Nr. 54)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna von der Mühlen- bis zur Grebenschtschikowstraße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat W. N. Tumansky; Kammer: Kurmanowstraße Nr. 2a)

umschließt den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, mit Ausnahme des Teiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Teiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils fällt, — ebenso wie die Teile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Teil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichterdistrikt entfallenden Teiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. D. G. Genrichsen;
Kammer: Dorotheenstr. Nr. 1)

umschließt den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Teiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichterdistrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat Viktor Alexandrowitsch v. Böttticher
Kammer: Dachsstraße Nr. 2)

umschließt den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß desjenigen Teiles desselben, der dem 2. Friedensrichterdistrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Teil des 2. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichterdistrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9 Friedensrichterdistrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichterdistrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat N. J. Jemeljanow;
Kammer: Ritterstr. Nr. 68)

umschließt einen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Zentrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang, die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat Iwan Stepanowitsch Schawerdow;
Kammer: Mühlenstraße Nr. 79)

umschließt einen Teil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis

zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Konstantin Ignatjewitsch Bartoschewitsch; Kammer: Romanowstr. Nr. 34)

umschließt einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Teile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang, bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Roten Düna; längs der Roten Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat G. J. Bogdanow; Kammer auf dem Gut Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat P. G. Engelmann; Kammer in Oger)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Ürküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stopiushof, Taurup, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Sergei Alexandrowitsch Saltanow; Kammer: Revaler Str. Nr. 45,

während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, soweit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter: Koll.-Ass. G. L. Rupewitsch;
Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat J. F. Bogdanowitsch;
Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadfer, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adjamünde, Suffikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter G. F. Bondirew;
Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seiershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Kodjak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puickeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat N. K. Sfuschtschew;
Kammer: Pernauer Str. Nr. 11)

umschließt den übrigen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils mit Ausschluß desjenigen Teils, der dem 10. Friedensrichterdistrikt zugeteilt ist, den Teil des Landpolizeibezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussee, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Teil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussee, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden

Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahnüberfahrt bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, — die große Bergstraße (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Teil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils und dem Landpolizeibezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichterdistrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat K. J. Schemtschuschin; Kammer: Suworowstraße Nr. 112)

umschließt alle übrigen Teile: a. des Landpolizeibezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichterdistrikte gelangt sind, beginnt vom Alexandertor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussee und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite, mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und des Landpolizeibezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Roten Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:
K. K. v. Pritz. L. O. Bodé. A. S. Botschagow. W. A. Istomin.

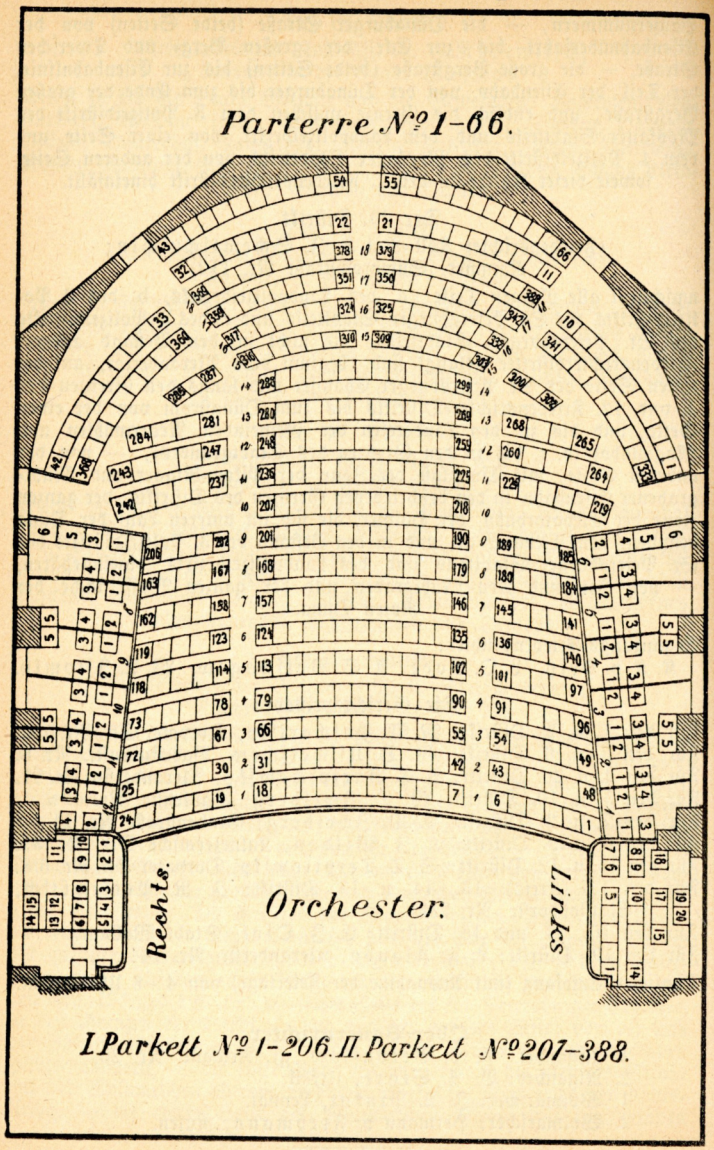
Die Gerichtspristave:

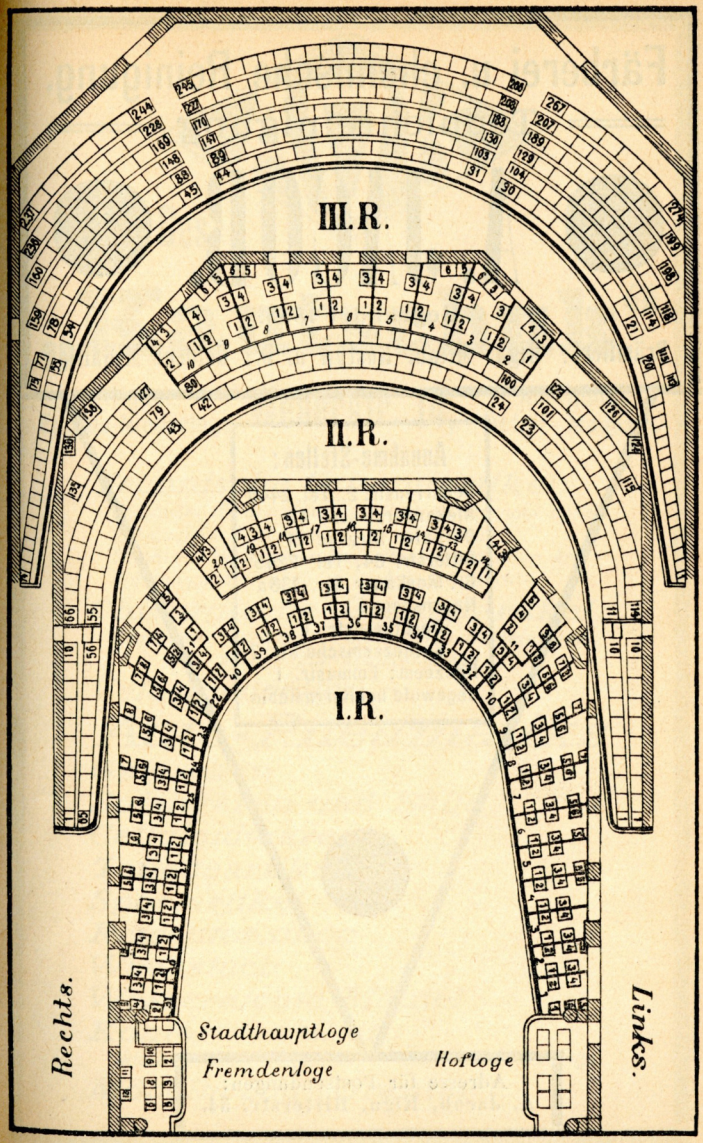
Für den 1. u. 2. Distrikt: M. M. Poscharisky, Dorpater Str. Nr. 55a.
Für den 3. u. 6. Distrikt: W. D. Ussswetschew, Badestubenstr. Nr. 8.
Für den 4. u. 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Alexanderstr. Nr. 81.
Für den 5. u. 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Säulenstr. Nr. 49a.
Für den 7. u. 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstraße Nr. 11.
Für den 8. u. 9. Distrikt: K. J. Wildau, Kalnezeemsche Str. Nr. 39.
Für den 11. u. 12. Distrikt: S. T. Terpilowsky, Dorpater Str. Nr. 6/8.
Für den 12. (Kreis), 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Christophorstr. Nr. 2/4.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: E. J. Osol, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: L. F. Klaubo, Alexanderstr. Nr. 144.
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4–6 Uhr nachm.

Ober-Bauernrichter.

1. Rigascher: P. P. Belousssow, gr. Newastr. Nr. 25.
2. Rigascher: B. A. Sture, Ürküll.
1. Wolmarscher: J. A. Pinkul, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Situationsplan vom Zuschauerraum des 1. Stadttheaters in Riga.





Färberei u. chemische Reinigung,

Teppichreinigung

A. JACOB.

Gegründet 1863.

Prämiiert: Riga, Mitau, Rostow a. D.: Goldene Medaille.

Annahme-Stellen:

Scharrenstr. 2, Tel. 2445
Alexanderstrasse 49
Dorpater Strasse 21
Rittersfr. 34, Tel. 2245
Gr. Moskauer Str. 138a
Hagensberg:
Dorotheenstr. 1
Kalnezeemsche Str. 7
Ilgezeem: Emmastr. 1
Segewold bei Herrn Rubin

Adresse für Postsendungen:
A. Jacob, Riga, Ritterstr. 34.



Akt.-Ges.

„Kautschuk“

Rigaer Engros-Niederlage **Weberstr. 14,** Abteilung: Detail - Magazin.

Technische Gummiartikel:

Schläuche für Brauereien
Schläuche f. Brennereien
Schläuche für alle Zwecke
Dichtungsmaterialien
Platten mit und ohne Einlagen
Packungen aller Art
Asbestfabrikate

Chirurgische Gummiartikel:

Douchen Spritzen Eisbeutel Betteinlagen
Artikel zur Krankenpflege

Velocipedreifen

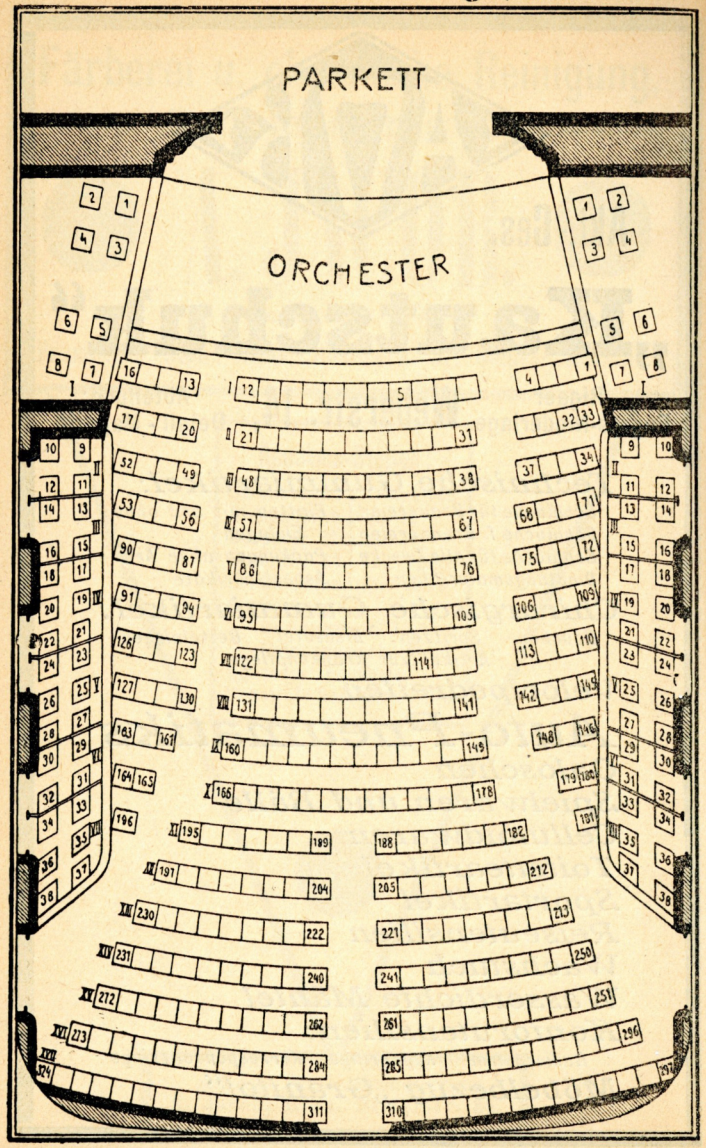
Auto-Pneumatiks

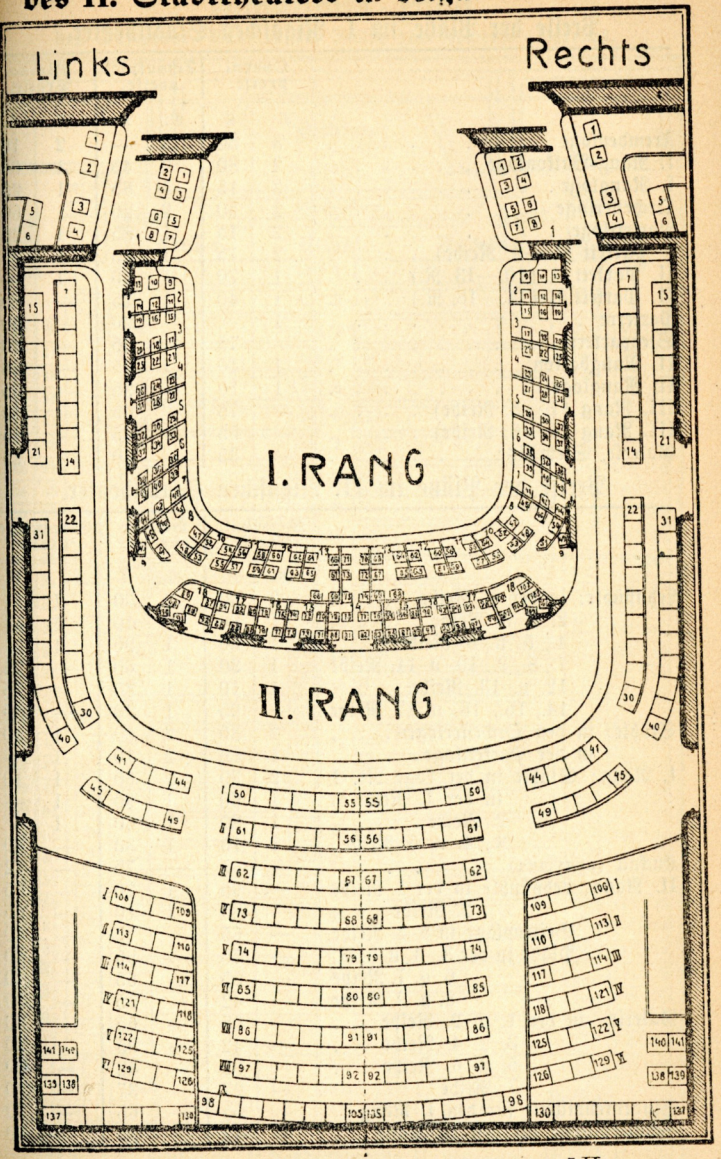
Galoschen
Spielwaren und Bälle
Celluloidwaren
Toilettearlikel
Sportartikel
Reiseutensilien
Wachstuch
Wasserdichte Mäntel
Kontorutensilien:

Radiergummi Kuponringe Korrespondenzringe

Möbelbezug „Granitol“

Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga.





Preise der Plätze im I. Rigaschen Stadttheater.

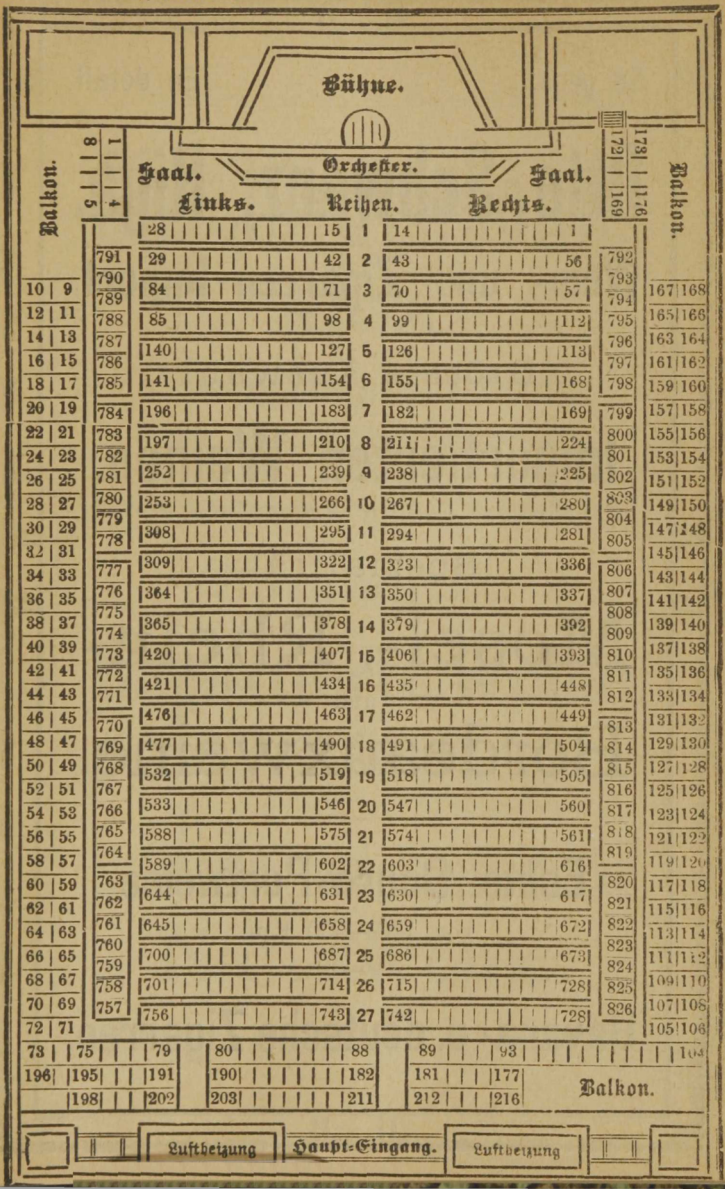
	Opern-preise.		Schauspiel-preise.		Kleine Preise.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Fremdenloge	3	50	3	—	2	10
I. Rang-Balkonloge	2	80	2	45	1	60
I. Rangloge	2	15	1	85	1	25
Orchesterloge	2	50	2	20	1	60
Parkettloge	2	15	1	85	1	25
I. Parkett (1.—9. Reihe)	2	15	1	85	1	25
II. Parkett A (10.—13. R.)	1	70	1	50	1	—
II. Parkett B (14.—18. R.)	1	40	1	25	—	80
Parterre	1	—	—	90	—	50
Stehparterre	—	75	—	65	—	40
II. Rangbalkon	1	40	1	25	—	80
II. Rangloge	1	10	—	95	—	65
III. Rang (1.—3. Reihe)	—	75	—	65	—	40
III. Rang (4.—6. Reihe)	—	55	—	45	—	35
Galerie, Stehplätze	—	35	—	30	—	25

Preise der Plätze im II. Rigaschen Stadttheater.

	Gewöhnl. Preise.		Benefiz-preise.		Ermäßigte Preise.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Lehnstühle: in der 1. Reihe	2	30	2	60	1	—
2. u. 3. Reihe	1	80	2	10	1	—
4., 5. u. 6. Reihe	1	60	1	90	1	—
7., 8., 9., 10. u. 11. Reihe	1	30	1	60	—	75
12. u. 13. Reihe	1	10	1	30	—	75
14., 15., 16. u. 17. Reihe	—	95	1	20	—	50
Stühle: in den Orchesterlogen	2	30	2	60	1	10
in der Parkettloge	1	80	2	10	1	—
I. Rang: Stühle in der Loge Nr. 1	2	30	2	60	1	10
in der 1. Reihe	1	60	1	90	1	—
2. Reihe	1	30	1	60	1	—
3., 4. u. 5. Reihe	1	10	1	30	—	80
Kuckuck (кукушка)	—	65	—	75	—	42
II. Rang: Lehnstühle in der 1. Reihe	—	95	1	20	—	65
2. Reihe	—	85	1	10	—	65
Seitenplätze in d. 2. Reihe	—	65	—	75	—	40
Plätze in der 3., 4. u. 5. R.	—	75	—	95	—	40
6. u. 7. Reihe	—	55	—	65	—	40
8. u. 9. Reihe	—	42	—	55	—	30
Galerie: in der 1. u. 2. Reihe	—	55	—	65	—	30
3. u. 4. Reihe	—	42	—	55	—	20
5. u. 6. Reihe	—	32	—	42	—	20
7 Reihe	—	27	—	37	—	20
Studentenbillette für den I. Rang	—	55	—	65	—	30
Schülerbillette für den II. Rang	—	42	—	55	—	30

Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



En gros. En détail.

Otto Schwarz, Riga.

Wein- und Zigarren-Import.

Grösste Auswahl
in
Importierten Weinen.

Spezialität:
Mosel-, Rhein-
und
Bordeauxweine.

Echte Douro-Portweine
von 150—500 Kop.

Havana- u. deutsche Zigarren.

Ch. Jürgensohn,

RIGA,

Weingrosshandlung,

Ecke Kalk- und Wallstrasse.

Spezialität:

Importierte Weine

Zollfüllung.

Krimsche und kaukasische

Naturweine.

Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Herderplatz.
4. Rathausplatz.
5. Altstadt.
6. Thronfolgerboulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
7. Basteiplatz.
8. Zollrayon.
9. Wöhrmannscher Park.
10. Thronfolger-Boulevard, bei der Gasanstalt.
11. Beim Stadttheater.
12. Ecke Alexander- u. Elisabethstr.

Petersburger Vorstadt.

13. Gertrudkirche.
14. Ecke Hospital- u. Waffenstr.
15. Markt auf Alexandershöhe.
16. Andreasholm, bei der Heringswrake.
17. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
18. Ecke Mühlen- u. Schützenstr.
19. Ecke Hospital- u. Friedensstr.
20. Milchstraße.
21. Seestraße in Mühlgraben.

Moskauer Vorstadt.

22. Ecke Suworow- u. Matthäistr.
23. Ecke Artillerie- u. Färberstr.
24. Ecke Wolmarsche u. Matthäistr.
25. Ecke Sprenk- u. Säulenstr.
26. Ecke Sprenk- u. Romanowstr.
27. Ecke Suworow- u. Newastr.
28. Ecke Gogol- u. Turgenjewstr.
29. Jesuskirche.
30. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädtische Straße.
31. Ecke Dünaburger u. gr. Bergstr.
32. Ecke Jaroslawsche u. Kalugasche Straße.
33. Ecke Dünaburger u. gr. Moskauer Straße.
34. Krasnajagorka-Markt.
35. Ecke Moskauer u. gr. Lubahnsche Straße.
36. Ecke Marien- u. Revaler Str.
37. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
38. Ecke der Elias- u. gr. Moskauer Straße.
39. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
40. Ecke Polozker u. Gertrudstr.
41. Ecke Säulen- u. Gerberstraße
42. Swirsdenholm.

Mitauer Vorstadt.

43. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
44. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
45. Ecke Schiffs- u. kl. Trinitatisstr.
46. Ecke Schiffs- u. gr. Trinitatisstraße, bei der Siège.
47. Schonerstraße, nahe Ranckso.
48. Steinstraße, beim Brandkommandolokal.
49. Kobernschanze.
50. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
51. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
52. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- u. Libauer Straße.
53. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
54. Ecke Bienen- u. Amalienstr.
55. Ecke Wald- u. Dorotheenstr.
56. Ecke Kalnezeemsche u. Orgelstr.
57. Ilgezeemer Markt.
58. 59. 60. Hasenholm.
61. Nordeckshof, an der Bullenschen Straße.
62. Ecke Gyps- und Fischerstraße (Kiepenholm).
63. 64. Ballastdamm.

Verzeichnis der Feuermeldestellen in Riga.

St. = Standmelder (mit Rasselwerk), A. = Außenmelder (mit Rasselwerk), J. = Innenmelder (ohne Rasselwerk).

12 A. Stadt-Feuerwache, gr. Moskauer Straße 1 b.
13 St. Vor dem Dünaburger Bahnhof, vor der Kapelle.
14 J. Stadttheater, Theaterboul. (beim Inspektor).
15 St. Theaterboul., vis-à-vis d. Hause 4.
16 J. Gewerbeverein, gr. Königstr. 30, (bei der Kasse).
21 A. Weberstr. 13, Ecke d. Schmiedestr. (bei der Apotheke).
23 J. Hotel Bahnhof, Karlstr. 17 (beim Schweizer).
24 A. Gr. Sünderstr. 16, Ecke d. Herrenstraße (bei der Apotheke).
25 A. Gr. Sünderstr. 34, Restauration Warschau.
26 J. Station d. Rig. Freiw. Feuerwehr, Rathausplatz.
31 J. I. Pol.-Stadtt., gr. Jungfernstr. 9.
32 A. Deutsches Konsulat, Bremerstr. 9.
34 St. Schloßplatz, vis-à-vis Hotel Petersburg.
35 St. Vor der Börse, Jakobstraße.
36 A. Kalkstraße 30, Ecke d. Scharrenstr.
41 J. Ulei, gr. Königstraße 1.
42 J. Stadtverwaltung, gr. Königstr. 5 (beim Eingang).
43 A. Wallstr. 2, Ecke d. gr. Sandstr.
45 St. Alexanderboul., Ecke Todlebenboul. (Allee).
46 St. Alexanderboul., Ecke Elisabethstr. (Allee).
51 J. Pauluccistr., Lettisches Theater (beim Schweizer).
52 St. Suworow- und Pauluccistr.-Ecke (beim Parkeinaang).
53 A. Suworowstraße 40.
54 St. Marienstr 18, Ecke Sprenkstr.
56 A. Mühlenstr. 104, Ecke Kurmanowstr.
61 J. Mühlenstr. 118, Ecke Smolensk. Str. (in d. Kolonialwaren-Handl.).
62 A. Gr. Moskauer- u. Eliasstr.-Ecke.
112 A. Stadt-Feuerwache, Hansastraße, Güterbahnhof.
113 St. I. Weidendamm, Ecke Elisabethstr.
114 A. Elisabethstraße, Ecke Antonienstr. (Laterne 1102).
115 A. Ziegelstr., Ecke Nikolaistr. 47.
116 J. Mühlenstr. 44, Ecke Schulenstr. (Bäckerei Klinklau).
121 A. Ecke Nikolai- und Todlebenboul. (Laterne 1359).
122 J. Gasanstalt, Basteiboul. (in der Wächterbude).
123 St. Vor dem Russischen Theater, Ecke Nikolai- und Puschkinboul.
124 J. Russ. Stadttheater (b. Schweizer).
125 J. Zollamt, Nikolaistr. (b. Eingang).
126 J. Peter-Pauls-Gefängnis (Wachtstube.)
131 St. Kaisergartenstr., Ecke Elisabethstr.
132 A. Kaisergartenstr. 14, Ecke Mittelstr.
133 J. Heringswrake, Andreasholm, (Wächterhäuschen).
134 J. Elektrizitätswerk, Andreasholm (beim Eingang).
135 A. Peterholmsche Str., Ecke Katharinendamm (beim Pfosten).
136 J. Andreasholm, Gerhardt u. Hey's Feuerwache.
141 J. Fabrik Maximow, Katkesekeldamm.
142 J. Haus Pape, Katkesekeldamm 1.
143 J. Fabrik Nessort, II. Weidend. 21 (beim Schweizer).
144 J. Prowodnik, II. Weidend. (Telephon-Zentrale).
146 J. Waldschlößchen, Dampfstraße 101 (bei der Wage an der Pforte).
151 J. III. Petersb. Polizei-Stadtteil, Allasche Straße.
152 A. Haus Dobkewitsch, Brückenstr. 12.
153 J. Fabrik Pfannenschmidt, Duntenhössche Straße 40 (b. Wächter).
154 J. Städt. Schlachthaus, Schlachthausstraße (beim Eingang).
155 J. Fabrik Rosenkranz, II. Weidendamm 11 (beim Pförtner).
156 A. I. Weidend., Ecke Peterholmsche Straße.
211 A. Dorpater Straße 38.
212 A. Stadt-Feuerwache, Matthäistr. 9.
213 A. Alexanderstraße 34.
214 J. Ritterstr. 5, I. Stadtkrankenhaus (im Kontor).
215 J. Fabrik Blumfeldt, Nikolaistr. 56.
216 A. Nikolaistr., Ecke Friedensstr., beim Hause 85.
221 A. Alexanderstraße 92, Haus Haack.
223 A. Alexanderstr. 114, Ecke Revaler Str.
224 J. Fabrik Leutner, Alexanderstraße 129/131 (beim Pförtner).
225 A. Hospitalstr., Ecke Friedensstr.
226 J. Bergengrüns Asyl, Charlottenstraße 19/21 (im Hof, in d. Kutscherwohnung).
231 J. Kriegshospital, Hospitalstraße (bei der Pforte).
232 A. Gr. Bärenstr. 17, Ecke Bachstr.
233 J. Anstalt Eichenheim, Duntenhössche Straße 28/30 (beim Pförtner).
234 J. Anstalt Rotenberg, Duntenhössche Straße 16/18 (beim Pförtner).
235 J. Städt. Arbeitshaus, Duntenhössche Straße 12/14 (beim Pförtner).
236 J. Stadtwerk, Plettenbergstr. (beim Schweizer).
241 J. Wachtstube d. 29. Artilleriebrigade Kettlerstraße.
242 J. Kaiserwald, Danziger Str., Ecke Stralsunder Straße.

243 Z. Polizei, Vorortbezirk, Kettlerstr., Ecke Samsonstraße.
244 Z. Zoolog. Garten (Wächterwohn.).
245 Z. Sportverein „Kaiserwald", am Ende der Samsonstr. (b. Pförtner)
246 Z. Schreyenbusch, II. Linie 31, Ecke der 6. Querlinie, Haus Bike.
251 Z. Schreyenbusch, I. Linie 28, Ecke der 4. Querlinie, Haus Ruting.
252 Z. Depot d. Schreyenbuschschen Feuerwehr, I. Linie.
253 Z. Fabrik Union, Petersb. Chaussee (beim Pförtner).
254 Z. Fabrik Felser, Alexanderstr. 184 (beim Schweizer).
255 Z. Suworowstr. 126 (b. d. Wächterpforte).
256 Z. Sternstr. 31, Ecke Theresenstr., Haus Debes.
261 A. Pernauer Str. 21, Ecke Adlerstr.
262 A. Neue Rumpenhöffsche Straße 2, Ecke Pernauer Straße.
263 A. Färberstr. 21, Ecke Artilleriestr.
264 A. Marienstr. 110, Ecke Revaler Str.
265 A. Marienstraße 70.
266 Z. Marienstr. 50, Ecke Säulenstr. (in der Apotheke).
271 Z. Stadt-Elementarschule, Suworowstraße 71 (beim Dwornik).
311 A. Moskauer Str., Ecke Kathol. Str.
312 A. Brandkommando des Moskauer Stadtteils, Jaroslawsche Str. 24.
313 A. Romanowstr. 137, Ecke Sadownikowstraße.
314 A. Romanowstraße 113.
315 Z. Korkenfabrik Kriegsmann, Romanowstr. 87 (beim Pförtner).
316 Z. II. Moskauer Polizei-Stadtteil, Gertrudstraße 89.
321 A. Säulenstraße. Ecke Sprenkstraße.
322 Z. III. Moskauer Polizei-Stadtteil, Maurerstraße 12.
323 A. Matthäistraße, Ecke Wolmarsche Straße 16.
324 Z. Russisch-Baltische Waggonfabrik, Wolmarsche Str. 2 (b. Schweizer).
325 A. Jakobstädtische Str 54, Ecke Dünaburger Straße.
326 Z. Zentralgefängnis (im Kontor).
331 A. Kalugasche Straße 16, II. Livländ. Gouvernementsgefängnis.
332 A. Moskauer Str. 139, Ecke Witebsk. Straße.
334 A. Mosk. Str. 197, Ecke Friedrichstr.
335 Z. Lubahnsche Str. 37, in d. Kolonialwaren-Handlung.
336 Z. Ecke Moskauer- u. Kranichstraße, Fabrik Armitstead (b. Pförtner).
341 Z. Brauerei Livonia, gr. Moskauer Straße 239 (beim Pförtner).
342 Z. Livenstr. 7, Ecke Littauische Str.
343 Z. Kusnezows Fabrik gr. Moskauer Str. 259 (beim Pförtner).
344 Z. Balt. Leinenmanufaktur, Kischinewer Straße (beim Pförtner).
345 Z. Sägemühle Beyer und Wannag, Lübeckholm (in der Wächterbude).
346 Z. Sägemühle Dombrowsky, Kojenholm (in der Wächterbude).
351 Z. Sägemühle Michelson, Kojenholm (im Kontor).
352 Z. IV. Moskauer Polizei-Stadtteil, Dünaburger Straße 8.
411 Z. Fabrik Starr u. Ko., Mariemühlenstr. 26/28 (beim Pförtner).
412 A. VI. Stadt-Feuerwache (projektiert).
413 Z. Fabrik Holm, kl. Lagerstr. 6 (beim Pförtner).
414 A. Kurische Str. 1, Ecke kl. Lagerstr. (Haus Möckel).
415 Z. II. Stadtkrankenhaus, Bürgerstraße 13 (beim Pförtner).
416 Z. Fabrik Cassella, Dünamündesche Straße 123 (beim Pförtner).
421 Z. Messerfabrik Union, Windauer Straße 52 (beim Pförtner).
422 Z. Kalnezeemsche Str. 82, Ecke kl. Lagerstraße (in d. Bäckerei).
423 Z. Kalnezeemsche Str. 62, Ecke Margarethenstraße (in d. Kolonialwaren-Handlung Jankewitsch).
424 Z. Fuhrmannstr. 23, Haus Reinberg (auf dem Treppenflur).
425 Z. Laubstr. 12, Ecke gr. Lagerstr. (in der Kolonialwaren-Handl.).
426 Z. Fabrik F. Meyer, Kalnezeemsche Straße 36, Ecke Schwartzenhöffsche Straße (beim Pförtner).
431 Z. Schlockesche Str. 21, Ecke Hagensberger Str. (i. d. Kolonialw.-Hdl.).
432 Z. Goldinger Str. 37 (Peterhaus).
433 A. Ecke Schlocksche u. Goldinger Str.
434 Z. Fabrik Kautschuk, Schlocksche Str. 24/26 (beim Fabrikpförtner).
435 Z. Schlocksche Str. 40, Haus Zinne, (in der Bierbude).
436 Z. Station d. Nordeckshöffschen Feuerwehr, Bullensche Straße 18.
441 Z. Fabrik Loder, Dünamündesche Str. 51 (beim Pförtner).
442 Z. Fabrik Mantel, Wasserstr. 18 (b. Pförtner).
443 Z. Frabtindustrie, Dünamündesche Straße 22 (beim Pförtner).
445 A. Schlocksche Straße, Ecke Kalnezeemsche Straße.
446 Z. Station der Hagensberger Feuerwehr, Ernestinenstr. 2.
451 Z. Gr. Lagerstr. 7 in der Bäckerei.
452 Z. II. Mitauer Polizei-Stadtteil, Dünamündesche Str. 5.
453 Z. Hagensb. Dampfbotsteg, Waldstr. (an der Kasse)
454 Z. Fabrik Zepp, Grabenstr. 38 (beim Pförtner).
455 Z. I. Mitauer Polizei-Stadtteil, Schiffsstraße 15.
511 Z. Fabrik Spennecken, Mit. Chaussee 2 (beim Pförtner).
512 A. Stadt-Feuerwache, Steinstr. 17.
513 Z. Altonaer- und Kirchhofstraße 30, Haus Johannson (im Hof).
514 Z. Fabr. Viereck u. Leutke, Mitauer Chaussee 9 (beim Pförtner).

515 J. Armitstead's Kinderhospital, Mit. Chaussee 23 (beim Pförtner).
516. J. Siechenhaus, Mitauer Chaussee u. Zeltstr.-Ecke (beim Pförtner).
521 J. Station d. I. Kol. d. Nia. Patrim.-Feuerwehr, Gymnastikstr. 2 a.
522 J. Kekausche Str. 5, Haus Frischenfeld (in der Wohnung).
523 J. Bauskesche Str 49, Ecke Nummersbösche Str. (Kolonialw.-Handl. Wrablewsky).
524 J. Bienenhöffsche Freiwillige Feuerw., Bauskesche Str 55 (i. Dejourzim.).
525 J. Fabr. Busch, Bauskesche Str. 21 a (beim Pförtner).
531 J. Fabrik Wildenberg, Bauskesche Str. 10/12 (beim Pförtner).
532 J. Ölfabrik Hartmann, alte Mitauer Chaussee 21 (beim Pförtner).
533 J. Gasanstalt, Muckenholmsche Str. (beim Pförtner).

Alarmierungszeichen.

Stadt und Zitadelle 1 Schlag; Petersburger Stadtteil 2 Schläge; Ambarenviertel 1 und 3 Schläge; Moskauer Stadtteil 3 Schläge; Mitauer Stadtteil 4 Schläge; Vorburg, Weidendamm, Katharinendamm und Alexandershöhe 5 Schläge; auswärtige Hilfe 1 und 2 Schläge.

Verhaltungsmaßregeln bei ausgebrochenen Bränden.

1) **Ruhe und Besonnenheit. Geistesgegenwart** nicht verlieren.
2) Bei jedem, wenn auch kleinem Brande die Feuerwehr alarmieren. (Die Feuerwehr rufen — kostet nichts.)
3) Bei telephonischer Feuermeldung **unbedingt** Straße und Hausnummer angeben.
4) Miteinwohner über ausgebrochenen Brand verständigen. (Nachts wecken.)
5) Luftzuführung verhindern. (Fenster und Türen schließen.)
6) In Treppenhäuser mündende Wohnungstüren geschlossen halten. Haustüren aufschließen.
7) Bei verqualmten Rückzugswegen und Treppenhäusern Wohnung nicht verlassen. Möglichst viele Türen zwischen sich und Brandherd schließen.
8) Im Qualm und Rauch kriechend, mit nassem Tuch vor Mund und Nase sich auf dem Fußboden fortbewegen.
9) Gefährdete Personen sollen sich der Feuerwehr an den Fenstern bemerkbar machen.
10) Niemals auf Zuruf des Publikums herabspringen, unbedingt nur die Anordnung der Feuerwehr befolgen.
11) Brennende Personen am Laufen hindern, zu Boden werfen, wälzen und noch glimmende Kleider auslöschen.
12) Bei Schornsteinbränden, Feuerwehr per Telephon Nummer 321 verständigen.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202. Im Innern völlig restauriert. Viele Altertümer, große Orgel, Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renoviert 1888. Viele Altertümer, 440 Fuß hoher Turm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220.

Museen: 1) **Das Dommuseum** über dem Kreuzgang des Doms. Es enthält:
a. die Sammlungen der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr Nachm. Eintritt 20 Kop.;
b. die Sammlungen des Naturforschervereins. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr Nachm. Eintritt 15 Kop.
2) **Das Kunstmuseum** an der Nikolaistr. Erbaut 1902. Es enthält:
a. die städtische und die Brederlooshe Gemäldegallerie. Geöffnet vom 1. März bis 31. Sept. an Wochentagen von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr, vom 1. Oktober bis 29. Februar an Wochentagen von 11—3 Uhr, Sonntags von 12—3 Uhr.
b. Die Sammlungen des Kunstvereins. Geöffnet von 10 bis 4 Uhr.

Das Stadttheater, Theaterboul., 1860—63 von Bohnstedt erbaut. 1882 durch Feuer zerstört. 1. Sept. 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspektor.

Das Rathaus am Rathausplatz, auf dem der Roland steht. Erbaut 1750—65. Umgebaut 1848—50. Hier hatte der im Jahre 1226 begründete WohlEdle Rat, der im Jahre 1889 auf Kaiserlichen Befehl aufgehoben wurde, seinen Sitz. Gegenwärtig befindet sich in ihm u. a. die **Rigasche Stadtbibliothek** mit ca 100,000 Bänden. (Begr. um 1553.)

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1854—59 erbaut. Eing. v. Gilden-Platz.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerte Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzen Häupter, Rathausplatz, erbaut 1390. Berühmter Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan Wagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, erbaut von Bosse 1852—55.

Das Polytechnikum, Thronfolgerboulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, 1864—67 von Pflug neu erbaut im Stil der Renaissance, gr. Jakobstraße. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Stadtteil, Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der rigaschen Börsen-Kaufmannschaft.

Parkanlagen und Gärten: 1) der Kaiserliche Garten (begr. 1711): Ulme, gepflanzt von Kaiser Peter dem Großen; 2) der Wöhrmannsche Park (begr. 1817); 3) die Handelsgärtnerei von C. H. Wagner (begr. 1816); 4) der Schützengarten (begr. 1859). Fremde können eingeführt werden; 5) der Gartenbauverein an der verl. Ritterstraße; 6) der Thorensberger Stadtpark (begr. 1896); 7) der Park des Sportvereins Kaiserwald am Stintsee (mit der elektrischen Straßenbahn zu erreichen). Fremde können eingeführt werden; 8) der Kaiserwald. Umfangreicher, in der Entstehung begriffener städtischer Volkspark. Begründet zur Erinnerung an die 700jährige Jubelfeier der Gründung Rigas. In nächster Nähe liegt die Villenkolonie der Rigaer Baugesellschaft und das Rekonvaleszentenheim „Villa Wasa"; 9) die Anlagen auf dem Lämmerberge an der Dünamündeschen Straße mit schönem Ausblick auf die Stadt; 10) der Basteipavillon (Café) auf dem Basteiberge mit schönem Rundblick.

Das Denkmal Kaiser Peters des Großen, nach einem Entwurf des Bildhauers Gustav Schmidt in Charlottenburg, enthüllt am 4. Juli 1910.

Das Denkmal des General-Feldmarschalls Fürsten Michael v. Barclay de Tolly, nach einem Entwurf von Professor W. Wandschneider in Charlottenburg, enthüllt am 13. Oktober 1913.

Kerkborns Großmutter.

Eine heitere Geschichte von Alwin Römer.

(Nachdruck verboten.)

Wir waren Freunde gewesen, schon von der Militärzeit her, wo wir unser Jahr in der gleichen Kompagnie abgedient hatten. Dann hatte uns der Zufall ein paar Jahre später wieder zusammengeführt. Auf einem größeren Hausball in der sächsischen Mittelstadt, wo ich als Chemiker in einem Fabrikbetriebe Anstellung gefunden hatte, trat er plötzlich auf mich zu und grüßte mich mit allen Zeichen freudiger Überraschung. Vor ein paar Tagen erst war er als Assessor zum Landgericht just in diese Stadt versetzt worden!

Wir segneten den Zufall, um ihn ein paar Wochen später zähneknirschend zu verfluchen. Jeder für sich natürlich. Denn die Tochter des Direktors, auf dessen Hausball wir uns wiedergefunden, hatte es uns gleichermaßen angetan.

Was sollte werden? Einer mußte zurücktreten. Wir einigten uns. Sie selbst sollte unbewußt entscheiden. Durch die Blumensprache! Jeder sandte ihr am nächsten Sonntag einen Strauß. Das Los bestimmte mir Rosen, dem Freunde Nelken. Da sie ständig ein paar Blumen im Gürtel zu tragen pflegte, sollte der als erkoren gelten, aus dessen Spende sie den Schmuck für die gewohnte Mittagspromenade wählen würde. Sie kam mit Nelken. Meine wundervollen Rosen hatten keine Gnade gefunden. Ich war durchgefallen und hatte mich zu fügen . . .

Von da an mied ich das Haus des Direktors und auch dem Freunde ging ich aus dem Wege, nachdem ich ihn nicht ohne eine gewisse düstere Feierlichkeit beglückwünscht und ihm eine Reihe guter Lehren mit auf den Weg in das sonnige Land seiner unverdienten Zukunft mitgegeben hatte. Denn er war ein kleiner Don Juan gewesen, damals im bunten Rock, und ich saß plötzlich in der dicken Wolle eines unbändigen grauen Neidhammels.

Deshalb war ich natürlich auch empörter als Moses, da er vom Berge herabkam und das Volk Gottes den bekannten Tanz um das goldene Kalb aufführen sah, ja bis in das Mark der Knochen hinein war ich entrüstet, als ich meinem einstigen Rivalen an einem heiteren Oktober-Sonntag mit einer ganz anderen schönen, jungen Dame animiert plaudernd auf der Straße begegnete.

So also quittierte er das Opfer, das ich ihm durch meinen Rücktritt gebracht hatte! Es war schamlos geradezu. Und wie keck er sich gebärdete, als sei es ganz selbstverständlich, daß er zur Abwechselung auch mal einer anderen den Hof machte! Aber ich wollte ihn schon zu Rede stellen, wenn ich ihn wieder traf. So ohne weiteres sollte ihm das nicht hingehen!

Mit vernichtendem Polizeiblick grüßte ich ihn. Das Ungeheuer hatte den Mut, zu lächeln, während seine Begleiterin, eine Stadtfremde, mich nicht ohne Interesse musterte. Ich legte darauf in meine Mienen alles Bedauern, das ich mimisch zum Ausdruck bringen konnte. Sie sollte merken, was ich von ihrem Begleiter hielt.

Er zögerte einen Moment, wie wenn er sich einen Ruck geben wollte, mich vorzustellen. Ich schnitt ihm jede Möglichkeit ab, indem ich den Blick ostentativ in die Luft hinaufrichtete, als hätte ich da oben Zeppelins Wolkenequipage entdeckt, und schritt eilig vorüber. An der nächsten Straßenecke aber lugte ich rückwärts. Und da sah ich, wie sie beide just hinter der Tür des „Zeltinger Trinkstübchens" verschwanden, allwo man das beste Gabelfrühstück in der ganzen Stadt reserviert bekam.

Er war wirklich ein gewissenloser Schlingel! Und immer die Reizvollsten und Lieblichsten ließen sich von seinem lächelnden Schwerenötertum blenden und fesseln! Diese Fremde heute, war sie nicht wiederum ganz mein Geschmack gewesen? Dieser schalkhaft neugierige Blick aus den tiefblauen Augen war mir bis in die Herzgrube gefahren. Und das kindersüße Lächeln, das die zarten Wangengrübchen so köstlich vertieft, hatte mich wie eine neckische Mozartmelodie angemutet!

Angefüllt mit Grimm, Neid und sittlicher Entrüstung war ich auf die Promenade gekommen und sah mich plötzlich Fräulein Ingeborg, der Tochter des Direktors, gegenüber.

„Warum lassen Sie sich gar nicht mehr bei uns blicken, Herr Doktor?" fragte sie mit ihrem unschuldigsten Lächeln. Als ob der Racker nicht ganz gut gewußt hätte, woran das lag! Unwillkürlich drängte sich mir in diesem Augenblick ein Vergleich zwischen ihr und jener anderen auf, die ich vor ein paar Minuten an Freund Hellmuths Seite gesehen hatte. Und lag es nun an der lächelnden Verstellung, die mich ärgerte, oder hatte sich seit meinem Verzicht eine kleine Geschmackswandlung in mir vollzogen: mein prüfender Blick fand zwar, daß Fräulein Ingeborg ein sehr anziehendes Geschöpf sei, aber on natürlicher Grazie und ursprünglicher Lieblichkeit ein ganz Teil hinter jener anderen zurückstand.

„Ja, sind Sie denn stumm und taub geworden, Herr Doktor?" scherzte Fräulein Ingeborg und schlug mich leicht mit dem weißseidenen Sonnenschirm auf die Achsel, wobei ich an ihrer Rechten einen Ring aufblitzen sah, der noch vor vier Wochen das Eigentum Hellmuth von Kerkborns gewesen. Da besann ich mich wieder auf die Pflichten der Gegenwart und entschuldigte mich mit einem neuen Mattpapier für photographische Zwecke, das ich erfunden hätte, aber noch verschiedentlich ausprob eren müsse.

„Mein Freund Kerkborn hatte übrigens Auftrag Sie davon zu unterrichten. Aber ich glaube schon, daß er Ihnen gegenüber angenehmere Themen anzuschlagen gewußt hat und Sie mein Fehlen vielleicht erst heute auf der Promenade wirklich gemerkt haben!" setzte ich, ein bißchen pikiert, hinzu. Man fühlt sich nämlich nie wohler, als wenn man den Gekränkten spielen kann.

„Was haben Sie gegen Kerkborn?" forschte sie betreten.

„O nichts! Was soll ich gegen ihn haben?"

„Er ist doch auch ein famoser Mensch?"

„Na ob!"

„Ach, Sie sagen das so . . . so . . . Wissen Sie wohl, daß wir uns demnächst öffentlich verloben werden?" flüsterte sie.

„Schon heute meinen tiefstgefühlten Glückwunsch!" heuchelte ich und erkundigte mich dann scheinbar harmlos: „Warum läßt er Sie aber heute so solo auf der Promenade?"

„Ach Gott, er hat Besuch!" erklärte Ingeborg mit einer leisen Nüance von Betrübnis. „Aber nur auf ein paar Stunden!"

„So, so!" sagte ich voll Nachdruck.

„Ja, seine Großmutter hat ein paar Besorgungen zu erledigen! Da ist er zum Bahnhof hinaus, sie abzuholen. Aber Nachmittag, wenn sie wieder fort ist, kommt er zu uns. Werden Sie uns auch die Ehre geben?"

„Seine Großmutter?" wiederholte ich, ohne auf die Einladung zu achten. „Hm . . . sehr nette Dame, diese Großmutter, wenn sie es gewesen ist! Ich bin ihnen nämlich begegnet vor einer Weile!"

„Schade, daß ich sie nicht kennen lernen konnte. Aber es ging nicht diesmal. Ich hoffe, sie wird nächstens zu unserer Hochzeit kommen!" erzählte Ingeborg arglos. „Da kommen Sie doch auch, Herr Doktor?"

„So gewiß, wie die Großmutter!" entgegnete ich mit einer diabolischen Zweideutigkeit, von der Fräulein Ingeborg jedoch nichts spürte. „Nur für heute bitte ich noch einmal um gütige Nachsicht!"

Und mit einem Gruß für das Elternpaar empfahl ich mich.

Schon am anderen Tage hatte ich den wüsten Don Juan an seinem obersten Paletotknopfe.

„Na, hast Du Deine liebe Großmutter wieder gut heimspediert, alter Freund?" fragte ich mit der ironischen Überlegenheit eines Untersuchungsrichters, der den Kronzeugen schon hinter der Gardine hat.

„Natürlich!" sagte er und sah mich pfiffig lächelnd dazu an. „Woher wußtest Du übrigens, daß das meine Großmutter war?"

„Das hat mir Fräulein Ingeborg, Deine künftige Verlobte, verraten!" sagte ich streng und voll Nachdruck.

Er lachte, wie nur gewissenlosester Leichtsinn zu lachen vermag.

„Warum hast Du sie eigentlich nicht eingeladen, mich mit der Großmutter zusammen im „Zeltinger Trinkstübchen" zu überraschen? Du sahest Dich so angelegentlich um, daß ich mich geradezu wundere . . ."

„Verdient hätte's Du's, alter Leichtkittel!" unterbrach ich ihn, weil mir die Frivolität auf die Nerven ging. „Denn ich muß Dir sagen, daß ich dein Betragen geradezu erbärmlich finde und Fräulein Ingeborg wirklich am liebsten warnen möchte, noch ehe es zu spät ist."

„Vor der hübschen Großmutter?" lachte er übermütig. „Ach, Junge, verstell Dich doch nicht! Das redet ja alles nur der Neid aus Dir! Denkst Du, ich habe den Blick nicht bemerkt, mit dem Du sie geradezu verschlungen hast? Ich war schon drauf und dran, Dich mitzunehmen, weil Du mir leid tatest in Deinem Heißhunger. Aber es ging schlecht. Vielleicht . . ."

„Bemühe Dich nicht", fiel ich ihm eisig in seine leichtfertige Rede, „ich will Dich Deiner Großmutter nicht berauben. Und wenn Deine Braut sich mit dieser Art von Verwandschaft abfindet, so ist ja alles in Ordnung!"

„Sie wird müssen!" spöttelte er frech.

„Natürlich!" höhnte ich dagegen. „Du hast sie ja wohl schon zu Deiner Hochzeit eingeladen!"

„Selbstverständlich!" trumpfte er.

„Ich habe es satt, Deine Frivolitäten noch weiter mit anzuhören! Leb wohl!" sagte ich, kurz abbrechend, zog den Hut und ließ ihn mitten auf dem Bürgersteig stehen.

„Na, höre mal", rief er mir noch nach, „Du wirst doch nicht etwa...?" Es klang ein bißchen Bedauern aus seiner offenbaren Verblüfftheit. Aber ich sah mich nicht wieder um nach ihm.

Der Bruder Liederlich war vorläufig für mich erledigt, obwohl mich manchmal eine heimliche Sehnsucht nach dem schönen Mädchen peinigte, das ich an jenem Oktober-Sonntag voll ahnungsloser Fröhlichkeit an seiner Seite gesehen hatte.

Auch für die Hochzeit, die bald nach Weihnachten stattfand, hatte ich abgesagt. Eine Dienstreise, die mich auf eine Woche nach England führte, bot den erwünschten Vorwand. Meinen Höflichkeitsbesuch nachher aber wußte ich so einzurichten, daß ich das junge Paar nicht daheim traf.

Auf diese Weise waren alle Beziehungen zwischen uns für eine gehörige Spanne Zeit eingeschlafen, und da sich die Glücklichen auch am gesellschaftlichen Leben der Stadt vorläufig nicht beteiligten, so kam es zu keinen Begegnungen, die Verlegenheiten hervorgerufen hätten . . .

Anfang März hatte es noch einmal tüchtig Schnee gegeben. Den Glücksfall für alle Wintersportler wollte auch der „Jugendklub" der Stadt benutzen, um noch einen Ausflug in das nahe Gebirge zu unternehmen. Man wählte ein köstlich gelegenes Gebirgsdorf, auf dessen Gebiete Ski- und Schlittschuhläufer sowohl als auch Rodler ihre Künste spielen lassen konnten, und um der Partie von Anbeginn ein lustiges und auch lockendes Relief zu geben, verabredete man eine Schlittenfahrt en masse von der Eisenbahnstation aus, zu der uns der Mittagszug zunächst entführen sollte.

Trotz anfänglicher Bedenken war ich mit von der Partie. Schon auf dem Bahnhof bemerkte ich zu meinem Mißvergnügen, daß das junge Ehepaar seine bisherige Reserve aufgegeben hatte und sich gleichfalls am Ausfluge beteiligte. Ich grüßte aus der Entfernung und nahm dann hastig in einem Coupee Platz, das gerade noch Raum für eine einzige Person bot. Als ich Umschau hielt, sah ich zu meinem Schrecken, daß ich in das „Reich der Mütter" geraten war. Mütter von verlobungsreifen Mädeln. Mein Gott, da war ich schön reingefallen!

Ich versuchte, mich nach Kräften unbeliebt zu machen. Aber man gestattete mir nicht nur allseitig das Rauchen und lobte entzückt das Aroma meiner höchst mäßigen Felix-Brasil zu 10 Pfennigen, man sträubte sich auch nicht gegen das Öffnen des breiten Coupeefensters und nickte gütig lächelnd zu den paraboxen Ungezogenheiten, die ich in das Gespräch über Dienstboten und Kochrezepte verwegen einstreute. Als jedoch aus einem der Nebencoupees eine Freundin des Areopags an der Tür erschien, um ein Gelegenheitsschwätzchen zu halten, benutzte ich die Fügung und nötigte sie mit einer kühnen Selbstverständlichkeit auf meinen Platz, um mich im Gange draußen aufatmend zu verlieren.

Aber ich kam doch eben nur aus dem Regen in die Traufe. Am dritten Gangfenster lehnte eine schlanke Frauengestalt und freute sich an der verschneiten Märzlandschaft mit den deutlicher werdenden Höhenzügen des Erzgebirges. Gerade als ich an ihr vorüberschlüpfen wollte, drehte sie sich mir zu, lächelte mich ein wenig mokant an und streckte mir die Hand entgegen.

Es war die junge Frau Kerkborn, mein ehemaliges Ideal Ingeborg! Allerliebst sah sie aus in ihrem Pelzbarettchen mit dem halb gelockerten Autoschleier um das Antlitz. Aber der Rausch war dennoch verflogen, der

mich im vorigen Sommer sogleich bei ihrem Anblick ergriffen hatte. Eine leise Fremdheit hatte die Züge überschlichen. Ich vermochte es, wunschlos lächelnd ihren fröhlichen Augen standzuhalten.

„Eigentlich sollte ich Ihnen böse sein, Sie Abtrünniger!" sagte sie halblaut.

„Oho, meine liebe gnädige Frau, warum?" entgegnete ich ohne alles Herzklopfen.

„Sie haben gefehlt auf unserer Hochzeit . . . ! Ich weiß, ich weiß! Die Reise nach England . . . ! Hand aufs Herz, hätte sich das wirklich nicht anders arrangieren lassen?"

„Schwerlich!" bemerkte ich, den Kopf wiegend.

„Aber Sie hatten mir doch Ihr Wort gegeben?"

„Nicht ohne jede Einschränkung, gnädige Frau!" versetzte ich mit einem überlegenen Lächeln. „Ich glaube, ich sagte damals: Ich komme, wenn die Großmutter kommt! Und ich zweifle daran, daß sie da war!"

„Und da sind Sie sogar im Rechte, Sie alter Drückeberger. Sie war wirklich nicht da, weil sie sich bei einer Christbescherung droben im Gebirge eine böse Erkältung geholt hatte. Aber das konnten Sie doch nicht wissen?"

„Ich wußte es, daß diese Großmutter nicht dabei sein würde!" erklärte ich mit ein wenig feuerspielerischer Beziehung. Aber sie lächelte arglos. Ihr Vertrauen in den Don Juan war also noch unerschüttert. Und ich hatte nicht die Absicht, den Samen des Mißtrauens in ihre junge Seele zu senken. Dazu war ich viel zu edel und nicht mehr eifersüchtig genug. Ich schwieg deshalb und schlug ein neues Thema an, was mir jedoch wenig nützte, da sie sogleich auf „die Großmutter" zurückkam.

„Da sie sich so für die Großmutter Hellmuths interessieren", fing sie von neuem an, „so haben Sie heute die schönste Gelegenheit, alles nachzuholen, was Sie auf meiner Hochzeit versäumen mußten!"

„Wieso?" fragte ich verdutzt.

„Ja, sehen Sie", lachte sie vergnügt, „das wissen Sie nun eben doch nicht! Die Frau Oberforstrat, Hellmuths Großmutter, mein' ich, wird mit von der Partie sein. In Föhrenbrück auf der Station wird sie sich mit etlichen Cousinen Hellmuths uns anschließen. Und da ich weiß, daß Sie noch keine Schlittenpartnerin haben, werter Herr Doktor, so rechne ich stark auf Ihre — allerdings etwas lau gewordene — Freundschaft!"

Dabei sah sie mir mit so viel bittender Schelmerei in die Augen, daß ich fühlte, ich würde nicht „nein" sagen können, wenn sie mir jetzt die wirkliche und wahrhaftige Großmutter ihres verhätschelten Galgenstricks von Ehegatten aufhalsen würde, wahrscheinlich um bei der lustigen Klingelfahrt durch den verschneiten Märchenwald von der alten Frau nicht geniert zu werden. Aber ich war auch vorsichtig und zog den Kopf geschickt aus der Schlinge.

„Gern widme ich mich einer von Hellmuths Cousinen, gnädige Frau!" sagte ich, worauf sie unter einem geradezu spitzbübisch anmutenden Lachen nicht etwa kapitulierte, sondern unverfroren erklärte:

„Ich hatte speziell an die Großmutter gedacht, Herr Doktor! Sie verdient es. Und Hellmuth darf mich doch dieses erste Mal noch nicht im Stich lassen! Nicht wahr, Sie sind ihr Kavalier? Bitte, bitte!"

„Gewiß!" antwortete ich mit einer Grimasse, die eine liebenswürdige

Zustimmung ausdrücken sollte, aber sicherlich etwas von einem hoffnungslosen Armesündergesicht an sich hatte.

Warum auch war ich nicht daheim geblieben?

Vor der Station in Föhrenbruck stand eine schier endlose Reihe von Schlitten. Es war alles mobil gemacht, was in weitem Umkreise an diesen Vehikeln existierte, vom modernsten Berliner Erzeugnis bis hinab in die Vorvätertage mit ihrer schwanenseligen Phantastik.

Schnell füllten sich die Sitze. Und der kleine Rechtsanwalt König, der aus den Liebeleien nie herauskam und als eine Dame eine wunderschöne Rheinländerin gekapert hatte, die bei Verwandten zu Besuch war, rief mir im Vorüberhasten glückstrahlend zu: „Heute proklamieren wir das Schlittenrecht, sobald wir an Ort und Stelle sind!"

„Unterstehen Sie sich, Sie Unmensch!" schrie ich ihm erbittert nach. Denn ich dachte an Kerkborns Großmutter. Im gleichen Augenblick legte sich mir eine Hand auf die Schulter, und als ich mich umwandte sah ich in Hellmuth von Kerkborns Gesicht, das mich ein bißchen ungewiß anlächelte

„Dort sind unsere Schlitten, alter Freund! Wenn Du uns den Gefallen wirklich tun willst, so komm'! Es ist schon alles so weit besetzt bis auf Deinen Platz!"

„Also, bitte!" sagte ich gemessen.

„Das heißt, wenn Du es nicht gern tust . . ."

„Mach' keine Redensarten weiter. Ich habe zugesagt, also vorwärts!"

Da schob er seinen Arm unter den meinen und wies mir den Schlitten an, der für mich bestimmt war. Ich wartete auf ein Wort der Vorstellung. Aber er hatte sich schon davongemacht. Auch das noch?

Voll ingrimmiger Höflichkeit zog ich den Hut vor der Insassin, die ihr Gesicht zunächst nach der andern Seite gedreht hatte, da sie nach dorthin in ein Gespräch verwickelt war. Nun endlich wandte sie mir ihr Antlitz zu. Alle Wetter, das war ja ein ganz entzückendes Geschöpf, das ich sicher irgendwo schon einmal gesehen haben mußte! Das Schicksal hatte es also besser mit mir gemeint als Frau Ingeborg. Jedenfalls war die Großmutter anderswo verfrachtet worden, oder gar nicht mitgekommen, was mir wahrscheinlicher däuchte. Mir fiel ein Stein vom Herzen. Gutgelaunt nannte ich meinen Namen, hörte auch den ihrigen, ohne ihn freilich deutlich zu verstehen, und dann turnte ich auf meinen Platz, nahm dem Kutscher Peitsche und Zügel aus den Händen und wartete auf das Abfahrtssignal, das auch nicht lange mehr ausblieb. Während des Dahingleitens fing ich natürlich ein Geplauder an.

„Sitzen Sie auch warm genug, gnädiges Fräulein?"

„Danke, ja. Aber: Frau, wenn ich bitten darf, Herr Doktor!"

„Ah, in der Tat! Das hätt' ich Ihnen nicht angesehn!"

Sie errötete, während ich Erkundigungen einzog. „Ist Ihr Herr Gemahl auch von der Partie?"

„Mein Gatte ist tot!" entgegnete sie schlicht, ohne jede Aufregung.

„O Verzeihung", stotterte ich betroffen.

„Was ist da zu verzeihen? bemerkte sie mit einem gütigen Lächeln.

„Sie sind sehr nachsichtig, gnädige Frau!"

„Und Sie fangen an, Komplimente zu machen!" drohte sie schelmisch.

„Im Gegenteil. Gerade so ist mir's ums Herz! Und eigentlich

noch viel dankerfüllter! Ich war nämlich vor fünf Minuten noch fürchterlich vermießt!"

„Ja, weshalb denn?"

„Ich will es Ihnen sagen, wenn Sie mich nicht verraten wollen, obgleich es eigentlich riskant ist. Denn Sie gehören wahrscheinlich in den gleichen Kreis!"

„Also? Ich verrate ganz gewiß nichts!"

„Nun, mir war ja eigentlich von der jungen Frau von Kerkborn die Großmutter Ihres Vetters Hellmuth aufgehängt worden. Wohl oder übel habe ich „ja" sagen müssen vorhin in der Eisenbahn. Aber ich bin mir seitdem wie eine komische Figur vorgekommen! Schlittenpartien mit anderer Leute Großmüttern gehören nämlich nicht eben zu meinen Leidenschaften!"

Meine Begleiterin lachte.

„Zuguterletzt kam unser Vergnügungsdirektor auch noch mit der Proklamation des Schlittenrechtes! fuhr ich fort.

„O Gott, da hätten Sie ja die Großmutter küssen müssen!"

„Fürchterlicher Gedanke!" bestätigte ich schaudernd. „Aber ich hätte mich mit einem Handkuß aus der Affäre gezogen. Man muß sich beherrschen können!"

Ihr Lachen wurde immer ausgelassener. Ich stimmte ein, schlug dann aber ein anderes Thema an und freute mich im stillen, wie gut beschlagen meine Gefährtin sich in all den Fragen zeigte, die das muntere Gespräch aufklingen ließ.

Inzwischen war unser Ziel, ein stattlicher Gasthof, der hauptsächlich im Sommer starken Besuch aufzuweisen hatte, erreicht.

Schon hielten die ersten der Gefährte, vorsorglich eine Strecke über den Eingang hinaus gelenkt. Knechte sprangen herzu, die Pferde auszuschirren. Die Herren halfen ihren Damen aus Pelzen und Decken. Drinnen im Hause setzten Klavier und Geige ein zu einem gutgemeinten Bewillkommungsmarsch, und der behäbige Wirt erschöpfte sich in höflichen Verbeugungen und Kappenschwenken.

„Alter, guter Väterfitte folgend, verfüge ich, daß wir jetzt unser Schlittenrecht ausüben!" krähte der kleine Rechtsanwalt und nahm wie der Wind seine Rheinländerin beim Schopf. Nie fand ein Beispiel willigere Nachahmer. Und da half kein Protestieren, kein Wehren, kein lachendes Flüchten: Recht muß Recht bleiben!

Auch ich gab mir kühn einen Ruck und wollte meiner schönen Begleiterin ihre Pflichtspende von den blühenden Lippen pflücken. Aber sie war auf ihrer Hut. Mit einem wundersüßen und doch, ach, höchst spöttischen Lächeln hielt sie mir ihre schlanke, aus dem Handschuh geschälte Rechte hin und sagte voll drolliger Ehrbarkeit:

„Man muß sich beherrschen können! Die Großmutter speist man mit einem Handkuß ab!"

Die Großmutter? Himmelherrgott, bin ich denn nicht ganz bei Sinnen? Oder treibt dieser Schalk seinen übermütigen Schabernack mit mir?

Aber da umringte mich auch schon die ganze Kerkbornsche Verwandschaft mit dem jungen Ehepaar als Wortführer, und unter schallenden Gelächter fragte mich der heimtückische Hellmuth, der den ganzen närrischen Unfug angestiftet hatte: „Na, wie bist Du zufrieden mit meiner Großmutter?"

Ich war in tödlichster Verlegenheit und stotterte der jungen, entzückend schönen Frau gegenüber tausend Entschuldigungen. Als sie, all ihrer Vermummungen gegen die Kälte ledig, im Saale vor mir stand, wußte ich auch, wo ich zuerst ihren Anblick genossen. An jenem Oktobersonntage war sie mir an Kerkborns Seite begegnet. Und so unglaublich es damals geklungen hatte: es war eben dennoch seine Großmutter gewesen, und er hatte nicht geschwindelt!

Freilich nur seine Stiefgroßmama und weitläufige Cousine, die auf eine sonderbare Art noch kurz vor dem Ableben des alten Herrn Frau Oberforstrat geworden war. Hellmuth erzählte es mir bei einem Glühwein, während die Gesellschaft sich, ihren Sportliebhabereien nachgehend, verteilt hatte.

Seine wirkliche Großmutter hatte als blutjunge Frau oft Todesahnungen gehabt und dem Gatten ein deutliches Zeichen ihrer Einwilligung zu einer zweiten Ehe geben wollen. Durch eine wunderliche Verknüpfung von Umständen war sie darauf gekommen, ihr Leben heimlich zu versichern, die Auszahlung des Kapitals aber an die zweite Frau ihres Gatten zu bestimmen. Klipp und klar stand das in der Police und wurde auch nicht geändert, als die junge Frau schon ihre fünf Kinderchen hatte. Sie dachte nicht mehr daran, vergaß es schließlich im bunten Verlauf der Jahre. Wer sieht auch eine Police an? Der Großvater aber bezahlte seine Prämien ein Quartal ums andere, nachdem die vorsorgliche Gattin ihn endlich eingeweiht hatte, und kümmerte sich erst recht um nichts.

Als dann die Großmutter hochbetagt gestorben war und man die Versicherungssumme erheben wollte, die ein ganz nettes Kapital repräsentierte, machte die Gesellschaft Schwierigkeiten. Man verlangte die zweite Frau als Empfängerin, die natürlich nicht vorhanden war.

Da faßte der alte Herr einen herzhaften Entschluß und heiratete die siebzehnjährige Großnichte, die als Pflegerin der Verblichenen ins Haus gekommen war, um ihr eine Mitgift zu verschaffen und einen albernen Prozeß zu vermeiden. Ein Jahr später segnete auch er das Zeitliche. Die junge liebreizende Großmutter aber wurde zum Liebling der ganzen Familie, was, bei Gott, auch kein Wunder genannt werden konnte!

„Ich wußte, daß Du mir nicht geglaubt hattest, damals, mein superkluger Rolf", schloß Kerkborn seine Klarlegungen, „deshalb beschlossen wir, Ingeborg und ich, Dich einmal gründlich aufsitzen zu lassen. Streite ab, daß es uns gelungen ist heute, wenn Du den Mut dazu hast! Vor allem aber geh' hin und sieh' zu, wie Du zu Deinem Schlittenrecht kommst — bei „Großmuttern!"

Und noch einmal ließ er sich von seiner hinterhältigen Heiterkeit übermannen und lachte wie ein Schildbürger, der die Sonne endlich im Sack hat, um sie in das fensterlose Rathaus zu tragen . . .

Der Hinweis auf mein verkümmertes Schlittenrecht jedoch spornte mich an, als wäre es ein Ehrenhandel, den ich auszutragen hätte. Indessen wurden alle meine Versuche mit einem schalkhaften Ernst, der sich in die drolligste Matronenwürde verkleidete, zurückgeschlagen. Da gelang es mir, statt des dazu ausgebetenen kleinen Rechtsverdrehers, den Platz auf einem zum Absausen fertigen Rodelschlitten hinter ihr einzunehmen. Und nun hatte ich gewonnen. Frau Oberforstrat Ellen Kerkborn, die entzückendste Großmutter der Welt, bekam einen Riesenschrecken, als sie

plötzlich inne ward, wer in Wirklichkeit hinter ihr saß. Aber sie mußte unweigerlich still halten, als ich ihr erglühendes Köpfchen tollkühn zu mir zurückbog, wenn wir bei der atemraubenden Fahrt nicht in irgend einen schrecklichen Abgrund segeln wollten . . .

Es war nicht der letzte Kuß, den ich von ihren süßen Lippen pflückte. Ich bin nämlich inzwischen Großvater geworden. Stiefgroßvater meines Freundes Hellmuth. Und einen Urenkel habe ich auch schon. Frau Ingeborg hat ihn mir geschenkt. Mit fünfundzwanzig Jahren, die ich zähle, ist das entschieden eine Leistung und berechtigt mich für die Zeit des sogenannten biblischen Alters zu den schönsten Hoffnungen.

Die Linden blühen . . .

Ein Erinnerungsblatt von Paul Bliß.

Vor meinem Hause stehen fünf Lindenbäume, prächtige Stämme, hochgewachsen und weitverzweigt. Einer meiner Vorfahren, der Begründer unseres Besitztums, hat sie einst gepflanzt, und jeder Nachkomme hat dann die Verpflichtung gehabt, sie zu hüten und zu pflegen. So sind sie gediehen und gewachsen, immer sorglich gehegt und gewahrt, so haben sie viele Generationen unserer Familie überdauert, haben sehen müssen, wieviel himmelstürmende Freude schon durch diese Räume geschallt ist und wieviel getäuschte Hoffnungen man zu Grabe getragen hat. Ein ewiges Auf und Nieder, ein endloser Wechsel. Sie allein sind die Alten geblieben, ein Wahrzeichen aus früheren Zeiten, hoch emporragend und gewaltig, Prachtwerke der Natur, die alles überdauern, alles, alles.

Auch meine frühesten, schönsten Jugenderinnerungen knüpfen sich an diese Linden. Hier habe ich als Knabe gespielt; hier saß mein Mütterchen, wenn sie mir Märchen erzählte; hier lauschte ich auf das Schöne, Neue, das meinen erstaunten Kinderaugen sich auftat; hier ließ ich mich einlullen durch das heimliche Raunen, das durch die grünen Laubkronen flüsterte; hier träumte ich von meinen kühnen Zukunftsplänen, sah mir die Welt und den Himmel offen da liegen. Damals — wie ein leiser verträumter Klang berührt es mich, von fern her, von den Gestaden der Vergessenheit, weit, weit hinter mir.

* * *

Die Linden blühen . . .

Ich bin eben heimgekehrt von der Weltreise und staune nun alles Bekannte mit freudetrunkenen Augen an. Es scheint mir alles noch viel schöner, viel traulicher, als es ehedem war. Dies unsagbare süße Wohlempfinden, das der Heimatzauber ausübt, wenn man drei Jahre fort war! Das legt sich auf Sinne und Nerven, das umschmeichelt mit kosender Zärtlichkeit, nimmt so vollständig gefangen, daß ich für nichts mehr klare Gedanken habe, daß ich dasitze und mich von diesen traumhaften Empfindungen einlullen und mich zurückführen lasse in die Jahre der großen, sorglosen Glückseligkeit.

Wie im Traume zieht alles an mir vorüber, tausend kleine Einzelheiten und Erlebnisse aus der Kindheit; wie von linder Berührung wach-

gerufen, erstehen in mir wieder all die Tollheiten, die ausgelassenen Streiche des wilden, ungestümen Knaben, und immer begleitet mich die große, stolze Gestalt der Mutter, die liebe, gute, die mit fürsorglicher Zärtlichkeit mich schützt, mich leitet, aber niemals meinem wilden Treiben Einhalt gebietet; ach, es ist doch eine Lust, solch eine Jugend verlebt zu haben! Man hat von frühester Jugend an schon das Kraftgefühl: du wirst ein Mann! Du fühlst die Kraft in dir, den Kampf mit der Welt aufzunehmen! Und dies Gefühl macht uns lebensfroh und mutig, so daß man gewappnet in die Welt hinaustritt, daß man keiner Gefahr achtet, nur immer tapfer weitergeht, froh und frei, mit starkem Herzen seinem Ziel entgegen.

Und nun wieder daheim, das Wandern hat ein Ende. Jetzt gilt es, zu zeigen, was ich kann. Bald übernehme ich die Wirtschaft. Der Vater ist tot und die Mutter wird müde. Ich bin der einzige Erbe, auf den unser Besitz übergeht.

Wie ich mich darauf freue, nun endlich mein eigenes Haus zu haben, mein eigenes Feld zu bebauen!

Ich muß meine Kraft brauchen, es lebt in mir der Drang nach Arbeit, nach Schaffenslust, ich muß zeigen, daß ich ein würdiger Erbe meiner Vorfahren bin, muß nicht nur erhalten, was auf mich überkommen ist, ich muß es auch vermehren, verbessern — Arbeit! Arbeit! die brauche ich, denn lange genug haben meine Kräfte brach gelegen.

Und wie ich mir mein Haus gemütlich machen werde! Das soll eine Freude sein.

Eine schmucke Hausfrau werde ich mir suchen, ein liebes, kluges, tüchtiges und gesundes Weibchen, das mir die Sorgen von der Stirne küssen wird, das mir tatenlustig an der Hand geht, und während ich auf dem Felde nach dem Rechten sehe, wird sie im Hause walten mit liebevoller Fürsorge: die Frau am Herd, der Mann aufs Pferd.

Wie schön ist das Leben! Ihr lieben, alten Linden, die ihr eure duftigen Blüten mir in mein Zimmer hineinstreckt, ihr sollt Zeuge sein, wie ich verwirklichen werde, was mir vorschwebt, ihr, die ihr meinen Vorfahren so oft Schatten und Labsal gespendet, ich liebe euch, denn ihr gehört ja zu uns, ihr seid die Schutzgeister unseres Hauses.

So weit ich schaue, alles mein Eigentum, meine Felder, meine Wiesen und Wälder! Ein frischer Erdgeruch dringt zu mir her, Geruch vom umgepflügten Acker, kräftig und anregend, und ein würziger Duft von dem reifenden Getreide — mein, mein ist das alles! Ich bin der Herr auf diesem Grund und Boden! Ach, das ist ein herrliches Gefühl!

* * *

Die Linden blühen . . .

Ein Jahr später. Ich bin nicht mehr allein; was ich gesucht mit sehnendem Verlangen, ich hatte es gefunden: ein Mädchen, das ich lieb habe, sehr, sehr lieb.

Eine Gespielin meiner Jugend, des Pastors einzige Tochter, achtzehn Jahre, schlank gewachsen, mit lieblichem Gesicht, mit blonden Zöpfen und blauen, treuen Augen, — einen wunderbaren Zauber strahlt ihre Gestalt aus, der alles Gute in uns aufrüttelt und allen hehren, edlen Gefühlen neue Nahrung gibt, — sie habe ich mir erkoren, und gestern abend, unter

unseren Lindenbäumen, habe ich es ihr gesagt, daß sie mein Weib werden müsse, mein liebes, herziges Weib.

Ach, diese wunderbare Stille, die rings um uns herrschte! Kein Laut, kein Lüftchen regte sich; das Gesinde war zum Tanz gelaufen: ein alter halbtauber Schäfer nur noch im Hof; und sie und ich allein, luftwandelnd unter den Lindenbäumen, allein in liebendem Gekose. Der Mond war aufgegangen und meine lieben, alten Linden spendeten wunderbare Düfte.

Und als ich es ihr sagte, wie unendlich lieb ich sie habe, da ging ein Raunen durch die alten Bäume, ein heimliches Flüstern, das uns beide erzittern machte, wie wenn eine Stimme meiner Vorfahren von oben herab unseren Bund segnen wolle.

Wortlos lehnte sie sich an mich, und im überschäumenden Gefühl meiner Kraft, meines Glückes, schloß ich ihren zitternden Körper in meine Arme, und so in stummer, heißer Liebe fanden unsere Lippen sich, so schwuren wir uns Treue, wortlos, aber Brust an Brust, treue Liebe bis zum Tode.

Das war gestern abend. Und heute nun, wie ich durch meine Felder gehe, komme ich mir vor wie ein König, der sein Land besieht und alles in sonnigen Glanz getaucht; schöner, reiner kann kein Herrscher seine Macht empfinden, als ich es jetzt erlebe; — eine endlose Weite dehnt sich vor mir, ein Meer von leuchtender Zukunftsfreude, — mir ist das Herz so weit und die Brust so übervoll, daß ich etwas Großes, etwas Erhabenes tun möchte, das mich hinweghebt über mich selbst, in reine Gefilde mich führt, wo aller Hader und Kleinlichkeit aufgehört hat, wo eins nur lebt: die ewige, große Liebe.

* * *

Die Linden blühen . . .

Wieder ein Jahr später. Sie ist mein liebes Weib geworden. Unsere Ehe ist ein endloses Glück. Jeder Tag bringt uns neue Freuden. Wenn ich vom Felde heimkomme, abgearbeitet und matt, dann empfängt sie mich mit einem lieblichen Lächeln, küßt mich mit heißer Liebe und lehnt sich an mich, daß ich sie umfasse und aufs neue ihr sage, wie lieb ich sie habe.

Und gestern abend hat sie mir das trauliche Geheimnis ins Ohr geraunt, das den Gipfel unseres Glückes krönt, — wir werden bald nicht mehr allein leben.

Ich weiß nicht das Gefühl zu schildern, das mich durchbebte, als ihre Worte mir verständlich wurden, eins weiß ich nur, daß ich ihren schlanken Körper fest in meine Arme schloß, daß ich zahllose Küsse auf ihre bebenden Lippen preßte, und daß wir so in stummer Glückseligkeit lange, lange verharrten.

Wir sahen nichts mehr und hörten nichts mehr. Zeit und Raum waren verwischt. Eine silberdurchflutete Helle umgab uns, und süße Wunderdüfte meiner lieben alten Linden berauschten uns die Sinne, — es war wie in einer Märchenwelt, alles schön, alles gut, und wir zwei so unaussprechlich glückselig, daß es jetzt kein größeres Glück für uns mehr geben konnte.

Die Nacht darauf habe ich nicht schlafen können. Tausend Gedanken beschäftigten mich und ließen mich nicht zur Ruhe kommen. Leise schlich ich hinaus, um den süßen Schlummer meines geliebten Weibes nicht zu stören, schlich mich hinaus zu meinen alten Linden, und dort, in heiliger

Nachtstille, begann ich Pläne zu machen, neue Zukunftspläne, wie ich meinem Erben das Leben angenehm gestalten könne, wie ich ihn sicherstellen, ihn schützen könne vor des Lebens Bitternis und Unbill, auf daß er einen bequemen Weg finde, ein Leben voll Heiterkeit und Sonnenschein; ach, es ist mir ein so wonnig neues Gefühl gewesen, daß ich nun weiß, für wen ich arbeiten kann, daß ich nun bald jemand haben werde, den ich in die Tradition unserer Familie einweihen, dem ich all die hehre Schönheit dieser Welt offenbaren kann!

Dann mußte ich lächeln über meine Fürsorge. Ich machte Pläne für die Zukunft wie ein träumender Knabe, rechnete mit Dingen, die noch so weit, weit fortlagen, ein rechter Utopist.

Aber das Herz war mir ja so voll, und all mein Denken war doch nur auf diesen einen Gegenstand gerichtet! Das alles mußte sich doch erst ausleben, bis wieder meine Alltagsruhe finden konnte.

Als ich dann später zurückging in unser Zimmer, fand ich mein kleines Frauchen schlafend. Das Fenster stand halb offen, ein grüner Lindenzweig grüßte herein, und der Mond spendete sein mattes Licht. Ich trat an ihr Lager, hauchte ihr einen Kuß auf die Stirn und hatte nur den einen heimlichen Wunsch, daß alles so bleiben möge, wie es bisher gewesen war.

* * *

Die Linden blühen . . .

Ein paar Jahre sind vergangen. Es ist Dämmerstunde. Ich sitze am Fenster, die beiden Hände in das Haar gewühlt. All meine Ruhe ist hin. Ich bin wie niedergeschmettert.

Eben ist der Arzt gegangen. „Keine Hoffnung mehr", das waren seine letzten Worte.

Mein Weib liegt im Sterben.

Ich kann den Gedanken nicht fassen, daß ich sie verlieren soll. In wahnsinniger Angst und Erregung jagt mir das Blut durch die Adern. Der Schmerz hat mir alle Kraft geraubt.

Da liegt sie nun in ihrer bleichen Schönheit, halb schon gebrochen durch das wütende Fieber der letzten Tage. Kaum merklich hebt sich die Brust.

Und das hübsche Gesicht verklärt durch leise Wehmut, die Hände so blaß, daß man jede Ader durchschauen kann; — ach, ich könnte aufschreien vor wahnsinnigem Schmerz, daß ich ihr keine Hilfe bringen kann, daß ich es dulden muß, wie sie so langsam hinsiecht.

Alles ist Halbheit im Leben, armselige Kreaturen sind wir, die wir uns Ebenbilder Gottes nennen, — eins nur ist ewig, die Natur, die unerbittliche, sie schafft, um wieder zu vernichten, und was dahinter ist, das faßt unsere Schulweisheit nicht.

Es ist Nacht geworden. Ruhelos wandere ich umher, durch das ganze Haus, weiter und weiter; ich suche etwas und weiß doch nicht, was ich suche; durch alle Räume, vom Boden zum Keller, ich suche und suche und finde es nicht.

Totenstille. Das Gesinde schleicht auf den Zehen. Alles lautlos, heimlich. Meine alte Mutter sitzt und weint. Ich aber kann nicht weinen, in meiner Brust brennt eine rasende Angst, die mir den Atem benimmt.

Mitternacht. Ich sitze unter meinen alten Linden und denke, was nun werden soll, und ich finde keine Antwort, keinen Ausweg. Dumpf und schwül ist die Luft. Ein Gewitter zieht herauf. Schon zucken die ersten Blitze und grollt der Donner. Die Blätter erzittern im Wind, wie ein Schauer rieselt es durch das Laub. Und dieser Schauer durchrieselt auch mich. Zum ersten Male im Leben empfinde ich Furcht vor dem Gewitter. Eine grenzenlose Öde, eine namenlose Traurigkeit befällt mich, wenn ich an die Zukunft denke. Und ich umklammere den Stamm einer Linde, Hilfe heischend, daß das Unheil sich wenden möge.

Plötzlich zuckt ein Blitz auf, ein Donnerschlag hinterher, und prasselnd stürzt der Regen nieder.

Ich bin wie gelähmt vor Schreck, sitze wie gebannt auf meinem Platz und starre in fürchterlicher Ahnung nach dem Zimmer, in dem mein krankes Weib liegt.

Der Wind hat das angelehnte Fenster aufgestoßen und spielt nun mit der weißen Gardine, — gespensterhaft flattert sie hin und her . . .

Da erfaßt mich ein Grausen. Ich fühle den kalten Hauch, der mich umweht, geisterhaft, — der Tod! der Tod!

Ich raffe mich auf, schleppe mich ins Haus, und nun stehe ich an ihrem Lager und streichele ihre kalten Wangen und küsse ihre gebrochenen Augen, zum letzten, letzten Male.

* * *

Die Linden blühen . . .

Ihr süßer Duft berauscht mich noch immer, und alljährlich, wenn ihr grünes Kleid mit dem duftigen Blütenzauber sich schmückt, kann ich sitzen und träumen, all das Glück, das so früh verlorene, mir wieder zurückträumen.

Mein Leben ist jetzt einsam. Ich bin früh alt geworden, und da ich die Menschen nicht brauche, vermisse ich sie auch nicht.

Mein ganzes Glück ist mein Knabe. Für ihn lebe ich noch, für ihn schaffe ich, — er ist mein alles.

Wenn wir zwei des Abends unter den Lindenbäumen sitzen, muß ich ihm erzählen, wie seine Mutter war. Und ich tu's mit bebendem Herzen.

Anfangs, nachdem das Unglück mich getroffen, glaubte ich, daß es nun auch mit mir vorbei sein müsse, denn vor mir gähnte eine entsetzliche Leere, und in mir war diese öde Traurigkeit, die immer nur negiert, mir fehlte das Licht, die Farbe, ich sah alles grau und fahl, — mir fehlte die Freude.

Da aber kam das Leben. Ich mußte ja zurück! Die Pflicht! Mein Knabe lebte ja!

Und so habe ich mich denn wieder zurückgetastet in das Alltagsdasein, das mit seinen tausend Kleinigkeiten alles verwischt, alles in die Ferne rückt, alles nivelliert.

„Wie wenn ein Blatt vom Baume fällt,
so geht ein Leben aus der Welt,
die Vögel singen weiter . . . .“

Eine unangenehme Verwechselung.

Humoreske von Eugen Isolani.

(Nachdruck verboten.)

„Lieber Onkel!

Indem ich Ihnen für die liebenswürdigen Glückwünsche, die ich seinerzeit anläßlich meiner Verlobung erhielt, zugleich auch im Namen meiner Braut, herzlichst danke, bitte ich Sie hierdurch, meiner Hochzeitsfeier am 18. d. Mts. im Hotel Kaiserkrone beizuwohnen. Wenn wir auch, — ich gestehe es: zum Teil durch meine eigene Schuld —, durch meine langjährigen Reisen niemals in persönliche Beziehungen getreten sind, so sind Sie mir, lieber Onkel, doch niemals ein Fremder gewesen. Aus den Erzählungen meiner seligen Mutter leuchtete mir stets das Bild ihres einzigen Bruders so lebendig entgegen, daß ich Sie mir ganz lebhaft vorstellen kann. So möchte ich denn auch nicht, lieber Onkel, daß Sie, der letzte nahe Anverwandte meiner lieben verstorbenen Mutter, bei der so bedeutungsvollen Feier meiner Vermählung fehlen, und um Ihrer Zusage zum Erscheinen an meinem Hochzeitsfeste um so sicherer zu sein, füge ich der offiziellen Einladungskarte noch diese direkte Bitte an Sie bei. Sie werden nur einen kleinen Kreis der nächsten Verwandten und besten Freunde von meiner Braut und mir vereint finden, und zu keiner lärmenden Hochzeitsfeier lade ich Sie, da sich eine solche von selbst verbieten würde. Meine Braut ist seit zwei Jahren verwitwet und hat ein zweijähriges Töchterlein. Ihr verstorbener Gatte, der ihr nach einjähriger, glücklichster Ehe durch einen plötzlichen Tod entrissen wurde, war ein Jugendfreund von mir. Es mischt sich also in unsere Freudenfeier manche wehmutsvolle Erinnerung, so daß es uns geboten schien, diese durch ein Festmahl im engsten Kreise der Verwandten und Intimen zu begehen. Sie, mein lieber Onkel, gehören zu diesen; Sie bei unserem Feste zu sehen, wird uns eine besondere Freude bereiten, und ich hoffe, recht bald Ihre freundliche Zusage zu erhalten.

In Ergebenheit und verwandtschaftlicher Erinnerung

Ihr Neffe Hugo Schiller."

Herr Richard Stolpen hatte den Brief, den ihm eben die Wirtschafterin übergeben hatte, nicht lesen können, ohne sich ein paar Tränen aus den Augen zu wischen.

Das ist doch nett von meinem Neffen, so sagte er sich, daß er mich, seinen Onkel, der sich nie viel um ihn gekümmert hat, bei seiner Familienfeier dabei haben will. Wenn's ihm nur um ein Hochzeitsgeschenk zu tun gewesen wäre, so hätte er ja nicht einen so langen Brief schreiben brauchen. Nein, er hat die Anhänglichkeit von seiner Mutter geerbt, meine liebe Schwester Sophie hatte auch ein so gutes Herz, das für ihre Familie schlug. Natürlich werde ich hingehen zur Hochzeit. Ich werde mich ja entsetzlich langweilen, denn ich kenne dort niemanden. Meinen Neffen habe ich ja seit seiner Mutter Tode — er ging damals noch in die Schule — nicht mehr gesehen. Aber, was hilft's, ich kann doch nicht gut absagen. Zur Trauung gehe ich aber auf keinen Fall; das verlangt ja auch der

gute Junge gar nicht. Na, hoffentlich wirds wenigstens was Gutes zu essen und zu trinken geben!

So sprach Herr Richard Stolpen zu sich selbst. Dann setzte er sich an seinen Schreibtisch nieder und dankte in herzlichen Worten für die Einladung und versprach, derselben Folge zu leisten.

Und als nun der Tag der Hochzeitsfeier herangenaht, ließ sich Herr Stolpen ganz besonders sorgfältig frisieren, zog sich seinen Frack an und die Lackstiefel, warf sich in einen Wagen und fuhr nach dem Hotel Kaiserkrone, wo er bereits eine große Hochzeitsgesellschaft vorfand. Herr Richard Stolpen hatte nun einmal die Eigenschaft, immer im letzten Augenblick oder verspätet wo einzutreffen. So kam er denn in dem Augenblick, als gerade die Hochzeitsgesellschaft zum Festmahle Platz nehmen wollte, und der Spätling hatte daher nur noch Zeit, eiligst auf das Brautpaar zuzuschreiten, um demselben seine Glückwünsche auszusprechen und dann seinen Platz an der Tafel auszusuchen.

Aber während die anderen Gäste alle leicht ihre durch Tischkarten gekennzeichneten Plätze fanden, sah Herr Richard Stolpen keinen Platz der für ihn reserviert schien und er dachte sich, daß hieran wohl sein spätes Erscheinen die Schuld tragen mochte. So nahm er denn unten, am Ende der Tafel Platz, wo einige Couverts ohne Tischkarten gelegt waren.

Freilich hatte er sich seine Teilnahme an der Hochzeitsfeier seines Neffen in anderer Weise vorgestellt; er glaubte, daß er als Ehrengast wohl ganz besondere Auszeichnung erfahren würde, und er empfand nun sogar einigen Groll gegen den Bräutigam, der mit einer gewissen Nonchalance die Glückwünsche des Onkels entgegengenommen hatte, ohne ihn noch besonders als den einzigen Bruder seiner verstorbenen Mutter seiner Braut vorzustellen.

Überhaupt machte sich Herr Richard Stolpen, während er am unteren Ende der Tafel nicht minder fleißig den Tafelfreuden sich hingab, so seine eigenen Gedanken über seinen Neffen. Das hatte der nun in seinem Einladungsschreiben an ihn einen „kleinen Kreis der Intimen" genannt. Herr Richard Stolpen zählte oberflächlich die Zahl der Gäste, und siehe, es waren mindestens hundert. Und was hatte der Neffe von einer stillen Hochzeitstafel gefabelt? Konnte es fröhlicher und lärmender sein, als diese fidele Hochzeitstafel, an welcher ein lustiges Tafellied nach dem anderen stieg, an welchem ein Toast nach dem anderen die fröhliche Tafelrunde zu lärmenden Kundgebungen veranlaßte.

Nur ihn, den einzigen anwesenden nahen Verwandten des Bräutigams, beachtete man nicht, ihn ehrte man durch keinen Toast, und das verdroß Herrn Richard Stolpen. Man hatte nur so im allgemeinen auf die Verwandtschaft des Bräutigams getoastet, obwohl doch außer Herrn Stolpen nur ganz entfernte Verwandte seines Neffen anwesend sein konnten.

Aber vielleicht trug er selbst auch an dieser Vernachlässigung, die er erfuhr, die Schuld. Man hatte vielleicht — und nicht mit Unrecht — erwartet, daß er selbst sich zu einem Toaste vom Platze erheben würde. Es war eigentlich Unrecht, so mußte sich Herr Stolpen sagen, daß er das versäumt hatte. Ihm, dem einzigen nahen Verwandten des Bräutigams, hätte eigentlich die Pflicht obgelegen, die liebe Braut seines Neffen in einer Ansprache zu begrüßen oder deren Eltern als neue Verwandte willkommen zu heißen. Aber da war man ihm nun schon zuvorgekommen;

auf alle diese war nun schon getoastet worden, und das berührte Herrn Richard Stolpen recht unangenehm.

Doch da kam ihm ein guter Gedanke. Ein Toast war noch nicht ausgebracht worden, der Toast auf das kleine Töchterlein der Braut. Das war eine Aufgabe für ihn. An das liebe kleine Wurm hatte niemand bisher gedacht. Da konnte er einmal seine Rednergabe und seine echt verwandtschaftliche Gesinnung beweisen und den Leuten einmal zeigen, daß er, der einzige Bruder der verstorbenen Mutter des Bräutigams, auch anwesend sei, und dies nicht nur in Persona als tüchtiger Hochzeitsesser, sondern auch mit dem Herzen.

So erhob sich denn Herr Richard Stolpen, schlug ans Glas, was ein allgemeines Erstaunen im Kreise der frohen Tafelgenossen hervorrief und begann: „Meine verehrlichen Damen und Herren, meine lieben Festgenossen! Gestatten Sie mir, daß ich Ihre Aufmerksamkeit auf eine Persönlichkeit lenke, an welche merkwürdigerweise heute hier an der frohen Tafelrunde, sicherlich mit Ausnahme der lieben Braut selbst, noch niemand gedacht zu haben scheint. Fern sei es von mir, vor der liebenswürdigen Heldin des Tages trübe Schatten aus der Vergangenheit heraufbeschwören zu wollen, wenn ich hier an ihr kleines süßes Töchterlein erinnere, das liebe Ding, dem heute ein treu sorgender Beschützer und Vater beschert wird. Die verstorbene Mutter des Bräutigams, meine liebe selige Schwester Sophie, hätte gewiß mit ihrem guten Herzen dies liebe Enkelkind mit ganz besonderer Liebe umgeben. Aber der Bräutigam, mein lieber Neffe, hat, das weiß ich, das gute Herz seiner Mutter geerbt. Er wird dem kleinen, lieben Kinde, das heute zum ersten Male das Wort „Vater" lallen darf, sicherlich stets ein liebevoller Beschützer sein. Meine verehrten Damen und Herren, die Tochter der Braut — "

Bis hierher kam Herr Richard Stolpen mit seiner Rede. Wohl hatte es ihn schon recht peinlich berührt; daß er vom Beginn seiner Rede an mehrfach durch allerlei Zurufe unterbrochen worden war. Er hatte diese Unterbrechungen auf die bereits allzu fröhliche Tafelstimmung geschoben. Jetzt aber nahmen die Unterbrechungen einen allzu lebhaften Charakter an.

„Stopft doch dem Kerl den Mund!" so rief einer ganz laut und ungeniert von der anderen Seite der Tafel, „der scheint ja zu tief ins Glas geguckt zu haben!"

„Mein Herr, jetzt ist's genug der Unflätigkeiten", rief ihm ein älterer Herr zu, „bisher glaubten wir noch immer, daß es sich um einen Scherz handle und warteten auf die Pointe. Aber Sie scheinen sich in recht geschmacklosen Witzen zu gefallen! Wo wollen Sie denn eigentlich hinaus mit Ihrer Rede?"

„Ich will auf die Tochter der Braut toasten!" rief Herr Richard Stolpen ganz verblüfft.

„Ja sind Sie denn betrunken oder verrückt?" entgegnete der ältere Herr.

„Was, meine Tochter eine Tochter!" rief erregt die Dame, die Mutter der Braut, und kam, mit den Händen fuchtelnd auf Herrn Richard Stolpen zu, „man wird Sie wegen Verleumdung verklagen, Sie unverschämter Mensch!"

„Was? Ich bin todt, sagt der betrunkene Mensch," rief, nicht minder heftig mit den Händen gestikulierend eine andere Dame, die Mutter des

Bräutigams, „wer sind Sie denn eigentlich; der Kerl hat sich ja hier eingeschlichen, ich habe ja gar keinen Bruder!"

„Wer ich bin?" rief jetzt ebenso heftig seine Arme zum Durchfechten der Luft gebrauchend der verunglückte Tafelredner, „ich bin Richard Stolpen, der einzige noch lebende Bruder der verstorbenen Sophie Schiller, der seligen Mutter unseres lieben Bräutigams Hugo Schiller, der sich hier heute mit der verwitweten Frau Margarethe Lauban vermählt. Ich begreife in der Tat nicht, welches Vergehen ich begangen haben soll, wenn ich Sie auffordern wollte, auf das liebe Töchterlein unserer verehrten Braut ein Lebehoch auszubringen."

Während nun die anderen Hochzeitsgäste in ein lautschallendes Gelächter ausbrachen, nahm der ältere Herr wieder das Wort und sagte: „Nun, meine verehrten Herrschaften, wie ich soeben vom Kellner erfahre, hat sich der Herr Redner nur im Saale geirrt. Die Schillersche Hochzeit findet im oberen, kleinen Saale der Kaiserkrone statt. Vielleicht stimmen dort die Herrschaften in seinen Toast ein. Um in unserem Kreise mit seiner Rede Anklang zu finden, müßte der Herr Redner sich schon bis zum nächsten Hochzeitstage unseres Brautpaares gedulden. Dann wollen auch wir gern in sein Hoch einstimmen . . ."

Diese Rede machte großen Eindruck. Der Bräutigam schmunzelte, die Braut senkte verschämt das Köpfchen, von den Stirnen der beiden Schwiegermütter verschwanden die schwer drohenden Falten und die Hochzeitsgäste lachten noch immer!

Herr Richard Stolpen aber machte ein herzlich dummes Gesicht; er stotterte einige Entschuldigungen, die in Gnaden angenommen wurden; dann griff er nach seinem Hut und eilte in den oberen Saal der Kaiserkrone, wo eben die kleine Hochzeitsgesellschaft im Begriff war, die Tafel aufzuheben.

Doch als man den lieben Gast bemerkte, dessen Ausbleiben man sich gar nicht hatte erklären können, ließ man noch einmal den Champagner kredenzen, und als sich Herr Richard Stolpen vergewissert hatte, daß noch niemand ihm hiermit zuvorgekommen sei, erhob er sich und brachte einen Toast aus auf die Tochter der Braut.

Die neue Tischdecke.

Humoreske von Hedwig Stephan.

Frau Elise faßte sich ein Herz.

„Du, Oskar — ich habe nun doch Mama eingeladen, zu meinem Geburtstage herzukommen. Die Reise ist ja nicht weit, und ich weiß, sie ist an solchen Tagen so ungern allein!"

Herr Oskar König, im Nebenamt Gerichtsassessor, sonst Amateurphotograph und Dito-Musterzeichner, war eben dabei, einige neue Abzüge zu „tonen".

Er machte jetzt eine so heftige Bewegung, daß das teure Badewasser überschwappte und seine hellen Beinkleider mit einigen unauslöschlichen Andenken versah.

„So?" — erwiderte er. „Na, meinethalben. Aber das eine kann ich dir sagen, ich stehe für nichts! Wenn's wieder Krach gibt — auf dein Haupt die Folgen!"

„Aber Oskar — Krach! In den paar Tagen!"

„Paar Tagen!" Oskar lächelte höhnisch, während Frau Else, froh, ihre Nachricht losgeworden zu sein, schleunigst verschwand.

* * *

In aller Geburtstagsmorgenfrühe kam die Mama Amtsrätin. Man hatte sie nicht vom Bahnhof abgeholt; sie war infolgedessen etwas verschnupft, und die Kritik sämtlicher Wohnräume, die sie stets bei ihrer Ankunft vorzunehmen pflegte, fiel darum noch schärfer aus als gewöhnlich.

Else war eben im Salon zurückgeblieben, um ihrem Gatten noch einmal ausgiebig für den reich besetzten Geburtstag zu danken, als aus dem Wohnzimmer ein lauter Aufschrei ertönte

Erschrocken ließ sie Oskars Hals los und lief hinaus — da stand die Mama, ans Büffet gelehnt, ganz blaß, und starrte den Eßtisch an, auf dem eine höchst geschmackvolle Decke lag — mattlila Tuch mit einer Bordüre in weiß, grau und silber und einem Biedermeiermotiv.

„Aber Mama, was hast du denn? Ist dir schlecht geworden?"

„Da — da — sieh doch, was da liegt!"

„Da? Auf dem Tisch? Na das ist doch nur unsere neue Tischdecke! Ist sie nicht reizend? Die alte war wirklich nicht mehr ganz auf der Höhe!"

Die Rätin stöhnte.

„Ja eben — ich habe auch nie begreifen können, wie Ihr das schäbige Ding so lange halten konntet und da habe ich dir zum Geburtstag eine neue gearbeitet — alles Kreuzstich — fast drei Monate hab' ich daran zu tun gehabt — —"

„Nein Mama, wie leid mir das tut — aber ich konnte es doch unmöglich ahnen! Jedenfalls vielen herzlichen Dank! Und willst du mir sie denn nicht wenigstens zeigen?"

— — Die Tischdecke war furchtbar — —

Auf goldgelbem Grunde breitete sich ein dichtes Kreuzstichmuster aus, das Rosen in einer sehr unwahrscheinlichen Terrakottafarbe mit knallgrünen Blättern darstellte. Und in jeder Ecke wiegte sich neckisch ein in sämtlichen Regenbogenfarben schwimmernder Schmetterling.

Als Oskar die bunte Herrlichkeit zum ersten Male erblickte, war er wie gelähmt vor Entsetzen. Die Mama aber sah sie mit aufleuchtendem Blick an und sagte:

„Weißt du Else — ich habe eine Idee. Die Tischdecke ist doch sicher von der Streuhan, nicht wahr? Da will ich mal gleich hingehen und versuchen, ob sie sie nicht wieder zurücknimmt, Euch zu Gefallen. Du kannst dir an Stelle dessen ja zu jeder Zeit etwas anderes aussuchen."

Damit wickelte sie die hellila Decke ein und machte sich auf den Weg. —

Inzwischen hatte auch Oskar die Sprache wiedergefunden.

„Else!" begann er, „Else, wenn du das zuläßt — wenn ich hier tagtäglich vor diesem rotgelben Scheusal sitzen soll, — dann — — —"

„Aber Oskar, beruhige dich doch nur!" bat Frau Else. „Die Decke ist ja direkt auf Bestellung gearbeitet. Du kannst ganz sicher sein, daß die Streuhan sie keinesfalls zurücknimmt."

Die Mama kehrte indes mit triumphierendem Gesicht von ihrem Ausgange heim.

„Fräulein Streuhan hat die Decke ins Schaufenster gehängt — ich soll gelegentlich wieder herankommen und nachfragen, ob sich ein Liebhaber dafür gefunden hat. Ist das nicht der Fall, dann müßt Ihr sie allerdings behalten, aber ich bin fest überzeugt — — —"

Nach acht Tagen stand die Rätin sinnend vor dem Streuhanschen Schaufenster. Die Decke hing noch darin.

„Schade!" dachte sie. Aber in demselben Moment durchzuckte sie ein erleuchteter Gedanke — sie klinkte die Ladentür auf. —

„Ach, Fräulein, nicht wahr, die Decke im Fenster ist noch nicht verkauft? Ja sehen Sie, ich möchte doch so gern, daß die Kinder die von mir mitgebrachte behalten — als Andenken — und da hab ich mich entschlossen, die lila selbst zu kaufen. Was kostet sie denn? Zweiunddreißig Mark fünfzig? Je, ja wie doch die Kinder manchmal mit dem Geld herumwerfen. — Nein, bitte nicht gleich einpacken — bis zu meiner Abreise will ich sie lieber noch hier lassen.

Und nicht wahr, Sie erwähnen meiner Tochter gegenüber nichts davon."

„Selbstverständlich nicht, Frau Rätin." —

Ungefähr eine halbe Stunde später kam Frau Else König mit ihrer Freundin, der Frau Amtsrichter Bollmann, die Wilhelmstraße herabgewandelt.

Vor der Streuhanschen Auslage blieben die Damen stehen.

„Es ist wirklich zu fatal mit der Tischdecke!" sagte Frau Else. „Oskar ist wütend — er hatte die Zeichnung selbst entworfen und war ganz stolz darauf — im Fenster sehe ich sie nicht mehr, sie wird also sicher schon verkauft sein — ich will gleich mal nachfragen — adieu einstweilen, und laß dich bald mal bei uns blicken!"

Dann betrat sie den Laden.

„Sagen Sie, liebes Fräulein, unsere Decke, die Mama zurückgebracht hat — es tut uns eigentlich so riesig leid darum — ach, da liegt sie ja doch — wir könnten sie also wohl noch wieder haben?"

Fräulein Streuhan witterte ein gutes Geschäft. Sie zögerte etwas mit der Antwort. „N—a—, vorhin war allerdings eine Dame hier, die große Lust hatte, sie zu kaufen — sie wollte nachher noch einmal mit herankommen — —"

„So? — Ach wissen Sie, Fräulein Streuhan, dann — dann will ich sie doch der Sicherheit halber lieber selbst nehmen — ich verlasse mich natürlich darauf, liebes Fräulein, daß Sie sich meiner Mama gegenüber nichts merken lassen!"

„Aber selbstverständlich nicht, gnädige Frau. Und wann darf ich die Decke zuschicken? — Morgen im Laufe des Tages? Ganz recht — empfehl' mich, gnädige Frau."

* * *

Herr Assessor König war durch den täglichen Anblick der Terrakottarosen in einen Zustand bedenklicher seelischer Gedrücktheit verfallen.

Wenn er, wie eben jetzt, allein war, quälten ihn die greulichsten Wahnvorstellungen.

Er sah die von ihm mit so viel künstlerischem Feinempfinden entworfene hellila Decke auf dem Ladentisch liegen — verständnislose Hände befühlten sie — man feilschte darum — sicher war sie schon verkauft an irgend eine dicke Schlächtermadam. — —

Er sprang auf und griff nach seinem Hut — Gewißheit mußte er haben! — —

Fräulein Streuhan knixte tief vor dem eleganten Herrn.

„Womit kann ich dienen?"

„Ach Fräulein, — ja — nämlich — da war doch so'n Dings im Fenster — so'ne Dischdecke — lila —"

„Lila Tuch, Silberbordüre — Biedermeierstil?"

„Ja, stimmt. Ist wohl schon verkauft?"

„Nein, bitte sehr — hier ist sie noch. Wünscht der Herr sie gleich mitzunehmen?"

„Mitnehmen? — Ach so — nein — nein, das nicht. Aber Sie können sie mir schicken, wissen Sie — ist übrigens 'ne famose Idee — nach dem Amtsgericht II, Zimmer 36."

„Sehr wohl, mein Herr. Empfehl' mich bestens."

* * *

Es war kurz nach acht Uhr und Fräulein Streuhan wollte eben die Jalousien herunterlassen, als eine Dame schnellen Schrittes auf das Geschäft zukam.

„Frau Amtsrichter — noch so spät?"

„Ja, liebe Streuhan, es handelt sich nämlich um die lila Tischdecke, die Sie aushängen hatten. Einer Freundin von mir gefiel sie so sehr gut, und da wollte ich sie gern damit überraschen. Sie ist doch nicht etwa inzwischen verkauft? Nein? Na, das freut mich. — Ja, ja, gewiß, solche Eile hat's nicht — morgen oder übermorgen — und die Rechnung bitte gleich mitschicken. Guten Abend Fräulein."

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

An den nächsten drei Tagen wußten die Streuhanschen Stickerinnen nicht, wo ihnen der Kopf stand. Sie arbeiteten geradezu fieberhaft bis in die Nacht hinein an Tischdecken aus hellila Tuch mit silbergrauer Bordüre und einem Biedermeiermotiv.

* * *

Der ursprünglich auf Retourbillet-Länge berechnete Aufenthalt der Amtsrätin bei den Kindern kam bereits nach zweieinhalb Wochen zu einem jähen Abschluß.

Es trat nämlich strenger Frost ein, und da die Warmwasserheizung bei Königs die Zimmertemperatur nur auf 14 Grad plus brachte, die Rätin zu ihrem Wohlbefinden jedoch unbedingt 15¼ benötigte, so verließ sie schleunigst und unter Protest die schwiegersöhnliche Wohnung.

Als Marie, das Dienstmädchen, die ihr Koffer und Reisetasche in die Droschke nachgetragen hatte, die Flurtür mit einem Seufzer der Erleichterung wieder aufschloß, stand der Herr Assessor auf dem Korridor und drückte ihr ein umfangreiches Paket in die Arme.

„Da, Marie — das verstecken Sie und legen es morgen früh meiner Frau neben die Kaffeetasse."

„Is jut, Herr Assessor."

Am Nachmittage kam die Gnädige in Hut und Mantel, ebenfalls mit einem großen Paket in der Hand, in die Küche.

„Ich gehe jetzt zu Frau Amtsrichter Bollmann, Marie, und von dort ins Theater — nehmen Sie das hier und legen Sie es morgen früh auf den Platz vom Herrn."

Marie sah etwas erstaunt aus, steckte aber das Paket ohne weiteres unter ihre Bettdecke.

„Is jut, Frau Assessor." —

Kurz nach dem Abendbrot klopfte es an der Tür des Aufgangs für Dienstboten.

Marie öffnete und war sehr erfreut, Bollmanns Johanne, ihre Busenfreundin, zu erblicken.

„Das ist recht, Hannchen, daß du mir mal besuchen kommst Was hast'n da Feines drin?"

„Dessentwegen komm' ich ja," sagte Johanne. „Das is'n Präsent für deine Ineedse — sie hat woll Jeburtstag morjen?"

„Nee, den hat se schon jehabd — aber Hochzeitstag oder sowas muß sein, weil se sich beide jejeneinander was schenken tun."

„Na, Fräulein — wollen Sie zu uns?"

„Ja — Fräulein Streuhan schickt mich," erwiderte das junge Mädchen, das eben die Treppe heraufkam. „Ich sollte fragen, ob die Frau Amtsrat Werner noch hier ist, und die Decke abgeben."

„Die Amtsrätin is heut mittag abjereist — aber das Paket lassen Sie man hier — ich weiß schon Bescheid — es wird wohl 'n Geschenk zu morjen sein — na, ju'n Abend auch." — —

Am nächsten Morgen früh war Frau Else, die immer gern ein bißchen trödelte, noch mit ihrer Frisur beschäftigt, während ihr Gatte nach vorn gegangen war.

Da plötzlich — was war das? Was für ein seltsames, unheimliches Geräusch kam aus dem Wohnzimmer?

Mit fliegenden Bändern und Locken eilte sie hin — da lag ihr Gatte auf der Chaiselongue und wand sich in Lachkrämpfen.

Auf den Stühlen umher aber hingen lauter Tischdecken — eine wie die andere — hellila Tuch mit Silberbordüre und einem Biedermeiermotiv.

Als der Assessor das entsetzte Gesicht seiner Frau sah, bekam er einen neuen Anfall.

Auch um Elses Gesicht zuckte es verräterisch, aber noch hielt sie sich.

„Siehst du wohl, das ist die Strafe — warum hast du Mamas Geschenk so mißachtet?"

„Jawohl, ich weiß — Rache folgt der Freveltat!" ächzte Herr König. „Mit Tischdecken sind wir ja nun wohl bis in unser spätes Greisenalter hinein versorgt, falls du nicht vorziehst, dir einen Abendmantel oder zwei Dutzend Sofakissen davon zu machen."

„Und dies geschenkte Ungetüm hier" — er nahm die mütterliche Tischdecke und wickelte sie sorgfältig zusammen — „die heb' dir gut auf, und wenn mal ungelegener Besuch kommt, dann legst du sie auf den Tisch — — „Da wendet sich der Gast mit Grausen! Meinst du nicht auch?"

Aber Frau Else konnte nicht antworten.

Sie lachte, daß ihr die Tränen über die Backen liefen. —

SCHAAR & CAVIEZEL,

gegründet 1826.

Spezialität:

Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine.

Bestentwickelte Gewächse. ◘ Direkter Bezug von Weinbergbesitzern.

Madeira, Cherry, Port- und Ungarweine.

Alte, hochfeine Marken.

Französische Cognacs und Champagner

in grösster Auswahl.

Russische Naturweine in allen Preislagen.

Zur Chronik und Statistik Rigas

vom 1. Aug. 1912 bis 21. Juni 1913.

(Zusammengestellt von A. Bz.)

1912.

Zum Direktor des Stadtgymnasiums wurde der Inspektor Staatsrat Hugo Dannenberg ernannt.

Am 1. August trafen die schwedischen Schulschiffe: das Kommandeurschiff „Najaden", „Jarramas" und „Gladan" in Riga ein. Am 9. verließen sie Riga.

Am 11. August starb der Assessor des Rigaschen Stadtwaisengerichts Hugo Christian Stieda (geb. 1851).

Am 21. August beging der Prokurist der Firma Rob. Braun u. Ko. Arthur Henckel sein 25-jähriges Jubiläum in dieser Firma.

Am 21. August wurde die Saison im deutschen Stadttheater mit Wagners Oper „Der fliegende Holländer" eröffnet.

Am 23. August starb der Direktor des Stadtgymnasiums Staatsrat Hugo Dannenberg (geb. 1855 in Kurland). — Der Geschäftsführer der Eisenbahnabteilung des Börsenkomitees Julius Eduard Friesendorff starb (geb. 1852).

Sonntag 26. August fand in Anlaß der Borodinofeier eine Parade der Garnison auf der Esplanade statt. Nachmittag 2 Uhr fand im Saale des Gewerbevereins ein Festaktus der Schulen des Deutschen Vereins statt. — In Segewold starb der Professor-Adjunkt der Physik am Rigaschen Polytechnikum Staatsrat Dr. phil. Hermann Pflaum (geb. 1862 in St. Petersburg).

Am 26. und 27. August fand im Kaiserlichen Garten die VI. Ausstellung von Hunden der Rigaer Abteilung der Kaiserlichen Gesellschaft für waidgerechte Jagd statt.

Am 27. August (9. September) starb in Frankfurt a. M. der Direktor der Aktiengesellschaft A. Wolfschmidt Emil Zander (geb. 1857). Er wurde in Riga bestattet.

Ein Ukas des Dirigierenden Senats von 29. August verlängerte den verstärkten Schutz auf 1 Jahr, d. h. bis zum 4. September 1913 oder bis zum Tage des Erlasses eines neuen Gesetzes für den Ausnahmezustand.

Am 30. August wurde in der Domkirche durch Se. Magnifizenz den livländischen Generalsuperintendenten Th. Gaehtgens die Synode des livländischen Konsistorialbezirks feierlich eröffnet. Seiner Festpredigt lag der Text Joh. 12, V. 20 und 21 zu Grunde. Die Verhandlungen fanden im Hause der St. Johannisgilde statt.

Am 31. August konstituierte sich nach obrigkeitlicher Bestätigung die Spar- und Darlehnskasse des Livländischen Deutschen Hilfsvereins.

Vom 1. September ab erschien das Rigaer Tageblatt wieder nur als Morgenblatt.

Am 5. September wurde die Trinkerheilstätte St. Johanneshof, in Dreylingsbusch belegen, eingeweiht.

Sonntag 9. September nachmittag 1/2 1 Uhr fand auf der Esplanade die feierliche Grundsteinlegung des Denkmals für den Generalfeldmarschall Fürsten Barclay de Tolly statt. Daran schloß sich eine Truppenparade

und, von der Stadt gegeben, ein Frühstück im Saale des Wöhrmannschen Parks und nachmittag 4 Uhr der Festzug der Stadtverordneten und der Vereine, sowie der freiwilligen Feuerwehren zum Schloß. Abends waren die öffentlichen Gebäude illuminiert.

Am 11. (24.) September starb der ehemalige Präses des Börsenkomitees Kommerzienrat, Konsul Nikolai Fenger (geb. 1843 in Kopenhagen), Mitchef des Hauses A. Kriegsmann & Ko.

Am 13. September fand eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung statt, auf der das stellv. Stadthaupt W. v. Bulmerincq präsidierte. Der livländische Gouverneur erstattete den Bericht über das am 9. September an den Kaiser abgesandte Huldigungstelegramm und verlas das Antworttelegramm des Kaisers. — Die Herbstausstellung des Rigaer Gartenbauvereins wurde eröffnet.

Am 14. September fand in Dahlen die Einweihung des Denkmalturms zur Erinnerung an die Schlacht bei Dahlenkirchen am 10. August 1812 statt.

Sonntag 16. September fand auf dem Stadtfriedhof die Bestattung des am 26. August (8. Sept.) in Bad Nauheim verstorbenen Dr. med. Georg Grote statt.

Zum Direktor des Stadtgymnasiums wurde der Direktor des Gymnasiums in Feodossia Nikolai Koch ernannt.

Ein heftiger Südsturm begann am 18. September. Er erreichte die Schnelligkeit von 19 Sekundenmetern.

Am 24. und 25. September veranstaltete der bekannte Berliner Domchor im Gewerbevereinssaale und im Dom Konzerte unter großem Zuspruch des Publikums.

Am 26. September fand die Michaelisversammlung der Bürgerschaft der großen Gilde statt. Zum Dockmann wurde der Bürger und Bruder Eugen Schwartz erwählt. Es lag vor der Rechenschaftsbericht des Theaterverwaltungskomitees der großen Gilde für die Saison 1911/12. Die Einnahmen betrugen 257,959 Rbl. 83 Kop. und die Ausgaben 318,921 Rbl. 18 Kop. Das Defizit betrug 61,725 Rbl. (1910/11: 84,702 Rbl. 51 Kop.).

Am 27. September wurde im kleinen Wöhrmannschen Park die 10-Jahr-Jubiläumsausstellung des Kaiserlich-Russischen Vereins für Geflügelzucht eröffnet.

Am 27. September gegen 6 Uhr abends wurde auf den Ingenieur der Salamanderwerke Walter Bornhaupt, als er in einer Equipage auf der St. Petersburger Chaussee zur Stadt fuhr, in nächster Nähe der Alexanderpforte von bewaffneten Arbeitern ein Überfall gemacht. Ingenieur Bornhaupt wurde am Kniegelenk verwundet. In der Folge wurden die Mörder verhaftet.

Am 29. Sept. wurde das Wintertheater im Hagensberger Park eröffnet.

Das Rigasche Polytechnikum feierte am 2. Oktober sein 50-jähriges Bestehen. Am 1. Oktober fand ein Festgottesdienst in der Kathedrale und am Abend um 6 Uhr in der St. Petrikirche ein Festgottesdienst statt, bei dem Oberpastor P. H. Poelchau die Rede hielt auf Grund des Textes Psalm 115, V. 1. Alsdann fand ein Fackelzug der Glieder des Chargiertenkonvents der Hochschule statt unter dem Präsidium der Fraternitas Baltica. Der Fackelzug begab sich vom Laboratoriumsgebäude am Puschkinboulevard zum Polytechnikum, wo der Senior der Baltica stud. Kupffer an den Direktor Professor Dr. v. Knieriem eine Ansprache richtete.

Am 2. Oktober mittags 1 Uhr fand im Saale der großen Gilde der Festaktus statt. Der Präses des Verwaltungsrats B. v. Schubert hielt eine Ansprache und gab einen kurzen Überblick über die Geschichte des Polytechnikums. Alsdann wurden vom Sekretär des Lehrkörpers Professor v. Wodzinski zu Ehrenmitgliedern des Polytechnikums proklamiert: 1. Professor der Chemie Svante Arrhenius-Stockholm; 2. Professor Dr. bot. S. Winogradsky-St. Petersburg; 3. Professor der Mechanik Shukowsky-Moskau; 4. Akademiker der Akademie der Künste Küttner-St. Petersburg; 5. Ingenieur General Petrow-St. Petersburg; 6. Akademiker Janshul. Hierauf hielt Professor Dr. Eugen v. Bergmann die Festrede, in der er die Technik in ihren Beziehungen zum Wirtschafts-, geistigen und sittlichen Leben der heutigen Völker behandelte. Daran schlossen sich Ansprachen und die Überreichung von Glückwunschadressen. Nachdem von verschiedenen Darbringungen Kenntnis gegeben worden war, beschloß die Verlesung der Glückwunschtelegramme und der vom Präses B. v Schubert ausgesprochene Dank gegen 6 Uhr abends den Festaktus. Die Eröffnung der Jubiläumsausstellung fand bald nach 6 Uhr in der Aula des Polytechnikums statt. Um 9 Uhr gab die Stadt Riga einen Rout in den Sälen des Gewerbevereins, während in der St. Johannisgilde ein zahlreich besuchter Bierabend Philister und Bursche des Polytechnikums vereinigte.

Am 3. Oktober gab der Chargiertenkonvent im Hause des Gewerbevereins einen Jubiläumskommers.

In Anlaß seines 70. Geburtstages wurde am 6. Oktober dem Direktor der Reimersschen Augenheilanstalt Dr. med. Staatsrat John Stavenhagen eine Adresse der Gesellschaft prakt. Ärzte überreicht, die seine Ernennung zum Ehrenmitgliede dieser Gesellschaft enthielt.

Sonntag 7. Oktober begingen der ehem. Eisenbahnbeamte Johann Breede und seine Gattin Anna das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Zum Ehrenältermann des Zimmeramts wurde der bisherige Ältermann, emer. Alterman der St. Johannisgilde Chr. Steinert erwählt. — Die Einweihung zweier Kinderasyle der Gesellschaft Rigaer Kinderasyle „Krippen" fand um 3 Uhr nachm. in der Talsenschen Str. 5 statt.

Am 9. Oktober wurde die an der Plettenbergstraße belegene Zentralmolkerei feierlich eingeweiht.

Der Stadt Riga fiel eine Stiftung der verewigten Frau Karoline Armitstead geb. Pychlau von 56,000 Rbl. zu, der die beiden Söhne, das Stadthaupt George Armitstead und sein Bruder, je 40,000 Rbl. zufügten, so daß das Kapital derselben 136,000 Rbl. betrug. Die Stiftung ist bestimmt zu einer Heilstätte für tuberkulöse Kinder.

Am 18. Oktober wurde von der I. Kurie der vereid. Rechtsanwalt Sahlit mit 1362 Stimmen zum Reichsdumabgeordneten gewählt. Sein Gegenkandidat cand. jur. Eduard Sticinsky erhielt 1266 Stimmen. Vor 5 Jahren hatte Dr. Erhardt ca. 500 Stimmen mehr erhalten. Die Wahlbeteiligung in der I. Kurie war auffallend matt. Überhaupt abgegeben wurden 4037 Stimmen, d. h. 66,3% der Wähler hatten sich beteiligt. In der II. Kurie erhielten Preedkaln 4583, Fürst Manssyrew 3754 und Pastor Irbe 3669 Stimmen. Überhaupt abgegeben wurden 12,470 Stimmen (70,4%). Keiner der Gewählten hatte die absolute Majorität.

Sonntag 21. Oktober morgens 8½ Uhr fand eine politische Demon-

stration vor dem Stadtgymnasium statt, an dem vorüber zur Ansiedlung verurteilte politische Verbrecher zum Bahnhof geleitet wurden. Nachmittags 2 Uhr fand eine Demonstration auf dem katholischen Friedhofe statt.

Am 22. Oktober begingen ihre goldene Hochzeit der Küster am Dom Christian Lienewald und seine Gattin Juliane geb. Zellentin.

Am 23. Oktober waren die Nachwahlen in der II. Kurie für die Reichsduma. Es wurden 10,186 Stimmen abgegeben. Der Kadett Fürst Manssyrew wurde mit 5517 Stimmen gewählt. Der sozialdemokratische Gegenkandidat Preedkaln hatte 4570 Stimmen. Die Baltische Konstitutionelle Partei war für den Kadetten eingetreten.

Ein Mordversuch auf einen Arbeiter des Phönix wurde in der Sternstraße am 25. Oktober abends 6 Uhr ausgeführt.

Sonntag 28. Oktober wurde die III. städtische Lesehalle im Hause der Elementarschulen an der Gesellenstraße eröffnet.

Vom 30. Oktober bis zum 20. November konnten die Zeitungen in Riga wegen des Buchdruckerstreiks nicht erscheinen.

Am 14. November vollendeten sich für den Pastor an der reformierten Kirche Alfred Geist 25 Jahre pastoralen Wirkens.

Am 17. November starb das ehem. Stadthaupt, Ehrenbürger von Riga George Armitstead (geb. 1847). Er wurde unter großer Teilnahme am 21. November aus der St. Petrikirche bestattet. Oberpastor P. H. Poelchaus Rede lag der Text zu Grunde aus dem I. Buch der Könige: „Sei getrost und sei ein Mann". Darauf sprach das stellv. Stadthaupt W. v. Bulmerincq. Alsdann sprach Abschiedsworte der resid. Landrat Baron W. Staël-Holstein.

Das Exequatur als dänischer Konsul erhielt Jens Anton Herskind.

Sonntag 18. November wurde im Kunstmuseum die Ausstellung zur Erinnerung an den vaterländischen Krieg vom Jahre 1812 eröffnet.

Sonntag 25. November am Totenfest wurden die evangelischen Friedhöfe unserer Stadt von vielen Tausenden besucht. Die Gräber waren festlich geschmückt.

Zur Anlage einer großen Schiffswerft kaufte Karl Ziese, der Neffe des Generaldirektors der Schichau-Werke bei Elbing, vom Rig. Börsenkomitee 75,000 □-Faden des Gutes Alt-Mühlgraben.

Vom 29. November bis 4. Dezember veranstaltete der I. Baltische Kanarien- und Taubenzüchterverein im großen Wöhrmannschen Park seine IV. Ausstellung.

Am 1. Dezember gab es spät abends Gewitter bei strömendem Regen und WNW-Sturm. Große Verheerungen wurden angerichtet. Auf der Düna sanken mehrere Lastböte und Plaschkotts.

Am 1., 2. und 3. Dezember feierte der Rigaer Turnverein unter dem Präsidium des Konsulenten E. Bornhaupt sein 50-jähriges Jubiläum. Am 1. Dezember um 5 Uhr nachm. fand im Hause des Turnvereins der Empfang der Deputationen statt. Am 2. Dezember nachm. 2 Uhr fand im Theater das Schauturnen statt, dem die Festrede des Präses E. Bornhaupt voranging. Ein Festbankett abends 8 1/2 Uhr schloß sich in der Turnhalle an.

Sonntag 2. Dezember fand die Einweihung des I. Deutschen Kaufmanns-Lehrlingsheims statt. Es ist im Hause des Kaufmännischen Vereins an der Anglikanischen Straße eingerichtet worden.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß am 3. Dezember zur Ehrung des verstorb. Stadthaupts G. Armitstead sein Porträt im Sitzungssaale aufzustellen, einer Straße im Peter-Park den Namen George Armitstead-Straße zu geben und die auf seine Initiative errichteten Volksschulen am Rankschen Damm nach ihm zu benennen.

Am 5. und 6. Dezember fand im Saale der St. Johannisgilde der Basar zum Besten der Rettungs- und Erziehungsanstalt zu Pleskodahl statt. Die Reineinnahme betrug 2542 Rbl. 60 Kop.

Auf der Jahresversammlung der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde am 6. Dezember wurde Dr. Wilh. Neumann zum korrespondierenden Mitgliede erwählt. Die Prämie der livl. Ritterschaft, die in Anlaß des 700-jährigen Bestehens der Stadt Riga gestiftet worden war, 1000 Rbl. nebst Zinsen, wurde für das Werk „Aktenstücke und Urkunden zur Geschichte der Stadt Riga 1710—1740" verliehen, und zwar sollte die auf Dr. Anton Buchholtz entfallende Hälfte der Prämie dem Bruder des Verstorbenen, Dr. Arend Buchholtz, zur Verfügung gestellt werden, die andere Hälfte der Editor des Buchholtzschen Werks Dr. Aug. v. Bulmerincq erhalten. Ferner wurde beschlossen, mit Herrn Erich Seuberlich eine Vereinbarung zu treffen über die Errichtung einer „Zentralstelle für bürgerliche Personen- und Familienkunde"

Am 10. Dezember wurde der livländische Landtag eröffnet, nachdem zuvor um 12 Uhr mittags vom Generalsuperintendenten Th. Gaehtgens die Landtagspredigt über Ev. Johannes Kap. 4, V. 37—38 gehalten worden war.

Auf der 110. Jahresversammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung am 12. Dezember wurde zum Direktor cand. jur. Matthias Dosa auf ein Jahr wiedergewählt und zum Sekretär auf 3 Jahre neugewählt Mag. theol. E. Sokolowski an Stelle des von diesem Amt zurückgetretenen Sekretärs A. v. Berkholz. Zu Gliedern des Engeren Kreises wurde neugewählt Arend v. Berkholz und wiedergewählt wurden auf 1 Jahr: Stadtrat Julius Dahlfeld, Pastor Aug Eckhardt, Pastor K. Keller, Direktor K. Loeser, Ältester gr. Gilde M. Ruhtenberg, Altermann der St. Johannisgilde E. Jauch, Dr. med. H. v. Hedenström, Kaufmann R. Brunnert und Geschäftsführer Artur Frey. Die Aktiva und Passiva standen am 1. Dezember 1912 zu Buch mit 733,477 Rbl. 4 Kop.

Am 12. Dezember konnte die städtische Irrenheil- und Pflegeanstalt Rothenberg auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Sie war am 12. Dezember 1862 von Dr. med. Gregor Brutzer begründet worden und ging 1872 in den Besitz der Stadt über.

Am 14. Dezember beschloß die Bürgerschaft gr. Gilde die Erneuerung des Kontrakts mit der Stadt betreff. Pachtung des Theaters.

Sonntag 16. Dezember beging die Paulsgemeinde ihr 25-jähriges Bestehen durch Festgottesdienste in deutscher und lettischer Sprache. Um 9 Uhr morgens begann der lettische Festgottesdienst. Die Festpredigt hielt Propst K. Irbe; Pastor K. Treu stattete den Bericht über die verflossenen 25 Jahre ab. Um 12 Uhr mittags folgte der deutsche Festgottesdienst. Generalsuperintendent Th. Gaehtgens hielt die Ansprache, der die Predigt vom Pastor am Dom M. Stephany sich anschloß. Abends gab es ein geistliches Konzert, bei dem die neue Walkersche Orgel sich präsentieren konnte.

Eine Vereinigung zur Begründung und Erhaltung von Arbeiterkolonien der Ortsgruppe Riga des Deutschen Vereins bildete sich im Dezember unter dem Präsidium des Barons Josef Wolff-Lindenberg.

Eine ungewöhnlich warme Witterung herrschte Mitte Dezember in Riga. Am 19. Dezember gab es + 4,5°.

Am 21. Dezember starb der Not. publ. Gotthard Wulffius (geb. 1860 in Dorpat).

Sonntag 23. Dezember morgens 8½ Uhr konnte ein Meteor beobachtet werden.

Montag 24. Dezember, am Weihnachtsabende, fanden in allen evangelischen Kirchen, in denen Tannenbäume im Lichterglanz erstrahlten, festliche Abendgottesdienste statt. Die Theater waren geschlossen.

Am 24. Dezember starb der Älteste der St. Johannisgilde Konditormeister Georg Theodor Reiner.

Am. 29. Dezember fand im Stadttheater „die Jahrhundertfeier der Befreiung Rußlands von dem Einfall des Feindes 1812" statt. Es kamen zur Aufführung: „Das Orakel", 1812 vom Oberpastor Albanus gedichtet, das Kotzebuesche Gelegenheitsspiel: „Der Flußgott Njemen und noch Jemand" und das Kotzebuesche Stück: „Noch Jemandes Reiseabenteuer". Ein Schlußtableau: „Nach der Enthüllung der Siegessäule 1815" schloß die Feier.

Sonntag 30. Dezember feierten ihre goldene Hochzeit der emer. Direktor des Stadtgymnasiums Staatsrat Gotthard Schweder und seine Gattin Ida geb. Gelhaar.

Am 31. Dezember, am Silvesterabend, fanden in allen evangelischen Kirchen Abendgottesdienste statt.

Im Jahre 1912 wurden in Riga

	geboren (inkl. Totgeb.):			getraut:	begraben (inkl. Totgeb.):		
	männl.	weibl.	zusam.	Paare	männl.	weibl.	zusam.
Protestanten (luth., reform. und anglik.)	1944	1835	3779	2128	2104	1914	4018
Katholiken	1861	1638	3499	1058	914	704	1618
Griech.-Rechtgläubige und Eingläubige .	1300	1152	2452	953	849	573	1422
Hebräer	449	406	855	297	242	206	448
Raskolniken . . .	356	372	728	139	272	278	550
Baptisten	9	11	20	13	10	13	23
Mohammedaner . .	4	—	4	—	4	—	4
Ohne Ang. d. Konfess.	34	23	57	—	207	59	266
zusammen	5957	5437	11394	4588	4602	3747	8349
Die entsprech. Zahlen für d. J. 1911 waren	5289	5221	10510	4082	4125	3551	7676

Geburtsüberschuß im Jahre 1912: 3045 (1911: 2834).

Brandschäden und Alarmierungen im Jahre 1912:

	Groß-	Mittel-	Kleinfeuer	Schornsteinbrand	Falscher Alarm	Summa
Innere Stadt . . .	—	21	52	12	7	92
Petersburger Stadtteil	11	60	70	19	20	180
Moskauer „	5	46	76	12	12	151
Mitauer „	12	78	51	5	7	153
Summa	28	205	249	48	46	576
und im Jahre 1911 .	19	162	198	36	39	454

Zum 1. Jan. 1913 befanden sich in Riga der Fabrikinspektion unterstellt an Fabriken:

Arbeiterzahl	Fabriken	Gesamtzahl der Arbeiter
mehr als 1000	11	25,176
501—1000	14	9,994
401— 500	10	4,401
201— 400	44	12,211
101— 200	54	8,163
51— 100	68	5,071
31— 50	39	1,582
21— 30	50	1,258
20 u. weniger	30	448
1912 Gesamtzahl	320	68,304
gegen 1911 „	299	62,687

Zum 1. Januar 1913 waren der Fabrikinspektion in Riga 831 Dampfkessel unterstellt.

Zum 1. Januar 1913 befanden sich im livländischen Gouvernement (inkl. Riga) unter Aufsicht der Fabrikinspektion: 442 Fabriken, 80,668 Fabrikarbeiter, 3,547 Dampfkessel.

Die Bautätigkeit im Jahre 1912 war eine sehr erhebliche. Es wurden ca. 225,000,000 Ziegelsteine verbaut. Vom Bauaufsichtsamt wurden bestätigt 1284 Baupläne. In diese Zahl sind jedoch Fabrikbauten nicht eingeschlossen, die von der Bauabteilung der Gouv.-Regierung bestätigt wurden. Es waren bestätigt worden:

im Jahre 1911 —	1417 Baupläne	im Jahre 1906 —	547 Baupläne
1910 —	1359 „	1905 —	542 „
1909 —	1065 „	1904 —	678 „
1908 —	914 „	1903 —	916 „
1907 —	723 „		

Das Budget der Stadt für das Jahr 1913 stellte sich in Einnahme und Ausgabe auf 8,145,906 Rbl. 83 Kop. (1912: 7,305,108 Rbl. 31 Kop.).

Der Wert des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1912 auf 225,628,616 Rbl. (1911: 186,818,268 Rbl.), der des Imports auf 147,223,705 Rbl. (1911: 147,288,013 Rbl.). Den höchsten Export wiesen auf nachstehende Firmen:

1.	Aktiengesellschaft Gerhard & Hey mit	63,573,787 Rbl.
2.	Gebr. Kamensky . . . . . „	23,033,231 „
3.	Orientgesellschaft . . . . . „	13,787,973 „
4.	Dietr. Heydemann . . . . . „	12,762,129 „
5.	Ed. R. Lange . . . . . „	12,381,629 „
6.	Edg. Lyra & Ko. . . . . „	9,199,134 „
7.	Malcolm & Ko. . . . . „	6,852,423 „
8.	S. Schalit . . . . . „	4,439,216 „
9.	Gebr. Lewstein . . . . . „	3,494,963 „
10.	Akt.-Ges. Gebr. Barsselmann . „	3,172,464 „
11.	And. Larsson . . . . . „	3,002,965 „
12.	John Preston & Ko. . . . . „	2,752,973 „
13.	Paul Forostovsky . . . . . „	2,614,348 „
14.	Bett & Ko. . . . . „	2,544,327 „
15.	A. Sellmer . . . . . „	2,125,746 „

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1912 angekommenen Schiffe betrug 2,762 mit 1,948,712 Registertons (1911: 2,775 Schiffe mit 2,006,611 Registertons). Unter diesen waren 773 Schiffe mit 673,791 Registertons Ballast und 1989 Schiffe mit 1,274,921 Registertons Ladung.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahre 1912 für zur See eingekommene Waren 18,858,765 Rbl. 68 Kop. (1911: 18,651,772 Rbl. 79 Kop.), für zu Land eingekommene Waren 1,162,730 Rbl. 89 Kop. (1911: 921,075 Rbl. 72 Kop.) und für aus Finnland importierte Waren 243,529 Rbl. 82 Kop. (1911: 92,570 Rbl. 66 Kop.).

Die Rigasche Reederei zählte zu Beginn des Jahres 1913 147 Segelschiffe mit 32,485 Registertons, 47 Seedampfer mit 35,221 indiz. Pferdestärken und 176 Bugsier- und Flußdampfer mit 17,502 indiz. Pferdestärken. Gegenüber dem Bestande im Januar 1912 zählte die Rigasche Reederei im Januar 1913 12 Segelschiffe mit 2,310 Registertons weniger, aber 4 Seedampfer und 14 Bugsier- und Flußdampfer mehr.

Nach dem Rechenschaftsbericht über den städtischen Haushalt im Jahre 1912 betrugen die Einnahmen 13,226,933 Rbl. (1911: 11,201,286 Rbl. 52 Kop.) und die Ausgaben 12,358,224 Rbl. 60 Kop. (1911: 10,582,747 Rbl. 85 Kop.), somit ergab sich ein Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Betrage von 868,708 Rbl. 40 Kop. 1911: 618,538 Rbl. 67 Kop.).

1913.

In der Neujahrsnacht wurde in der Mitternachtsstunde von den Türmen der evangelischen Kirchen unserer alten Stadt das neue Jahr eingeläutet, das unserer Heimat ein freundliches und lichtes sein möge.

Der 9. Januar, der Tag des Beginns der Revolution im Jahre 1905, wurde auf Aufforderung des Rigaschen Komitees der Sozialdemokratie Livlands durch einen eintägigen Streik in verschiedenen Fabriken gefeiert. Berittene Schutzleute patrouillierten durch die Straßen. Automobile mit Schutzleuten befuhren die Straßen in den Arbeitervierteln. Ca. 200 Arbeiter versuchten einen Demonstrationszug in der Revaler Straße zu veranstalten, wurden aber zerstreut. Abends 8 Uhr fand in der Romanowstraße, zwischen Sprenk- und Marienstraße, eine große Demonstration statt, an der sich gegen 1000 Personen beteiligten. 70 Personen wurden verhaftet und mit Arrest von 2 Wochen bis 3 Monaten bestraft. Auch Haussuchungen gab es.

Am 11. Januar abends 8 Uhr fand im Saale des Lettischen Vereins ein Wählerversammlung der progressistischen Letten statt, zu der gegen 700 Personen erschienen waren. Auf ihr wurde vom Ingenieur Brusch ein Arbeitsprogramm für die neuzuwählenden Stadtverordneten verlesen, das 8 Teile enthielt. Die Zahl der lettischen Gruppe der Wähler wurde mit 2400 als die stärkste angegeben, die Zahl der Wähler überhaupt mit 5150. Die Zahl der geforderten Sitze sollte 40 nicht übersteigen.

Auf der Wählerversammlung der lettischen konservativen Nationalisten am 13. Januar waren nur ca. 200 Wähler erschienen. Es wurde ein 45-gliedriges Wahlkomitee erwählt.

Sonntag 13. Januar starb der Dichter und Schriftsteller Kaufmann Rudolf Seuberlich (geb. 1841).

Am 14. Januar feierte die Kolonie der Deutschen Reichsangehörigen den Geburtstag des Deutschen Kaisers Wilhelm II. vormittags 11 Uhr durch eine Schulfeier im Wöhrmannschen Park und abends durch ein Festmahl.

Zum Waisenvater am städtischen Waisenhause wurde an Stelle des Pastors H. Lange Pastor Schneider erwählt.

Am 14. Januar hielt im Naturforscherverein Dr. Erwin Taube einen Vortrag „Über die Notwendigkeit der Schaffung eines Baltischen Naturhistorischen Landesmuseums in Riga".

Am 22. Januar starb der dim. Inspektor der Stadtelementarschulen Peter Bermann (geb. 1844 zu Wolmar).

Am 23. Januar abends 8 Uhr fand eine Versammlung der deutschen Wähler statt zur Beratung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Es wurden 30 Personen zu Gliedern des Wahlkomitees erwählt. Darauf gab Ritterschaftssekretär Fr. v. Samson eine programmatische Darlegung für die Verwaltung der Stadt Riga im nächsten Quadriennium.

Am 29. Januar fand die Generalversammlung des Technischen Vereins statt, auf der die Wahlen vorgenommen wurden. Es wurden erwählt: zum Präses: Direktor R. H. Mantel; zum Vizepräses: Professor N. Schiemann; zum Sekretär: Ingenieur R. Ewald; zum Kassaführer: Fabrikbesitzer P. Boehm sen.; zum Chefredakteur: Professor M. Glasenapp; zu Mitredakteuren: B. v. Bock, E. Pfuhl, N. Schiemann, B. v. Wodzinski; zu Schriftführern: A. Anspach, K. Burmeister, E. v. Böttticher, W. Deubner, W. v. Poeppinghausen, W. Roemer.

Am 3. Februar starb Pastor Alexander Busch zu Holmhof (geb. 1862 in Pensa). Er wurde in Riga bestattet.

Am 8. Februar bewilligte die Generalversammlung des Börsenvereins in Anlaß des 300-jährigen Regierungsjubiläums des Hauses Romanow 10,000 Rbl. zur Unterstützung für arbeitsunfähige Seeleute, die nicht ins Seemannshaus aufgenommeu werden können, und 10,000 Rbl. für den Hilfsverein der Handlungskommis zur Errichtung eines Erholungsheims für in kaufmännischen Geschäften Angestellte.

Am 10. Februar fand eine allgemeine Hauskollekte zum Besten des St. Johannesholes, einer Trinkerheilstätte, statt. Der Gesamtertrag betrug 7622 Rbl. 44½ Kop.

Zum Notarius publicus an Stelle des verstorbenen Notars Gotthard Wulffius wurde das Glied des Bezirksgerichts in Libau wirkl. Staatsrat Emanuel Trautfold ernannt.

Der Verein zur Förderung der Volkswohlfahrt hielt am 14. Februar seine Generalversammlung ab. Der Rechenschaftsbericht für 1912 wurde genehmigt und das Budget für 1914, das mit 10,580 Rbl. in Einnahmen und Ausgaben balancierte. Bei den Wahlen wurden wiedergewählt: als Verwaltungsglieder: Pastor O. Schabert, Architekt Kordes, Reichsratsmitglied N. v. Cramer, Kommerzienrat Gussew, Kaufmann P. Meyer, Architekt K. Pehkschen, Fabrikant Pitzken, Dr. Erwin Taube; als Revidenten: Staatsrat Dr. Alexejew, Propst Irbe; neugewählt zum Revidenten: Kaufmann R. Borchert.

Am 18. Februar starb der Börsenmakler Wilh. Mertens.

Die Kompagnie der Schwarzenhäupter erwählte auf der Fastnachtsversammlung am 20. Febr. zu Ältesten Karl J. Rosenberg und Curt Wagner.

Zur Feier des 300-jährigen Jubiläums des Herrscherhauses Romanow brachten die Gesangvereine am 20. Februar abends 9 Uhr dem livländischen Gouverneur eine Serenade, die freiwillige Feuerwehr einen Fackelzug.

Am 21. Februar war in sämtlichen Kirchen ein Festgottesdienst und in den Schulen ein Festaktus. Dem Gottesdienste in der Kathedrale schloß sich eine Truppenparade auf der Esplanade an. Um 1/2 3 Uhr gab im Ritterhause die livländische Ritterschaft ein Frühstück, zu dem die Geistlichkeit, die Regierungs-, Landes- und städtischen Vertreter, sowie Glieder der Ritterschaft geladen waren. Um 5 Uhr nachm. zog ein Festzug mit flatternden Fahnen, die Stadtverordneten, die Gilden, Zünfte und die Vertreter von 53 Vereinen, darunter die freiwilligen Feuerwehren, zum Schloß, um dem livländischen Gouverneur die Gefühle und Wünsche der Bevölkerung Rigas zum Ausdruck zu bringen. Abends gab es eine Illumination der öffentlichen Gebäude und Festvorstellungen in den Theatern. Die Schiffe im Hafen prangten im Flaggenschmuck.

Der Rigaer Fabrikantenverein hatte in Anlaß des Jubiläums 10,000 Rbl. als Romanowstiftung zur Gründung einer Walderholungsstätte für Lungenleidende gestiftet, die Gesellschaft „Prowodnik" 5000 Rbl. als Spezialreservekapital für eine zu gründende Krankenkasse der Arbeiter. Die Gesellschaft der Sassenhofer Baumwollenspinnerei und -Weberei eröffnete in Anlaß des Jubiläums eine 2-klassige Fabrikelementarschule für Kinder der Fabrikarbeiter. Auch der „Phönix" beschloß, eine Schule für Kinder der Fabrikarbeiter ins Leben zu rufen.

Im Kaiserwalde und in der Umgegend trafen bereits zu Mitte Februar Staare und Lerchen als Frühlingsboten ein.

Ein starker Südsturm tobte am 22. Februar. Er erreichte eine Schnelligkeit von 20 Sekundenmetern.

In Anlaß der herannahenden Stadtverordnetenwahlen wurde ein anonymes pamphletistisches Flugblatt den russischen Wählern zugeschickt.

Sonntag 24. Februar fand eine litauische Wählerversammlung statt. Es wurde beschlossen, bei den Wahlen für die Kandidatenliste des progressistischen lettischen Wahlkomitees zu stimmen.

Auf der Fastnachtsversammlung der St. Johannisgilde am 27. Februar wurde zum Ältermann wiedergewählt Karl Jauch. Zu Ältesten wurden erwählt Konditormeister Ernst Reiner und Kupferschmiedemeister Georg Schwenn. Zum Dockmann wurde erwählt Klempnermeister Ludwig Saje.

Auf Fastnachtsversammlung der Großen Gilde übergab der bisherige Dockmann Fr. Carius den Dockmannsstab seinem Nachfolger Eugen Schwartz.

Auf der Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins am 26. Februar wurden zu Vorstehern wiedergewählt Alfred Braun und Hans Gartz. In den Aufsichtsrat wurden neugewählt Ernst Kerkovius jun. und Wilh. Bergmann. Das Gesamtvermögen des Vereins beläuft sich auf 77,827 Rbl. 71 Kop.

Der Eisgang begann am 4. März morgens gegen 1/2 1 Uhr. Da er ziemlich unerwartet kam, so richtete er großen Schaden an.

Eine Versammlung der russischen Wähler billigte am 7. März den zwischen dem deutschen und russischen Wahlkomitee abgeschlossenen Wahlkompromiß auf der Basis folgender Verteilung der Stadtverordnetensitze: 40 Deutsche, 14 Russen, 1 Pole, 1 Litauer und 24 Letten. Nach Angaben

des Wahlkomitees bestand die Wählerschaft aus 2500 Deutschen, 2300 Letten und 620 Russen.

Am 15. März fanden die Stadtverordnetenwahlen statt. Sie ergaben einen Sieg des vereinigten deutsch-russischen Wahlkomitees. Es wurden erwählt zu Stadtverordneten: J. Laschkow 4511 Stimmen, Wilhelm Wegner 4510, Wilh. v. Bulmerincq 4509, Adrei J. Gussew 4509, Fedor J. Kamkin, Wilhelm Kerkovius, Albinus Vogel, Georg Kerkovius 4508, Jurre Lasdin, Michail Nesterow, Ernst Osolin, Konstantin Pehkschen, Heinrich Pirang, Wilhelm Reimers, Adolf v. Bergmann 4507, Jahn Brigader, Friedrich Weinberg, Wassili Kudratschew, Jakob Erhardt, Woldemar Pitzken, Eduard Jürgens 4506, Karl Moritz Lesin, Friedrich Großwald, Leo Bergholtz 4504, Karl Zelmin, Anani Trifonow 4503, Robert Erhardt, Eduard Eisenberg 4502, Hugo Wittrock 4500, Karl Rosenberg, Andrei Chanow, Fritz Berschinsky 4497, Alexander Lietz 4488, Karl Löser 4485, Alfred Jasch, Paul Riebensahm 4464, Andreas Krastkaln 2706, Jurre Blau 2701, Johann Ekhard Muschke 2700, Christian Kergalw 2699, Martin Pagast 2676, Karl Galwin 2675, Johann Alex. Frey 2646, Johann Buckult 2644, Martin Meesis 2643, Karl Sisa 2642, Friedrich Bohmen 2641, Georg Rudsit, Johann Seeberg 2640, Wilh. Kreßler 2624, Michail Iwanow 2623, Eugen Blumenbach 2622, Wilhelm Doellen 2621, Nikolai Walter-Carlberg 2620, Arthur Reußner, Peter G. Rukki 2619, Robert v. Büngner 2618, Gustav Heinicke, Michail Gussew, Nikolai Kymmel, Friedrich v. Samson-Himmelstjerna, Eduard Sticinsky 2617, Joh. Heinrich Beyermann, Max Rubtenberg, Heinrich Frobeen, Eugen Schwartz, Alexander Steinert, Bernhard v. Schubert, Kasimir Wisbor 2616, Paul Großmann, Nikolai v. Klot, Nikolai Pirang, Georg Girgensohn 2615, Richard Marschütz, Karl Jauch, Michail N. Berlow 2613, Witold Wisniewski 2112, Pofiri A. Nikonorow 2610 und Arnold Plates 2605. Zu Ersatzmännern, deren Stimmsatz 2603—2581 betrug, wurden erwählt: Theodor Busch, Jakob Reinfeld, Erwin Moritz, Wilh. v. Rüdiger, Wilh. Beyermann, Heinrich Poelchau, Ernst Rauthe, Viktor Vogel, Jakob Eberhardt, Eugen v. Bergmann, Alfred Braun, Leonhard Gustav Grunau, Alex. Wintsch, Theodor Burmeister, Roman v. Helmersen und Reinhold Geist. Dann begannen mit 1890 die Stimmsätze der lettischen Gegenpartei. Es lehnten in der Folge die Stadtverordneten Friedr. Weinberg, Jurre Lasdin, Karl Moritz Lesin und Joh. Buckult, ebenso die Ersatzmänner Jakob Reinfeld und Michael Brusch die Wahl ab, so daß neu eintraten Theodor Busch, Erwin Moritz, Wilh. v. Rüdiger, Wilh. Beyermann, Heinrich Poelchau und Ernst Rauthe.

Sonntag, 16. März war bei der Beerdigung eines vom Wachtsoldaten erschossenen Arbeiters eine regierungsfeindliche Demonstration. Es wurden revolutionäre Lieder gesungen.

Am 27. März wurde auf der Petersburger Chaussee, wie im vorigen Jahre der Ingenieur Bornhaupt überfallen worden war, auf den Meister der Fabrik Salamandra Bruhwel ein Mordanschlag gemacht. Er war durch mehrere Schüsse verwundet worden.

Zum Kurator des Rigaschen Lehrbezirks wurde wirkl. Staatsrat A. J. Schtscherbakow ernannt.

Am 29 März wurde die 19. Geflügelausstellung des Rigaschen Geflügelzüchtervereins (begr. 1885) im kl. Wöhrmannschen Park eröffnet.

Am 30. März erging eine Bekanntmachung des livl. Gouverneurs darüber, daß gemäß dem Zustande des verstärkten Schutzes jeglicher Art Zusammenrottungen und Versammlungen zu Beratungen und Handlungen, die der staatlichen Ordnung und öffentlichen Ruhe zuwiderlaufen, verboten sind.

Im März vollendeten sich für den Ältesten Gr. Gilde Paul A. Schwartz 25 Jahre seiner Amtstätigkeit als Direktor der Rigaer Börsenbank.

Am 31. März feierte der russische Gesangverein „Lado" sein 50-jähriges Bestehen.

Der Termin „Erst offen Wasser" wurde vom Handelsamt als am 8. April eingetreten erachtet.

Zum Vizedirektor des Polytechnikums wurde Prof. M. Witlich erwählt.

Sonntag 7. April fand in der St. Petrikirche durch Oberpastor P. H. Poelchau die Vereidigung der neuerwählten Stadtverordneten statt.

Am 9. April trafen die ersten Segelschiffe ein.

Parzielle Streiks auf den Fabriken begannen im April. So stellten z. B. am 9. April 650 Arbeiter und Arbeiterinnen auf der Jägel-Manufaktur ihre Arbeiten ein.

Zum Kommerzienrat wurde der Präses des Börsenkomitees Ältester Gr. Gilde Wilhelm Kerkovius ernannt.

Karfreitag 12. April fand im Dom zum Besten der Unterstützungskasse für Musiker und Sänger und deren Witwen und Waisen ein geistliches Konzert statt. Es kam zur Aufführung das Oratorium „Judas Makkabäus" von Händel.

Um die Osterzeit gab es in Riga Sommerwärme, die bis auf 19° im Schatten stieg. Einen enormen Besuch hatte am 2. Osterfeiertage am 15. April der Zoologische Garten. Er vereinnahmte ca. 2200 Rbl.

Am 15. April wurde das 50-jährige Bestehen der Akzise in der livl. Akziseverwaltung gefeiert.

Am 16. April fand die Generalversammlung der Gesellschaft der Rigaschen Straßenbahnen statt. Die Betriebseinnahmen waren: 1. Dünauer-Phönix 352.434 Rbl. 20 Kop. (20,7 Kil.). 2. Dünauer-Kaiserwald 286.128 Rbl. 47 Kop. (18,9 Kil.). 3. Dünauer-Pernauer Straße 233.746 Rbl. 53 Kop. (28,2 Kil.). 4. Börse-Revaler Straße 170.051 Rbl. 66 Kop. (32,4 Kil.). 5. Dünauer-Kusnezow 197.713. Rbl. 43 Kop. (24,1 Kil.). 6. Dünauer-Prowodnik 265.199 Rbl. 53 Kop. (16,6 Kil.). 7. Dünauer-Bienenhof 200.811 Rbl. 7 Kop. (19,8 Kil.). 8. Dünauer-Regimentshof 265.934 Rbl. 93 Kop. (19 Kil.). 9. Phönix-Groß-Schmerl 47.897 Rbl. 6 Kop. (24,5 Kil.). Gesamteinnahme 2,019,916 Rbl. 88 Kop. (21 Kil.). Es wurde eine Dividende von 12½% pro Aktie ausgezahlt. Die Stadt Riga erhielt als Gewinnanteil 296.262 Rbl. 44 Kop. Zum Direktor wurde wiedergewählt Kommerzienrat Julius Vogelsang und zum Direktor-Kanditaten Richard Rijs.

Am 17. April feierte die Firma Wm. Vajen u. Ko. ihr 50-jähriges Bestehen. — Die Bäckerei von E. Oschè (kl. Schmiedestraße 8) feierte ihr 50-jähriges Bestehen.

Der 1. Mai (18. April a. St.) wurde in vielen Fabriken durch Arbeitseinstellung begangen Um politischen Demonstrationen entgegenzutreten, waren größere Polizeiaufgebote bereitgehalten. In einigen Fabriken wurde unter polizeilichem Schutz gearbeitet. Politische Demonstrationen gab es um ½9 Uhr abends in der Gegend der

Martha-, Brunnen-, Gertrud- und Dorpater Straße. Die Demonstranten waren zumeist Schüler und Schülerinnen. Abends um ½ 10 Uhr waren im Wöhrmannschen Park Unruhen. An ihnen beteiligten sich vorwiegend junge Männer und Mädchen. Sie wurden auseinandergetrieben. Auch auf dem Griesenberge kam es zu einem Auflauf. Am Maistreik hatten sich insgesamt 24,034 Arbeiter von 54 Fabriken beteiligt.

Sonntag 21. April wurde in der St. Petrikirche ordiniert der Predigtamtskandidat Hermann Poelchau. — Es fanden im Hause der Gr. Gilde die Vorlesungen zum Besten des Frauenvereins (gegr. 1818) statt. Der Reinertrag betrug 4565 Rbl. 97 Kop.

Am 22. April wählte die Stadtverordnetenversammlung zum Stadthaupt den Stadthauptkollegen Wilhelm v. Bulmerincq mit allen 68 abgegebenen Stimmen. Zum Stadtrat wurde mit 67 gegen 2 Stimmen Stadtrat N. Merkuljew wiedergewählt, zum Stadtsekretär Nikolai Carlberg mit 69 gegen 1 Stimme.

Am 27. April starb der Älteste der St. Johannisgilde Friseurmeister Karl Konstantin Müller, 70 Jahre alt. — Die Generalversammlung der Aktionäre der Rigaer Kommerzbank fand statt. Der Bruttogewinn pro 1912 betrug 2,609,457 Rbl. 27 Kop. und der Nettogewinn 752,309 Rbl. 66 Kop., wovon 750,000 Rbl. (7 ½ %) an die Aktionäre als Dividende zur Auszahlung kamen. Es wurden wiedergewählt: zum Gliede des Verwaltungsrats: Dr. A. v. Büngner; zu Kandidaten: C. v. Grewingk, Carl W. Lange, E. v. Rücker; zu Deputierten: R. Rijs, Leon Lewstein, Ed. Krause; zu Gliedern der Revisionskommission: K. Hornemann, A. Hermarck, A. Baron Fölkersahm, A. v. Samson, H. Armitstead.

Die Rigasche Sprengelssynode wurde am 28. April eröffnet.

Am 1. Mai beging der Pastor an der Martinskirche Theodor Taube sein 25-jähriges Amtsjubiläum.

Am 3. Mai fand der Blumentag zum Besten des Livländischen Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose statt. In Riga betrug die Einnahme 36,240 Rbl. 35 Kop. Die Gesamteinnahme in Riga und in Livland betrug 49,366 Rbl. 87 Kop. Nach Abzug der Unkosten von 7574 Rbl. 39 Kop. verblieben als Reineinnahme 41,792 Rbl. 48 Kop., davon erhielt 2 % (835 Rbl. 64 Kop.) die Allrussische Liga.

Am 5. Mai wurde der XI. Allrussische Wasserleitungs- und Sanitätstechnische Kongreß in der St. Johannisgilde eröffnet.

Zum Börsenmakler wurde an Stelle des verstorbenen Maklers Wilh. Mertens Harry Molien erwählt.

Im Mai trat eine neue Zeitschrift in Riga: „Die Baltische Sportzeitung" ins Leben.

Sonntag 5. Mai beging der Evangelische Verein junger Männer sein 25-jähriges Bestehen.

Am 8. Mai beging die Licht- und Seifenfabrik von C. B. Kirstein ihr 125-jähriges Bestehen. Sie war von Karl Gottlieb Kirstein im Jahre 1788 begründet worden.

Im Mai streikten die Schuhmacher.

Sonntag 12. Mai gab der Deutsche Verein im Sportpark Kaiserwald ein Frühlingsfest, bei dem zum ersten Male in Riga eine Freilichtaufführung von Schillers „Wallensteins Lager" stattfand.

Auf der Stadtverordnetenversammlung am 20. Mai wurde Stadtrat

Ernst v. Böttticher mit 45 Pro- und 21 Kontrastimmen zum Stadthauptkollegen erwählt.

Am 29. Mai beging der Pastor zu Pinkenhof Gotthilf Hillner sein 25-jähriges Amtsjubiläum.

Am 30. Mai beging der Tischlermeister Karl Hübbe sein 50-jähriges Jubiläum als Amtsmeister.

Am Rigaschen Polytechnikum absolvierten in der chemischen Abteilung 18 Studierende ihr Examen als Ingenieur-Technologen; 11 Diplomanden absolvierten die Staatsprüfungen mit dem Diplom I. Grades und 7 mit dem Diplom II. Grades. Die Architektenabteilung absolvierten 20 Studierende; bei den Staatsprüfungen erhielten 13 das Diplom I. Grades und 7 das Diplom II. Grades. Die Ingenieurabteilung absolvierten 17 Studierende; 10 erhielten das Diplom I. Grades und 7 das Diplom II. Grades. In der mechanischen Abteilung absolvierten ihr Studium 42 Studierende; davon erhielten 29 das Diplom I. Grades und 13 das Diplom II. Grades.

Am 30. Mai wurde das Lustspielhaus im Wöhrmannschen Park eröffnet.

Das Einläuten des Sonntags geschieht vom 1. Juni ab in den Kirchen der inneren Stadt Sonnabends von 6—7 Uhr abends, statt wie bisher um 1 Uhr nachmittags.

Am 3. Juni feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit der Handwerksmeister Wilhelm Mey und seine Gattin Amalie geb. Korbjaweit.

Am Stadtgymnasium bestanden 41 Schüler das Abiturientenexamen. An der Stadtrealschule bestanden 48 ihr Schlußexamen, ferner absolvierten 41 die technische und 21 die Handelsabteilung. An der Kommerzschule des Börsenvereins absolvierten 34 die Schlußprüfung.

Am 5. Juni wurden die Löwen im Zoologischen Garten zum ersten Male in die neuerbaute Schlucht hineingelassen, so daß sie sich in Freiheit dem Publikum präsentieren konnten.

Am 8. Juni starb der Chef der Rigaschen Hafenbauverwaltung Ingenieur K. Petersohn.

Die Stadtverordnetenversammlung nahm am 10. Juni die Vorlage über die Erweiterung des II. Stadtkrankenhauses an und erwählte zu Stadträten den Stadtverordneten Ingenieur-Technolog M. J. Gussew mit 57 gegen 3 Stimmen (an Stelle von Jürgens) und den Sekretär Friedrich Fossard mit 56 gegen 6 Stimmen (an Stelle von Baron Lieven).

Am 12. Juni starb Oberlehrer Gustav Adolf Blumenbach (geb 1864).

Am 16. Juni wurde als Stadthaupt von Riga cand jur. Wilhelm v. Bulmerincq bestätigt. — Ihre goldene Hochzeit feierten Eduard Homo und seine Gattin Berta geb Bruhns. — Der Buchbindermeister, Ältester der St. Johannisgilde Martin Burchard Heede (geb. 1826) starb.

Am 17. Juni starb Pastor emer. der Jesuskirche Rudolf Bergmann (geb. 1829).

Am 19. Juni nachm. 4 Uhr fand die Einweihung des Waldfriedhofes statt. Die deutsche Einweihungsrede hielt Stadtpropst, Oberpastor Th. Girgensohn, die lettische Pastor an der Martinskirche Rosenberg.

Am 21. Juni starb Dr. med. Martin v. Hehn (geb. 1825).

Der Alt-Rigische Krautabend wurde am 22. Juni durch einen Krautmarkt und ein Wasserfest auf der Düna gefeiert, zu dem sich viele Tausende versammelt hatten.

Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Hapnasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga. Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
25 Kortenhof.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
14 Aubern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
14 Jakobstadt, vom Freitag der letzt. Woche vor den großen Fasten, 8 Tage Flachsm.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
23 Salisburg.
24 Alt-Schwaneburg.
27 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
2 Palzmar.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernausches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Ösel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
17 Inzeem.
20 Serrift (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
27 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
27 Paltemal, am Donnerst. vor Palmsonnt.
28 Kortenhof.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Saussen, Pferdemarkt.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kreis.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
5 Marzenhof, Pferde-, Vieh- u Kramm.
5 Winkelmannshof
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
7 Berfehof.
7 Aahof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
9 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.). Pferdemarkt.
9 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Viktualienmarkt.
11 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
11 Jurjew Freitag nach Ostern.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
15 Odsen, Hofl. Bellau, Kirchsp. Laudohn.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Nüggen (Jurjewscher Kreis).
17 Tirsen.
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampal oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u. Pferdem.
21 Kawast (Jurjewsch. K.), beim Kosa-Kruge.
21 Memküll.
21 Meselau.
21 u. 22 Wolmar, Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Wolmarshof.
24 Martenburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.

28 Schloß Smilten.
28 Illingen.
28 Rewold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.
30 Marzen.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Memküll.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
4 Wellan, Walkscher Kreis.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Kappin mit Wöbs.
8 Zehrten, Kirchsp. Smilten.
10 Stockmannshof, Pferde- u. Viehmarkt.
16 Lobdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.
21 Schlock (am 1. Mittw. nach dem 14. Mai).

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohselshof im Krichsp. Linden.
5 Lüdern (Donnerstag nach Trinitatis).
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienm.
20 Wellan, Walkscher Kreis.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Ösel.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Vik-
30 Kreyschau, Viehmarkt. [tualienmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und
2 Schloß Karkus. [Krammarkt.
2 Festen.
5 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Vaucluse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
19 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Renzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowskh.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
17 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
20 Versehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohselshof.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1—3 Torkenhof (Insel Ösel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 Wellan, Walkscher Kreis.
4 u. 5 Kappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
6 u. 7 Kerkau.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
9 Schloß Adsel.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Ösel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rigascher Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Stockmannshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Marzen.

15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
17 Schlock (am 1. Mittw. nach dem 14. Sept.).
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Voikern, auf der Hoflage Lubdin.
18 u. 19 Audern, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wisikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Urküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewsch. K.), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchspiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 Odsen, Hofl. Bellau, Kirchsp. Laudohn.
20 u. 21 Haynasch, Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Türgel.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
21 Golgowsky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
21 Bauenhof, Kirchsp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolben, Kirchsp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
24 u. 25 Fellin, Michaelismesse, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
24 u. 25 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchsp. Linden.
28 u. 29 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
28 u. 29 Pattenhof, Pernauscher Kreis.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchsp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchsp. Papendorf.
29 Pürkeln.

Oktober.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Karmel-Großenhof (Insel Ösel).
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisschen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerdehn, Kirchsp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pskower Chaussee.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
8 Hummelshof.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Kergel, Werroscher Kreis.
9 u. 10 Hoppenhof.
9 u. 10 Altenwoga, Kram-, Vieh- u. Pferdem.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, (Pernausch. Kr.), Vieh-, Pferde- u. Kramm. bei d. Fabr. Wendenstein.
10 Alt-Schwaneburg.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Mezelau, im Wend. Kr., Viehm.
11 u. 12 Fölk. Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
12 Schöneck Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
13 Schloß Smilten.
13 Martzen, Kirchsp. Bersohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs-
14 Lubey, Kirchsp. Lösern. [u. Krammarkt.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenküll.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh- Flachs- u. Krammarkt.
15 Sauſſen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kamby.
15—17 Lustifer.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewscher Kreis.
18 Menzen, Kirchsp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u.
19 Lüdern. [Pferdemarkt.
20 Marzenhof, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
20 Kayenhof, Vieh-, Pferde- u. Flachsm.
20 Lobenstein.
20 Morra, Kreis Jurjew.
20 Kevsen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-Vieh- u. Pferdemarkt.

20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.
21 Braulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, Pferde-, Vieh- u. Flachsm.
23 Schloß Serben.
23 Babbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, Vieh- u. Pferdemarkt.
25 Walk.
27 u. 28 Alt-Wohlfahrt, den 4. Montag nach Michaelis.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28 Laisholm, Kreis Jurjew.
28, 29 u. 30 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
30 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
30 Odensee.
30 Inzeem.

November.

1 Gablenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 Palzmar.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Obsol-Krug).
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro. [Derewnja.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna
11 Fehsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee beim Kitse-Kruge.
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Vaucluse, Flachs-, Vieh- u. Kramm.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
27 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
29 Eckhof, beim Kruge Salna.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

Dezember.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Pörrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Torneysches Hakelwerk, Flachsm.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
15 Zehrten, Kirchsp. Smilten.
17 u. 18 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
25 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
27—5 Januar Walk.

Wochenmärkte:

Aahof bei Schwaneburg, jeden Donnerstag.
Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag.
Salismünde, Wolm. Kr., jeden Freitag.
Salisburg, Wolm. Kr., jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Bei der Eisenbahnstation Moisekül, jeden Montag u. Freitag.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.
Behnen (Riga-Oreler Bahn), jed. Montag.
Oger, jeden Mittwoch.
Hoppenhof, jeden Mittwoch.
Groß-Roop (Rigascher Kr.), jeden Freitag.
Marienburg, jeden Donnerst. u. am Mittw. vor Gründonnerstag u. Christi Himmelf.
Ringen, jeden Donnerstag.
Palzmar, jeden Donnerstag.
Wolmar, jeden Montag, Dienst. u. Freit.

Monatsmärkte:

Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.
Römershof, jed. erst. Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Änderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. Dez.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. Dez.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli, 25. Oktober.
Adelgunde, 30. Jan.
Adeline, 23. März.
Adi, 17. August.
Adolf, 27. Sept.
Adolfine, 15. April.
Adonis, 30. März.
Adrian, 4. März.
Agathe, 5. Febr.
Agidius, 1. Sept.
Agnes, 21. Januar.
Agrikola, 3. Dez.
Albert, 18. Juni, 24. April.
Albertine, 10. Sept.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 16. März, 18. November.
Alexandra, 8. Nov.
Alexius, 17. Juli.
Alfons, 18. Novemb.
Alfred, 7. August.
Alice, 20. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 25. Februar.
Alwina, 16. Dezemb.
Amalie, 5. Oktober.
Amandus, 26. Okt.
Amatus, 13. Sept.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. Sept.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. Oktober.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. Nov.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. Oktober.
Anna, 26. Juli.
Annemarie, 25. Febr.
Anselm, 5. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. Dezemb.
Apollinaris, 23. Juli.
Apollonia, 9. Febr.
Arend, 22. April.
Arkadius, 24. Jan.
Arnold, 1. Dezemb.
Artur, 17. Juni.
Arvid, 10. Oktober.
Asta, 21. Mai.
Astrid, 20. Juli.
Athelwina, 4. Sept.
August, 3. August.
Auguste, 18. Juni, 28. August.
Augustin, 28. August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.
Axel, 18. Januar.

Baltasar, 7. Novemb.
Barbara, 4. Dez.
Barnabas, 11. Juni.
Bartholomäus, 24. August.
Beata, 22. Dezemb.
Beatrice, 25. Oktbr.
Benedikt, 21. März.
Benjamin, 30. Aug.
Berna, 8. Oktober.
Bernhard, Benno, 20. August.
Berta, 3. Septemb.
Bertold, 5. April.
Blasius, 3. Februar.
Bogislaus, 9. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. Septemb.
Burchard, 11. Oktbr.

Cäcilie, 22. Novemb.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 6. Oktober.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. Nov.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. Dez.
Clemens, 23. Nov.
Clementine, 27. April.
Concordia, 18. Febr.
Constantia, 17. Febr.
Cordula, 22. Oktbr.
Cornelia, 12. Nov.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Dagobert, 23. Dez.
Danida, 13. Sept.
Daniel, 21. Juli.
Daniela, 21. Juli.
David, 30. Dezemb.
Demetrius, 7. Juli.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dionisius, 9. Okt.
Dominikus, 4. Aug.
Dorothea, 6. Febr.

Eberhard, 29. Nov.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli, 21. Februar.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 23. August.
Egon, 21. Juni.
Eleonore, 21. Febr., 11. Juli.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elisabeth, 19. Nov.
Elise, 2. September.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. Oktober.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. Nov.
Engelbrecht, 29. Okt.
Enoch, 3. Januar.
Enrika, 3. Novemb.
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. Novemb.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eva, 24. Dezember.
Eveline, 26. Febr.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felicitas, 7. März.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. Oktober.
Flora, 20. Juni.
Florentin, 17. Oktb.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 4. Mai.
Franz, 25. Septemb.
Franziska, 11. Jan.
Franziskus, 4. Okt.
Frieda, 19. Mai.
Friedebert, 8. Okt.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. Nov.

Gabriel, 18. März.
Gabriele, 18. März.
Gallus, 16. Oktober.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Nov.
Gerda, 17. März.
Gerhard, 11. Sept.
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Gideon, 28. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gisela, 5. Oktober.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März
Gotthilf, 15. Febr.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 31. März, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günter, 28. Novemb.

Hamilkar, 20. Febr.
Hans, 26. Januar.
Harry, 12. Juli.
Hedwig, 15. Oktober.
Heinrich, 12. Juli
Hektor, 6. Juli.
Helene, 18. August.
Helga, 7. März.
Helma, 14. Oktober.
Helmut, 21. August.
Henn, 12. Juli.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Herta, 6. April.
Hieronymus, 30. Sep.
Hilarius, 13. Januar.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. Oktob.
Hugo, 17. Novemb.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. Sept.
James, 27. Novemb.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jessy, 19. Oktober.
Ignatius, 17. Dez.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ilse, 2. September.
Ina, 18. August.
Ingeborg, 14. Dez.
Joachim, 9. Dezemb.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. Dez.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irgrid, 19. März.
Irma, 13. Oktober.

Irmgard, 2. April.
Isabella, 16. Sept.
Judith, 10. Dezemb.
Juliane, 16. Febr.
Julius, 12. April.
Justine, 16. Juni.
Justinus, 13. April.
Justus, 28. Februar.
Jutta, 16. Februar.
Ivar, 9. August.

Karin, 25. Novemb.
Karl, 28. Januar.
Karoline, 12. Febr.
Kasimir, 24. März.
Kaspar, 9. Januar.
Katharina, 25. Nov.
Kilian, 8. Juli.
Klara, 12. August.
Klaus, 5. Septemb.
Klothilde, 23. Febr.
Konrad, 26. Novemb.
Konstantin, 11. März.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai
Kurt, 26. Septemb.
Kyrill, 9. Juli.

Laura, 27. Oktober.
Laurentius, 10. Aug.
Leberecht, 24. Nov.
Leo, 28. Juni, 15. November.
Leon, 6. November.
Leonhard, 6. Nov.
Leonid, 15. Novemb.
Leonie, 22. Oktober.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. Nov.
Lilly, 30. April.
Lina, 12. Februar.
Livia, 27. Februar.
Loth, 19. Dezember.
Lucia, 13. Dezember.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovika, 30. Jan.
Ludwig, 25. August.
Luise, 2. März.
Luitgarde, 8. Mai.
Lukas, 18. Oktober.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. Sept.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margareta, 13. Juli.
Margot (Marga), 17. Juli.
Maria, 22. Juli.
Marianne, 20. Sept.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. Novemb.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Febr.
Mauritius, 22. Sept.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 16. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. Dezember.
Methusala, 4. Jan.
Michael, 29. Sept.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. Oktob.
Monika, 1. Juli.
Moritz, 22. Sept.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nikodemus, 15. Sep.
Nikolaus, 6. Dezemb.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. Dezember.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Olympia, 15. April.
Ortrud, 27. Januar.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. Dezemb.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Febr.
Ottomar, 16. Nov.

Pancratius, 12. Mai.
Pantaleon, 28. Juli.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Febr.
Percy, 5. Septemb.
Peregrin, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Petronella, 31. Mai.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.
Philibert, 22. August.
Polykarp, 26. Jan.

Raimund, 29. April.
Ralph, 11. Sept.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. Septemb.
Reinhard, 2. Oktob.
Reinhold, 12. Januar.
Remigius, 1. Oktob.
Renate, 21. Oktober.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roland, 15. Februar.
Roman, 9. August.
Rudolf, 17. April.
Rosine, 18. Juli.
Rosalie, 30. Juli.

Sabine, 5. Dezemb.
Salomon, 8. Febr.
Salome, 24. Oktober.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebald, 19. August.
Sebastian, 20. Jan.
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. Oktob.
Sibylla, 20. Mai.
Siegfried, 15. Febr.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Silvester, 31. Dez.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Spes, 6. Oktober.
Stanislaus, 8. Mai.
Stephan, 26. Dez.
Susanna, 19. Febr.

Thekla, 31. Januar. 23. September.
Theobald, 1. Juli.
Theodor, 9. Novemb.
Theodora, 1. April.
Theodosia, 4. Sept.
Theophile, 27. Mai.
Therese, 20. April.
Thomas, 21. Dez.
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Jan.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Urban, 25. Mai.
Ursula, 21. Oktober.

Valentin, 14. Febr.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. Oktober.
Veit, 15. Juni.
Veronika, 4. Febr.
Viktor, 19. Juni.
Viktoria, 23. Dezemb.
Vincentius, 22. Jan.
Virginie, 7. April.
Vitalis, 28. April.
Vitus, 15. Juni.
Volker, 9. Oktober.

Waldtraut, 31. Mai.
Wallfried, 12. Okt.
Wally, 12. Mai.
Walter, 21. August.
Wanda, 23. Oktober.
Wendela, 31. Jan.
Wendelin, 20. Oktob.
Wenzeslaus, 28. September.
Wera, 17. Septemb.
Werner, 19. Sept.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Okt.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 7. Oktob., 11. Dezember.
Wolfgang, 31. Okt.
Wolfram, 14. Nov.

Engl. Magazin J. REDLICH,

gegr. 1857. RIGA.

Sämtliche Werkzeuge, Fabrik-Artikel & Stahlwaren.

Küchen- u. Wirtschafts-Einrichtungen.

Das Lager ist stets assortiert

in Neuheiten für Haus u. Küche.

Bisher sind erschienen und stehen den Interessenten zur gefl. Verfügung folgende

Spezial-Kataloge:

1. Bienenzucht-Artikel.
2. Gerber- u. Sattler-Werkzeuge.
3. Baubeschläge u. Sparkochherde.
4. Geräte f. Forst- u. Gartenkultur.
5. Holder-Gartenspritzen.
6. Allweiler-Flügelpumpen.
7. Petroleum-Heizöfen.
8. Dauerbrandöfen, Germanen.
9. Haus- und Küchen-Geräte. „Heinzelmännchen", Selbst-Koch-, Brat- u. Backapparate.
10. Wecks Frischhalt. aller Lebensmittel „Koche auf Vorrat".
11. Geräte für die Waschküche.
12. Geräte für Geflügelzucht.
13. Oefen, Junker & Ruh.

Vertreter für Junker & Ruh in Karlsruhe.

14. Gas-Herde. Gas-Kocher. Gas-Brat- und Back-Apparate.

Spezial-Abteilung in Sport-Artikeln für jede Saison.

Spezial-Kataloge:

15. Sport u. Gymnastik. 16. Wintersport. 17. Angelsport
18. Bootbeschlag und Zubehör für Yachten.

Spezial-Abteilung und eigene Werkstätte für Musikinstrumente.

Prämiiert, Riga 1901, mit der silbernen Staatsmedaille.

Solo-Instrumente für Schule und Haus.

Reichhaltiges Lager in alten eingespielten Geigen, Bratschen u. Cellis.

Neubau von Streich- und Blas-Instrumenten.

Kunstgerechte Reparatur an Geigen u. Streich-Instrumenten, Blas- u. Schlag-Instrumenten.

Musik-Preiskurante grat's.

Haupt-Dépôt für Grammophone u. Platten.

Gegen Blutarmut und deren Folgen:

Lacto-Ferrol-Schokolade 1 ℳ = 1 Rbl. 60 Kop. für 10 Tage.

Lacto-Ferrol-Kakao



1 ℳ = 1 Rbl. 60 Kop. für 10 Tage.
Wohlschmeckend und leicht löslich.
Ideales Kräftigungs-Nährmittel
für Kinder und Erwachsene.

Jogurt, trocken, reguliert Darmflora, beseitigt schmerzlos und sicher chronische Verstopfung, blutreinigend etc.

Pulver = 200 Gr. = 100 Portionen für 25 Tg. = 3 Rbl.
= 400 „ = 200 „ „ 50 „ = 5 „
Tabletten = 300 Stück à 1/4 Gr. für 18 Tg. = 3 R. 50 K.

Einzunehmen mit kalter Milch, Wasser, Kaffee etc.

Schmant-Schokolade 1 ℳ = 1 Rbl.

Schmant-Konfekt 1 ℳ = 60 Kop.

für Rekonvaleszenten und Kinder, ärztlich empfohlen.

Obige Trockenpräparate versende

franko jeder Poststation

per Nachnahme, bei Mindestbestellung von 3 Rbl.

Adresse:

Engelhardtshof

ст. Хинценбергъ, С.-З. ж. д.

Gutachten ausländ. Autoritäten, in- u. ausländ. Zeitungen.

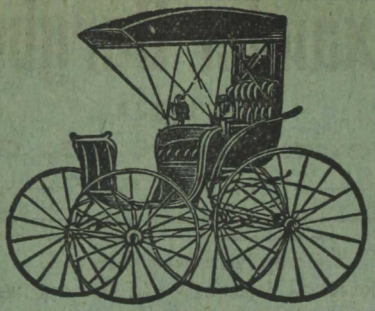
43 I. Preise — Grand Prix.

Medaille der International. Hygiene-Ausstellung in Dresden.
Eigene Produktion in der Milchhygiene 150,000 Rbl. jährl.

2 goldene Medaillen. 2 Grand Prix.

Sämtliche Wagenbedarfs-Artikel in- und ausländischen Ursprungs.

Leichen- und **Reklame-Wagen** werden nach neuesten Zeichnungen angefertigt.



Lager aller Artikel für den **Wagenbau.**

Gummireifen liefere zu Fabrikpreisen.

Wagenkarrosserie u. Angespannfabrik **A. Friesen,** RIGA, Grünstr. 7. Telephon 36-38.

Die künstlichen

Mineralwasser u. alkoholfreien Getränke

von

E. Arnal Söhne, Riga,

sind ihrer **vorzüglichen Qualität** wegen zu bevorzugen.

Fabrik: Mühlenstr. № 16. Telephon Nr. 740

Niederlage: Rathausplatz № 3. Telephon Nr. 739.

Filialfabriken:

Libau. Tel. 232. Mitau. Tel. 284. Dubbeln. Tel. 33. Windau. Tel. 330. Bauske. Tel. 52. Polotzk.

Alexander Bergbohm

Riga,

Scheunenstr. 15, 2 Tr.

Telephon 1332.

Chirurgische Instrumente jeder Art.
Subcutan-, Injektions- und Gummispritzen.
Zahnärztliche Instrumente.
Chirurgische Gummiwaren und Bandagen.
Verbandwatte und Verbandmaterialien.
Sterilisier-, Desinfektions- und Induktions-Apparate.
Medizinische Thermometer und ärztliche Bestecke.
Artikel zur Kinderernährung u. Säuglingspflege.
Kinderwaagen — auch zur Miete.
Sämtliche Artikel zur Krankenpflege.
Bedarfsartikel jeder Art für Krankenhäuser, Kliniken, Apotheken und Laboratorien.
Kämme in Hartgummi, Horn, Elfenbein und Schildpatt.
Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten.
Nagelscheren, Nagelreiniger u. Nagelfeilen.
Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierutensilien und Haarschneidemaschinen.
Toilette- und Taschenspiegel.
Frottier-, Wasch- und Badeartikel.

Preislisten für Wiederverkäufer gratis und franko.

Wichtig für Dampfkessel-Besitzer!

Kessel-Anzüge.

Wasserdichte Bresente u. Zelte.



Treibriemen, Schläuche.

Press- und Filtertuche.

Fabrik u. Lager: Bauskesche Str. 14. Tel. 629.

Modewaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Nr. 12, Sünderstrasse Nr. 12,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Rüschen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Strickerei.

Herren- u. Damenwäsche.

Martha  Anton,

geb. **Richter,**

Corset-Specialistin,

Riga, Theater-Boulevard Nr. 8,

empfiehlt

Corsets

in grösster Auswahl

vom Lager und auf Extra-Bestellung.

Neueste Façon. — Civile Preise.

Telephon 5086.

G. A. Schweinfurth

(gegründet 1818),

RIGA, Rathausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: Schweinfurth, Riga.

Wein-Grosshandlung

u. Lager natürlicher Mineralwässer.

Telephon Nr. 485.

Filiale:

Dubbeln, Karlsbader Strasse.

W. F. Häcker,

Riga.

Geschäftsgründung 1804.

Buchdruckerei. — Lithographie.

Verlag. — Kontobücherfabrik.

Dampfbuchbinderei.

St. Petersburger

Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1858,

Grund- und Reservekapital über **18,000,000** Rbl.,

nimmt in Versicherung **Gebäude, Mobiliar, Waren, Fabriken** etc.
zu den mässigsten Prämienbedingungen durch die

Rigaer General-Agentur.

Kontor: Riga, grosse Schlossstrasse 17.

Adolf Wetterich,

Inhaber **Albert Ruhncke,**

Riga, gr. Sandstr. Nr. 16,

empfiehlt

sämtliche Hausbedarfsartikel:

Stärke, Gardinen- u. Zeugfarbe, Waschblau, Chlorkalk, Messerpulver, Putzpasta, Bohnerwachs, Terpentin, Servus, Insektenpulver, Schwabenpulver etc.

Das Neueste
auf dem Gebiete der
Kosmetik u. Parfümerie
der Firmen:
J. & E. Atkinson, London.
Ges. Brocard & Co., Moskau.
Ges. A. M. Ostroumoff, Moskau
Roger & Gallet, Paris.
Gustav Lohse, Berlin.
Ed. Pinaud, Paris.
Ges. Rallet, Moskau.
St. Petersburg. chem. Laboratorium.
F. Wolf & Sohn, Karlsruhe.
Warschauer chem. Laboratorium.

Mandelkleie,
das Beste für Gesicht und Hände.

Artikel
für die
Krankenpflege:

Binden, Watte, Wachstaffet, Nagelbürsten, Schwämme, Matschalken, Trink- u. Badesalze, Dr. Hommels Haematogen, „Sirolin" gegen Erkrankung d. Atmungsorgane, Magister Grünings Eisenalbuminat

empfiehlt

Adolf Wetterich,

Inhaber **Albert Ruhncke,**

Riga, gr. Sandstr. Nr. 16.



K. Marggraf,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 16,

Telephon 2450.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung.



Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthop. Apparate, künstl. Glieder u. Bandagen.

Lager von:

chirurgischen und tierärztl. Instrumenten, elektromedizinischen Apparaten, Operations-Möbeln, Sterilisier-Apparaten u. drgl.

Artikeln zur Krankenpflege:

Steckbecken, Bidets, Bettwärmer, Krankenfahrstühle, Inhalations-Apparate, Zerstäuber, Pulverbläser, Katheter, Bougies und dergl.

Chirurgischen Gummiwaren:

alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitzkissen, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe und dergl.

Bruchbänder und **Leibbinden** in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für spezielle Fälle.

Verbandstoffe: Marly, Watten, Kompressstoffe u. s. w.

Thermometer, künstliche Augen, Brillen und Pincenez

Fabrik: Romanowstr. 40, Telephon 2238.



Carl Nevermann & Co., Riga,

Neustrasse 30,

Cementwaaren- und Dachpappen-Fabrik,

Asphaltirungs- und Dachdeckungs-Geschäft.

Baumaterialien-Lager

Preis-Courante, Musterproben etc. gratis und franco zur Verfügung.

Gesellschaft „Treugolnik",

Rigaer Filiale.

Comptoir: Altstadt Nr. 12. Tel. 543.

Technische Abteilung: Altstadt Nr. 12. Tel. 6743.

Abteilung für Equipagen-Artikel:

Matthäistrasse Nr. 63. Tel. 6913.

Engros-Verkauf und Lager von:

technischen, chirurgischen und anderen **Gummi-Artikeln,** als:



Galoschen
Auto-
Velo-
Reifen
„Treugolnik" u. „Dünlop"
Wagen-Reifen,
Treibriemen, Schläuchen etc. etc.

Engros-Verkauf u. Lager von:

Achsen, Bandagen, Metallrädern u. Zubehör

der Fabrik **L. Nobel,** St. Petersburg.

Leder-Schuhen, -Crème u. Appretur

der Schuhfabrik **„Skorochod",** St. Petersburg.

Sohlleder div. russ. Fabriken

und

Oberleder

in- und ausländischer Fabrikation.

Grand Prix.



Riga. Jubiläums-Ausstellung 1901.

Goldene Medaille, Kiew 1898.

Bronze-Medaille, Mitau 1875.

Bronze-Medaille, Riga 1883.

Goldene Medaille, Jurjew 1893.

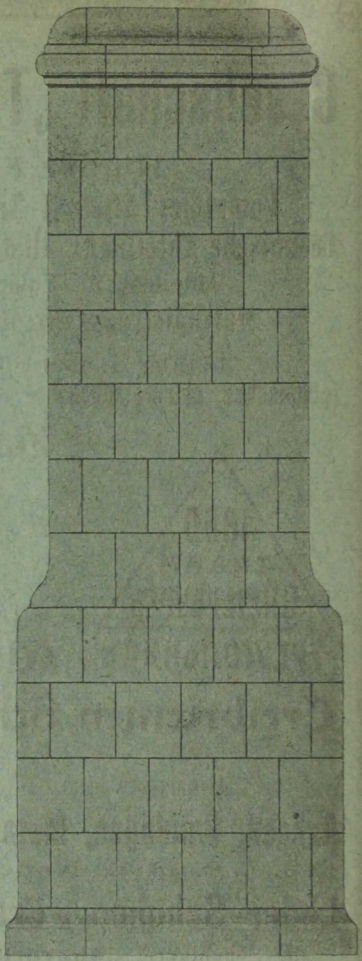
Goldene Medaille, Reval 1896.

Goldene Medaille, St. Petersburg 1898.

Goldene Medaille,



Nishny-Nowgorod 1896.



Paul Boehm,

Riga.

Ofen-Fabrik, Schlämmkreide-Fabrik, Schwerspat-Fabrik, Leichtspat-Fabrik.

Niederlage und Ausstellung von Öfen:

Theater-Boulevard Nr. 11. ☎ Telephon Nr. 226.

Kultivatoren und Säemaschinen „Planet jun.“.



Amerikanische „Climax“- und „Pomona“-Spritzen.

Samenhandlung
Fr. Lassmann,

RIGA, Alexander-Boulevard № 1,

empfiehlt in I. Qualität und bestkeimend sämtliche

Blumen-, Gemüse-,

und diverse **ökonomische Samen.**

Grassamen für feinen dauernden Gartenrasen und Wiesen.

Einzige Niederlage für **Maulwurfsfallen**

Patent Knoll und **amerikanische.**

August Mentzendorff,

18, Sünderstrasse 18,

∘ ∘ Ecke der Herrenstrasse, ∘ ∘

Kolonial-Waren

und

Delikatessen

en gros und en détail.

Kaffee-Rösterei.

Blumen- und Familien-
Thee,
roher und gerösteter
Kaffee,
Englische Biskuits,
Korffs Kakao,
Dr. Lahmanns
Nährsalz-Kakao,
Dr. Michaelis
Eichelkakao,
Feinstes Nizzaer Oel,
in- und ausländische
Fisch-, Gemüse- und Frucht-Konserven.

Depot
der
echten Lindt-Chocolade
Marke Rod. Lindt fils
Fabrik A. G. Lindt & Sprüngli.
Sargs
Kalodont-
u. **Glycerinseifen,**
Florians
Fruchtgeleespeise,
Douglas
Haferflocken,
Knorrs
Hafermehl.

Havana-Zigarren,
Spielkarten und **Bolus,**
Deutsche Zigarren.

Gegründet 1836.

C. W. Schoch,

Inhaber: **Wilh. Baer,**

RIGA,

Handelsgärtnerei u. Samenhandlung,

I. Weidendamm 21,

empfiehlt in reicher Auswahl

Obstbäume u. Beerensträucher,

Zierbäume und -Sträucher,

Gemüse-, Blumen- und landwirtschaftliche Samen,

Gartengerätschaften

etc. etc.

Kataloge stehen auf gefl. Anfrage gratis und franco zu Diensten.

Gegründet 1873.



Maschinen

ohne Ausnahme
jeder Art!

sowie: **Drehbänke, Stanzen, Ziehpressen, Blech- und Pappscheren, Dampf-, Naphtha- und Gas-Motoren, moderne Beleuchtungsanlagen, Winden, Aufzüge und Eisen-Kaltsägen.**

Sägegatter u. Holzbearbeitungs-Maschinen.

Spezialität:

Hand- und Dampf-Feuerspritzen.
Komplette Equipierung von Feuerwehren.
Hand- und Dampf-Pumpen (versch. Systeme).

Sämtliche Brauereiapparate u. -Artikel!

Spezialabteilung für **Armaturen.**

Ia engl. Treibriemen, Packungen, Oele, Fette etc.

Für Güter: Wurzelrodemaschinen, Baumspritzen u. Anstrichmaschinen, Milchseparatoren, Buttermaschinen und alle Meierei-Geräte, Brutapparate, Waschmaschinen, Wringer u. Wäscherollen.

Artesische Brunnen- und Wasserleitungs-Anlagen, sowie **kompl. Badeeinrichtungen.**

Hugo Hermann Meyer,

Riga.

Maschinen-Import.

Auskünfte kostenfrei.

Billigste Preisnotierungen.



Gegründet
1816.



Grosse gold. Med.



Rostow a/Don 1908.

Goldene Medaille.



Mitau 1909.

Wein-Lager von Jaeger & Ko. in Riga.

Hauptgeschäft: Gr. Sünderstr. 30, Tel. 60. **Filialen:** Grosse Alexanderstrasse 40, Telephon 4707; Dorpater Strasse 15/17, Telephon 483; Basteihof vis-à-vis dem Pulverturm Tel. 8373.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

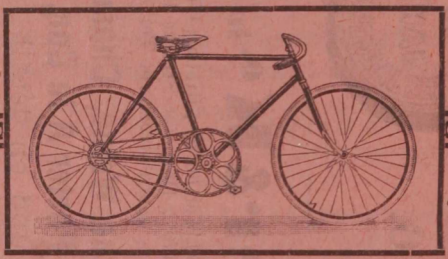
Vorrätig in fast sämtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Alle Sorten Schnäpse und Liqueure aus der eigenen Destillatur.

„RUSSIA"-Fahrradwerke
und
Automobilfabrik
A. Leutner & Co., Riga,

Alexanderstr. 129/33,



„Russia"-Fahrräder.
Fahrradteile und kompl. Sätze.
Fahrrad-Zubehör.
Reparatur von Fahrrädern aller vorkommenden Fabrikate.
Automobile,
Last- u. Personenwagen neuester Typen.
Modernes Auto-Zubehör.
Lager in Pneumatik.
Sofortige Reparatur.
Garage f. durchfahr. Automobile.
Wir bitten Offerte einzuholen.

Spazierstöcke
aus I-a natlosem Stahlrohr.

Kinderwagen
in verschied. Ausstattung.

Abteilung für Jagd u. Sport
bei der Rigaer Niederlage
Theater-Boulevard 7.

Gewehre, Revolver, Pistolen
u. sämtl. Schiessmaterial.

Jagdausrüstungs- und verschied. Sport-Artikel.

Niederlagen:
Moskau: Gr. Dmitrowka, Haus Michailow.
Warschau: Senatorskaja Nr. 27.
Kataloge gratis und franko.

Aktien-Gesellschaft der Rigaer Wollenwaren-Fabrik

vorm. **Holm & K°,**

Tuch- und Manufakturwaren-Handlung,

RIGA,

Rathausplatz (parterre) und kleine Neustrasse Nr. 2,

Telephon 2486. beim Rathause. **Telephon 2486.**

Mündel & Ko.,

Tabak- u. Zigarren-Fabrik

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Zigarren,
Zigaretten,
Papyros
und
Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Die Rigaer Gummiwaren-Fabrik

J. W. Mündel

(gegründet 1864),

empfiehlt en gros und en détail billigst:

Gummi-Galoschen,
Absatzschoner,
Radiergummi,
gummierte Stoffe,
Zeugschuhe,
Gummireifen für Wagenräder mit u. ohne eiserne Bandagen,
Gummiwaren (Schläuche, Platten etc.)
zu technischen u. chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Th. Riegert,

Riga,

Dampf-Schokoladenfabrik,

empfiehlt

garantiert reine

Kochschokolade

mit und ohne Vanille von 50 Kop. bis 150 Kop. pro Pfund,

ff. Dessert-Konfekte,

Kakaos

in verschiedenen Preislagen,

Marmeladen,
Marzipan-Artikel,
Karamellen,
Montpensiers,
Malzextraktbonbons
mit flüssiger Malzextraktfüllung,
Schokoladepastillen,
Dragées etc. etc.
von hervorragender Güte.

Magazin: **Kalkstrasse Nr. 18, Haus „Ulei".**
Niederlage: **gr. Jungfernstr. 1,** Ecke der Kramerstr.



Färbe zu Hause



nur mit den echten

Heitmann's Farben.

Seit über 29 Jahren millionenfach bewährt und vielfach prämiiert, zuletzt in Bochum (Deutschland) mit der goldenen Medaille, haben sich die

echten Heitmann's Farben

als unentbehrlich für die Hausfärberei erwiesen. Jede Hausfrau kann einfach und billig

durch einmaliges Kochen

Stoffe, Garne, Kleidungsstücke aller Art: Frauenkleider, Kinderkleider, Blusen, Strümpfe, Bänder, Gardinen usw.

prachtvoll und echt selbst färben.

Auftrennen nicht erforderlich.

Heitmann's

Stofffarben:

in 50 verschiedenen Farben für Wolle, Halbwolle, Seide, Halbseide, Leinen.

Baumwoll- u. Leinenfarben:

in 19 verschiedenen Farben nur für Leinen, Flachs, Kattun, Barchent

werden in Paketchen mit genauer Gebrauchsanweisung geliefert und kann mit jedem Paketchen 1 Pfund Stoff schön und leicht gefärbt werden.

Hände und Gefässe werden nicht mitgefärbt.

FABRIK GIFTFREIER FARBEN

G. H.

Beim Einkauf fordere man ausdrücklich:

Echte Heitmann's Farben

mit dieser Schutzmarke: „Fuchskopf im Stern".

Jedes andere Päckchen zurückweisen.

FABRIK GIFTFREIER FARBEN

G. H.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Heitmann, Farbenfabriken, **Köln** u. **Riga.**

Eduard Bruns & Ko.

Papier-Fabrik,

RIGA.

Niederlage:

Nr. 1, grosse Küterstrasse Nr. 1,

halten stets ein Lager von:

Druck- u. Konzeptpapieren,

Akten- und Heftdeckeln

in blau und braun,

Löschpapier,

Album- u. Affichenpapier

in verschiedenen Farben,

hellgrauer Makulatur,

Packpapieren,

Papierbeuteln

in allen gangbaren Grössen etc. etc.

Georg Thalheim, Riga.

Kontor: gr. Schlossstr. 16, im eig. Hause.

Gegründet 1860.

Fabrikation von:

Wagenfett, Siegellack, Flaschenharzen, Harzleim, Harzöl, Brauerpech, Schwerspat, Leichtspat, Kalkspat, Kachelglasur u. s. w.

Engros-Handel mit Rohmaterialien, als:

Grossalmeroder Glashafenton	Feuerton	Talkum
	Feuerziegel	Alabaster
Hohenbockaer Glassand	Dinassteine	Kienruss
	Dachpappe	Alaun
Kryolith	Steinkohlenteer	Wasserglas
Flussspat	Franz. Harz	Bleiweiss
Feldspat	Amerik. Harz	Zinkweiss
Kalkspat	Galipot	Mennige
Kupfervitriol	Schellack	Franz. Ocker
Holländ. Pfeifenton	Kokosöl	Goldocker
	Palmöl	Venet. Braunrot
Steingutton	Soda	Franz. Braunrot
Tiegelton	Rohschwefel	Zinnober
Caolin (chinaclay)	Braunstein	Mauerziegel

Russ. u. engl. Gusseisen. Giesserei- u. Heiz-Coaks.
Schmiedekohlen. Maschinenkohlen.

Erste
Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundkapital: **4,000,000** Rbl.

Reserve-Kapitalien (ult. 1912): **22,000,000** „

Gebäude-, Waren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen
gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,
sowie **Kollektiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen.**

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglücks-Versicherungen
auf Lebenszeit gegen eine einmalige sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen
zu den billigsten Prämien bei solidesten Konditionen.

R. John Hafferberg, Riga,
General-Agentur,
№. 22, Herrenstrasse №. 22.

Agenturen:

Aahof (Walk.K.): K. Jaunsem,
Alt-Pebalg: P. Kleger,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Fellin: E. Rieprich,
Gravendahl: J. Medne,
Hauka: G. Kroon,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Hoppenhof: A. Leyenberg,
Kemmern: L. Mey,
Laisholm: A. Leihberg,
Lemsal: Th. Hansen,
Lubahn: A. Augustin,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neu-Schwanenburg: A. Wilhelms,
Neubad: P. Moltrecht,
Ramotzky: Th. Breede,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. A. Lane,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schlock: Rob. Walter,
Schujen: E. Meyer,
Sissegal: E. Manrau.
Smilten: J. Apsit,
St. Matthiae: E. Heyse,
Stackeln: J. Lasche,
Stockmannshof: E. Kundert,
Torgel: A. Hinrichsen,
Törwa: J. Ronnimois,
Uexküll: H. Moeller,
Walk: K. Schmidt,
Wenden: W. Trampedach,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: B. Musche,
Zarnikau: E. Knorr.

J. A. Mentzendorff & Ko.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Kolonialwaren- u. Delikatessen-Handlung

en gros und **en détail.**

Kaffee-Rösterei.

Zucker, Kaffee, Tee

etc. etc. etc.

Schokoladen u. Kakao

der renommiertesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter“, „Kohler“,

Schweizer Milch- und Fondant-Schokoladen.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Konserven.

Ausländische Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delikatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- und Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig u. Senf.

Havana-Zigarren,

direkter Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Ko.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

* Wein-Handlung *

en gros und **en détail.**

Rote u. weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- u. Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- u. Portweine.

Alte Tokayer Weine.

Rote und weisse alte Burgunder Weine.

Moussierende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Cliequot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arak

mit Zollbanderole.

Französische, holländische u. italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crême d'Allasch).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer und Eckauer Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

Höchste Auszeichnung
(Grand Prix)
der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:
„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille"
der Ersten allrussischen hygienischen Ausstellung St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille"
Riga 1883.
„Silberne Medaille"
Jurjew 1893.

H. A. Brieger,
Seifen- und Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,
Glyzerinseifen, Toiletteseifen.

Lanolin-Crême-Seifen, Lanolin-Crême,
Lanolin-Pomaden, Lanolin-Puder,
Lanolin-Brillantine, Lanolin-Milch.

Medizinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Koniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne u. Blumen-Extrakte,
höchstkonzentrierter Blütenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämtlicher
Toilette-Artikel, als: **Zahn- und Nagelbürsten, Frisierkämme, Staubkämme, Frisierscheren, Frisierlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.**

„Alba",
bestes Mittel zum Bleichen der Wäsche.

Loofah-Bade- und Frottier-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: Säulenstr. 10, Kalkstr. 1.


Moskau 1865.


St. Petersburg 1870.


Moskau 1882.


Nishny-Nowgorod 1896.

Russisch-Amerikanische Gummi-Fabriken

zu St. Petersburg.

General-Dépôt in Riga

bei

Christian Seelig,

gr. Sünderstr. 1, Wallstr. 9, Scheunenstr. 7.

Gummi-Platten
zu Dichtungen und Packungen,
Gummi-Druckschläuche
für heisses und kaltes Wasser,
Gummi-Spiralschläuche,
Gummi-Bierschläuche,
Dampf-Schläuche,

Gummi-Treibriemen,
beste u. billigste Riemen
für
jeden rationellen Betrieb,
Ventilkugeln,
Asbest-Packungen
jeder Art.

Asbestit (Asbest-Isoliermasse).

Chirurgische Instrumente.

Grosse Auswahl von

Spielwaren, Bällen, Puppen etc. etc.

Regenmäntel, Luftkissen.

Pharmaceutische Glaswaren
für Laboratorien, Apotheken etc.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR"

in Moskau,

volleingezahltes Grundkapital **2,500,000** Rbl., Reservefonds zum 1. Januar 1913 (auf Lebensversicherungen **10,875,000** Rbl., auf die übrigen Branchen **4,625,000** Rbl.) zusammen **18,000,000** Rbl.,

übernimmt **Versicherungen jeder Art** beweglichen und unbeweglichen Eigentums **gegen Feuer**, ferner **See-, Fluss-** und **Land-Transport-Versicherungen**, desgleichen **Lebens-(Kapital-) Versicherungen** zu den ab 1. Februar 1907 in Kraft getretenen, vom Herrn Minister des Innern bestätigten neuen Policen-Bedingungen durch den

General-Agenten für die Ostseeprovinzen

G. von Schoepff, Riga,

kl. Sünderstr. Nr. 2, Telephon 83,

und die bevollmächtigten Agenten:

Livland:

Alt-Schwanenburg:
Herrn O. Preedit.
Arensburg: Herrn E. Bugahn.
Bolderaa: Herrn J. Lamek.
Dubbeln:
Frau E. Wilhelms.
Fellin: Herrn A. Reier.
Haynasch: Herrn E. Duhnis.
Jurjew: Herrn F. Kangro.
Kemmern:
Herrn A. S. Maksimow.
Kokenhusen:
Herrn K. Krasting.
Lemsal: Herrn N. Henffler.
Modohn: Herrn A. Runka.
Oger: Herrn H. Seuberlich.
Pernau: Herrn C. Lantzky.
Rodenpois: Herrn R Bellin.
Rujen: Herrn B. Goldberg.
Salismünde:
Herrn J. Hausenberg.
Schlock:
Herrn J. Amatneek.
Segewold: H. H. Klaus.
Stockmannshof:
Herrn J. Rumpe.
Törwa:
Herrn W. Bergmann.
Walk:
Herrn S. W. Haynberg.
Wenden: Herrn J. Kalning.
„ „ D. Wihtol.
Werro: Herrn W. Spohr.
Wolmar: Herrn H. E. Trey.

Kurland:

Alt-Autz:
Herrn J. Bergmann.
Alt-Sehren:
Herrn C. Grünbladt.
Baldohn:
Herrn A. Heinrichsen.
Bauske: Herrn J. Klawin.
Doblen: Frau E. Schiffer.
Frauenburg:
Herrn A. Ringait-Wehjsch.
Friedrichstadt:
Herrn F. Bernstein.
Goldingen:
Herrn A. Capprano.
Grobin: Herrn H. Woge.
Gross-Sessau:
Herrn J. Juschkewitsch.
Hasenpoth:
Herrn E. Heinrichs.
Illuxt: Frl. H. Bahr.
Jakobstadt:
Herrn P. Luxting.
Kandau:
Herrn O. Jägermann.
Libau: Herrn R. Seelig.
Mitau: Herrn H. Günther.
Pilten: Herrn G. Samunow.
Polangen: Herrn W. Berting
Talsen: Herrn W. Lipkin.
Tuckum:
Herrn F. Thalberg.
Windau: Herrn E. Roman
„ Herren E. Lyra & Ko

Estland:

Baltischport:
Herrn A. Jesmin.
Hapsal: Frau E. v. Wentzer.
Hungerburg:
Herrn R. Konga.
Reval:
Herrn N. Christiansen.
Weissenstein: Frau A. Kull.
Wesenberg:
Herrn Roman Jürgens.